



BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2013

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

MMag. Guido Sommer-Binder
Tel.: +43 (1) 711 28-7349
e-mail: guido.sommer-binder@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2013

Vorwort

Die Publikation informiert über Art und Ausmaß der von österreichischen Unternehmen im Berichtsjahr 2010 finanzierten Bildungsaktivitäten.

Der Schwerpunkt der Erhebung liegt bei von Unternehmen des Produktions- und Dienstleistungssektors angebotenen Weiterbildungskursen. Im Detail werden die Zahlen der Teilnehmenden, in bezahlter Arbeitszeit besuchte Kursstunden sowie den Unternehmen entstandene Kosten dargestellt. Darüber hinaus werden andere Formen der Weiterbildung (von der Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen über geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz, Jobrotation und Austauschprogramme, Lern- und Qualitätszirkel bis hin zu selbstgesteuertem Lernen) sowie die Lehrlingsausbildung thematisiert und das unternehmenspolitische Agieren in Bezug auf betriebliche Weiterbildung dargestellt.

Die Ergebnisse entstanden im Kontext der Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4), die in Österreich nach den Erhebungen 1999 und 2005 nun zum dritten Mal durchgeführt wurde. Auf der Grundlage eines einheitlichen begrifflichen und methodischen Rahmens wurden vergleichbare Daten über betriebliche Bildung in den 27 Mitgliedstaaten der EU sowie Norwegen und Kroatien gewonnen. Die gesamteuropäischen Ergebnisse werden durch Eurostat publiziert.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im März 2013

Zusammenfassung	9
Summary	10
Einleitung	13
Zur Methodik.....	14
Stichprobe.....	14
Erhebungsdesign.....	14
Feldphase und Antwortverhalten.....	15
Datenaufarbeitung	16
Hochrechnung	16
Definitionen.....	16
Betriebliche Weiterbildung und Betriebliche Erstausbildung	16
Beschäftigte, Lehrlinge, Praktikanten und Praktikantinnen	16
Weiterbildungsaktivitäten	17
Weiterbildungskurse.....	17
Kurskosten.....	17
Ergebnisse der 4. Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).....	18
Weiterbildungsangebot der Unternehmen.....	18
87% der Unternehmen waren „weiterbildungsaktiv“	18
72% der Unternehmen boten Weiterbildungskurse an	18
In 77% der Unternehmen gab es „andere Formen betrieblicher Weiterbildung“	18
Betriebliche Weiterbildung ist eine kontinuierliche Aufgabe	20
Warum 13% aller Unternehmen 2010 keine Weiterbildung durchführten.....	20
Weiterbildungskurse	21
Teilnahme an Weiterbildungskursen	21
Ein Drittel der Beschäftigten besuchte 2010 betriebliche Weiterbildungskurse.....	21
Geschlechtsspezifische Teilnahmequoten	22
Teilnahmestunden.....	23
Vorgeschriebene Kurse für Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit	24
Struktur der Weiterbildungskurse.....	24
Interne und externe Weiterbildungskurse.....	24
Kursinhalte	25
Kursanbieter.....	26
Kosten der Weiterbildungskurse	27
Österreichs Unternehmen tragen 97% ihrer Weiterbildungsausgaben selbst	27
Mittelgroße und große Unternehmen investierten viel stärker in Weiterbildungskurse als kleinere	28
Andere Formen betrieblicher Weiterbildung.....	30
Weiterbildungspolitik der Unternehmen	31
64% der Unternehmen ermitteln regelmäßig den Weiterbildungsbedarf ihrer Beschäftigten.....	31
Verbreitetste Strategie zur Deckung des Qualifikationsbedarfs ist Weiterbildung	33
Kundenbetreuungs- und Teamfähigkeit sind für die Zukunft der Unternehmen am wichtigsten.....	34
Weiterbildung in größeren Unternehmen stärker strukturell verankert.....	34
In 12% der Unternehmen ist die Belegschaftsvertretung ins Weiterbildungsmanagement eingebunden	35
60% der Unternehmen informierten sich bei privaten Bildungsanbietern	36
Qualität und Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung	36
Weiterbildungsstandards, Zertifikate und andere qualitätsrelevante Aspekte	36
Weniger als zwei Drittel der weiterbildungsaktiven Unternehmen überprüfen ihre Weiterbildungsmaßnahmen	36
Hemmnisse für die betriebliche Weiterbildung.....	37
Betriebliche Erstausbildung	38
Ein integrativer Überblick: Betriebliche Bildung	38
Vergleiche mit dem CVTS 2005	39
Österreichs betriebliche Bildung im europäischen Vergleich.....	40

Tabellenteil

Tabelle 1: Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen an allen Unternehmen 2010 nach Angeboten	47
Tabelle 2: Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2010	48
Tabelle 3: Weiterbildungsaktive Unternehmen 2010 mit Weiterbildung im Vorjahr	49
Tabelle 4: Unternehmen ohne Weiterbildungsaktivitäten 2010 nach den Gründen	50
Tabelle 5: Kursteilnahmequoten 2010 nach Geschlecht	51
Tabelle 6: Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit 2010 nach Kursform, je beschäftigte sowie je teilnehmende Person und in vorgeschriebenen Kursen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	52
Tabelle 7: Kurs anbietende Unternehmen 2010 nach Kursinhalten	53
Tabelle 8: Kurs anbietende Unternehmen 2010 nach wichtigstem Kursinhalt	54
Tabelle 9: Unternehmen mit externen Kursen 2010 nach Kursanbietern	55
Tabelle 10: Unternehmen mit externen Kursen 2010 nach wichtigstem Kursanbieter	56
Tabelle 11: Struktur der direkten Weiterbildungskurskosten 2010	57
Tabelle 12: Gesamtkosten der Weiterbildungskurse im Verhältnis zu den Personalaufwendungen 2010	58
Tabelle 13: Struktur der Ausgaben für Weiterbildungskurse 2010	59
Tabelle 14: Weiterbildungskurskosten je beschäftigte Person, je teilnehmende Person und je Kursstunde 2010	60
Tabelle 15: Teilnahmequoten an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2010	61
Tabelle 16: Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs der einzelnen Beschäftigten 2010	62
Tabelle 17: Unternehmensanalysen zur Ermittlung des Bedarfs an Qualifikationen 2010	63
Tabelle 18: Strategien der Unternehmen bei Qualifikationsdefiziten 2010	64
Tabelle 19: Wichtige Fähigkeiten für die Zukunft 2010	65
Tabelle 20: Wichtigste Fähigkeiten für die Zukunft 2010	66
Tabelle 21: Einige Elemente einer professionalisierten Weiterbildungspolitik 2010	67
Tabelle 22: Einbindung der Belegschaftsvertretung in das Weiterbildungsmanagement 2010	68
Tabelle 23: Beratung und Information zu Weiterbildungsangeboten 2010	69
Tabelle 24: Qualitätsrelevante Aspekte für die betriebliche Weiterbildung 2010	70
Tabelle 25: Evaluierung der Erfolge von Weiterbildungsmaßnahmen 2010	71
Tabelle 26: Hemmnisse für die betriebliche Weiterbildung 2010	72
Tabelle 27: Lehrlingsausbildung der Unternehmen 2010	73
Tabelle 28: Unternehmen mit Lehrlingsausbildung 2010 nach den Gründen	74
Tabelle 29: Unternehmen mit betrieblicher Bildung 2010	75
Anhang	79
Literatur	93

ZUSAMMENFASSUNG



SUMMARY

Betriebliche Bildung findet auf vielerlei Weise statt. Neben dem Kernbereich der klassischen Weiterbildungskurse greift diese Erhebung auch Weiterbildung in anderer Form auf, etwa durch Training-on-the-job, Jobrotation, Austauschprogramme, Lernzirkel, Qualitätszirkel, selbstgesteuertes Lernen oder den Besuch von Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen oder Fachvorträgen und befasst sich außerdem mit der Lehrlingsausbildung. Befragt wurden 3.553 österreichische Unternehmen ab zehn Beschäftigten aus dem Produzierenden Bereich sowie dem Dienstleistungssektor über ihre Bildungsaktivitäten des Jahres 2010. Die Erhebung in Österreich war Teil der europaweit mit einem einheitlichen Fragenprogramm durchgeführten Erhebung über betriebliche Bildung „CVTS4“ (4th Continuing Vocational Training Survey).

87% der Unternehmen waren im Jahr 2010 weiterbildungsaktiv. Diese Unternehmen ließen Beschäftigte in bezahlter Arbeitszeit Kurse oder andere Formen betrieblicher Weiterbildung besuchen oder bezahlten (ganz oder teilweise) Weiterbildungsaktivitäten, an denen Beschäftigte außerhalb der Arbeitszeit teilnahmen. Weiterbildungskurse wurden von 72% der Unternehmen angeboten, andere Formen betrieblicher Weiterbildung von 77% der Unternehmen. Die häufigste andere Weiterbildungsform war „geplante Weiterbildung durch Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen“. Diese Form der Weiterbildung gab es in 64% der Unternehmen.

Die Unternehmen, in denen es 2010 keine Weiterbildungsaktivitäten gab, begründeten dies überwiegend damit, dass die Fähigkeiten ihrer Beschäftigten ausreichend waren.

Rund ein Drittel der Beschäftigten hat 2010 an einem Weiterbildungskurs teilgenommen. Bei den männ-

lichen Beschäftigten war die Teilnahmequote sogar etwas höher (35%). Von den in den befragten Branchen beschäftigten Frauen haben hingegen nur rund 30% an betrieblichen Weiterbildungskursen teilgenommen.

Die in den Kursen vermittelten Fähigkeiten waren am häufigsten technisch-praktischer Natur. 69% der kurs anbietenden Unternehmen gaben an, dass Beschäftigte in technisch-praktischen Fähigkeiten geschult wurden. Sehr verbreitet waren auch Schulungen der Teamfähigkeit und der Kundenbetreuung (jeweils 40%), von Managementfähigkeiten sowie Fähigkeiten im Bereich der Informationstechnologie-Anwendung (jeweils 35%).

Rund 46% der Kursstunden wurden hauptsächlich vom Unternehmen selbst konzipiert und durchgeführt. 54% der Kursstunden entfielen auf externe Anbieter. Wichtigste Anbietergruppen waren Bildungseinrichtungen von Arbeitgeberverbänden sowie private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck.

Eine an betrieblichen Weiterbildungskursen teilnehmende Person verbrachte durchschnittlich 30 Stunden bezahlter Arbeitszeit in Kursen. Die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse beliefen sich auf 2.037 Euro je teilnehmende Person bzw. 68 Euro je teilnehmende Person und Kursstunde.

Großunternehmen investierten deutlich mehr in Weiterbildungskurse für ihre Beschäftigten als kleinere Unternehmen. Die Gesamtkosten für Weiterbildungskurse je beschäftigte Person lagen durchschnittlich im Jahr 2010 in Unternehmen von 10 bis 49 Beschäftigten bei nur 389 Euro, während sie in Unternehmen von 50 bis 249 Beschäftigten bei 743 Euro lagen und in Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten bei 844 Euro.

Vocational Training may be provided in many different ways. This survey provides information both on continuing vocational training and on initial vocational training. It deals with the classical continuing vocational training courses as well as with vocational training in other forms, e.g. on-the-job-training, job-rotation, exchanges, study visits, learning circles, quality circles, self directed learning or the attendance at conferences, workshops, trade fairs etc. 3 553 Austrian enterprises of the production and the services sector with at least ten persons employed were surveyed about their vocational training activities in the year 2010. The survey in Austria was part of the 4th Continuing Vocational Training Survey (CVTS4), a survey conducted throughout Europe with a harmonized questionnaire.

87% of the enterprises were training active in 2010. These enterprises let their employees attend courses or other forms of vocational training in paid working time or paid (all or part) for vocational training activities attended off-time. 72% of the enterprises had continuing vocational training courses, 77% of the enterprises had other forms of continuing vocational training. The most frequent other form of continuing vocational training was "planned learning by the attendance at conferences, workshops, trade fairs and lectures". This form of continuing vocational training was offered by 64% of the enterprises.

Most of the enterprises that had no continuing vocational training activities in 2010 explained that the existing skills and competences of the persons employed corresponded to the current needs of the enterprise.

About a third of the persons employed attended a continuing vocational training course in 2010. The

participation rate of male persons employed was even higher (35%). Of the women employed in the surveyed branches, however, only about 30% attended continuing vocational training courses.

The kind of skills most frequently taught in the courses was "technical, practical or job-specific". 69% of the course providing companies reported that employees were trained in such skills. Widespread were also trainings of team working skills (40%), customer handling skills (40%), management skills (35%) and general IT skills.

About 46% of the course hours were principally designed and managed by the enterprise itself. 54% fell upon external providers. The most important group of providers were educational institutions of employer's associations and private for profit training companies.

On average, every continuing vocational training course participant spent 30 paid working hours in courses. The overall costs of the continuing vocational training courses amounted to 2.037 Euro per participant and 68 Euro per participant and course hour, respectively.

Big companies invested distinctly more in continuing vocational training courses for their personnel than do smaller enterprises. In 2010, the overall costs of the continuing vocational training courses per person employed amounted to an average of just 389 Euro in enterprises with 10 to 49 persons employed, while it amounted to 743 Euro in enterprises with 50 to 249 persons employed and to 844 Euro in enterprises with 250 and more persons employed.



Einleitung

Die STATISTIK AUSTRIA (Direktion Bevölkerung, Bereich Wissenschaft, Technologie, Bildung) hat von Mai bis Dezember 2011 im Rahmen der vierten Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4 – „Fourth Continuing Vocational Training Survey“) österreichische Unternehmen über ihre **betrieblichen Bildungsaktivitäten im Jahr 2010** befragt. Die Erhebung wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) sowie dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) finanziert und basiert auf jener EU-Verordnung¹, die die Republik Österreich verpflichtet, in Fünf-Jahres-Abständen standardisierte Bildungsindekatoren für den Unternehmenssektor zu ermitteln. Die vierte Europäische Erhebung über betriebliche Bildung wurde auf der Basis eines **einheitlichen europäisch harmonisierten Fragenprogramms** in den 27 EU-Mitgliedstaaten sowie in Norwegen und Kroatien durchgeführt, was eine Vergleichbarkeit der österreichischen Erhebungsergebnisse mit den Ergebnissen der anderen teilnehmenden Staa-

1) Verordnung (EG) Nr. 1552/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 über die Statistik der betrieblichen Bildung.

ten ermöglicht. Die anzuwendenden Definitionen und Richtlinien wurden, basierend auf der obengenannten Verordnung und einer Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission,² von EUROSTAT in einem European Union Manual³ verbindlich vorgegeben.

Österreich hat an der ersten Europäischen Erhebung über betriebliche Weiterbildung⁴ (Berichtsjahr 1993) nicht teilgenommen. CVTS2 über das Jahr 1999⁵ sowie CVTS3 über das Jahr 2005⁶ wurden in Österreich von STATISTIK AUSTRIA durchgeführt.

2) Verordnung (EU) Nr. 822/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 198/2006 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1552/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik der betrieblichen Bildung.

3) EUROSTAT/F-5 (Education, health and social protection statistics), CVTS 4 manual.

4) Die ersten beiden CVTS waren reine Weiterbildungserhebungen. CVTS3 widmet erstmals auch der betrieblichen Erstausbildung einen Abschnitt, sodass die Erhebung damit zur Erhebung über betriebliche Bildung mutiert ist. Die Abkürzung CVTS wurde aber beibehalten.

5) Statistik Austria (2003), Betriebliche Weiterbildung 1999.

6) Statistik Austria (2008), Betriebliche Weiterbildung 2005.

Zur Methodik

Stichprobe

Erhebungseinheit war das Unternehmen. Als **Auswahlrahmen** wurde das Unternehmens- und Betriebsregister der Statistik Austria herangezogen.

Die Stichprobe war als **geschichtete Zufallsauswahl** entlang 20 zusammengefasster NACE⁷-Kategorien und drei Größenklassen konstruiert. Einbezogen wurden Unternehmen ab zehn Beschäftigten (wozu nicht nur unselbständig Beschäftigte, sondern auch tätige Inhaber, regelmäßig mitarbeitende Gesellschafter und unbezahlt mithelfende Familienangehörige zählten, nicht jedoch Lehrlinge und Praktikanten) aus den folgenden Wirtschaftsklassen (NACE):

- B (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden),
- C (Herstellung von Waren)
- D (Energieversorgung)
- E (Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen)
- F (Bau)
- G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen)
- H (Verkehr und Lagerei)
- I (Beherbergung und Gastronomie)
- J (Information und Kommunikation)
- K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)
- L (Grundstücks- und Wohnungswesen)
- M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen)
- N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen)
- R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)
- S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)

Die Auswahl entspricht den gemäß EU-Verordnung verpflichtend in die Erhebung einzuschließenden Wirtschaftsklassen.

Die beiden großen Sektoren der österreichischen Wirtschaft sind der Produzierende Bereich (NACE B bis F) und der Dienstleistungssektor (NACE H bis S). Während alle NACE-Abteilungen des Produzierenden Bereichs einbezogen wurden, blieben im Dienstleis-

tungssektor die NACE-Abteilungen O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), P (Erziehung und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen) ausgeblendet. Im Folgenden betrifft der Begriff „Dienstleistungssektor“ nur jene NACE-Abteilungen, die für diese Erhebung ausgewählt wurden.

Hinsichtlich des **Stichprobenumfangs** bestand das Zielkriterium darin, dass in jeder Schicht das erwartete halbe Konfidenzintervall für den Anteil der Weiterbildungsaktiven Unternehmen bei einem Konfidenzniveau von 95% unter 0,2 liegen sollte. Aufgrund der Erfahrungen mit CVTS2 und CVTS3 wurde eine Rücklaufquote von 40% angenommen und eine Brutstichprobe von 3.553 Unternehmen gezogen (*Übersicht 1*).

Die **Grundgesamtheit**, aus der die Stichprobe gezogen wurde, bestand aus 38.513 Unternehmen. Die Stichprobengröße von 3.553 Unternehmen entspricht also einem Auswahlsatz von 9,2%. Allerdings waren die Schichten sehr unterschiedlich besetzt, sodass auch die Auswahlwahrscheinlichkeiten sehr variierten.

Erhebungsdesign

Aufgrund der durchwegs guten Erfahrungen mit dem zweistufigen Erhebungsdesign bei CVTS2 und CVTS3 wurde auch CVTS4 wieder **zweiphasig** durchgeführt. In der ersten Phase wurden den Unternehmen einige Schlüsselfragen gestellt, die es STATISTIK AUSTRIA ermöglichten, in der zweiten Erhebungsphase jedem Unternehmen einen maßgeschneiderten Fragebogen zuzuschicken. Dadurch konnten den Unternehmen Fragebogenteile erspart werden, die sie nicht betrafen: Wenn z.B. die erste Erhebungsphase ergab, dass in einem Unternehmen keine Weiterbildung in Kursen stattgefunden hatte, wurden diesem Unternehmen in der zweiten Phase keine Fragen zu Kursteilnehmern, Kursstunden, Kurskosten etc. mehr gestellt. Gleichzeitig wurden Kontaktinformationen für den weiteren Erhebungsverlauf gesammelt und aktuelle E-Mail-Adressen ermittelt.

In der ersten Phase wurden die Unternehmen in **computergestützten Telefoninterviews (CATI)** befragt. Der Fragebogen der zweiten Erhebungsphase wurde den Unternehmen als **schriftlicher Fragebogen** zugesandt und darüber hinaus als elektronischer Fragebogen im Microsoft-EXCEL-Format zum Download bereitgestellt.

Schließlich gab es auch noch einen Papierfragebogen mit sämtlichen Fragen beider Erhebungsphasen, der an die wenigen Unternehmen versandt wurde, die entweder telefonisch nicht erreichbar waren oder Aus-

7) Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes (NACE) Rev. 2; entspricht ÖNACE 2008.

Übersicht 1

Schichtung und Auswahl nach Größenklassen und Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklasse	Grund- gesamtheit	Stichprobe	Auswahl- satz	Gültige Fälle	Ausschöpfung ¹ der Stichprobe
	absolut		in %	absolut	in %
Insgesamt	38.513	3.553	9,2	1.448	41,7
Wirtschaftszweige					
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	11.163	1.845	16,5	772	42,9
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	108	99	91,7	49	51,0
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	219	15,8	93	43,5
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	260	150	57,7	61	42,1
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	362	165	45,6	64	39,5
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	794	186	23,4	80	43,5
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	1.143	200	17,5	88	45,1
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.193	175	14,7	75	43,4
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	121	84,0	45	37,8
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	197	16,4	87	45,1
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	409	136	33,3	54	40,9
F Bau	4.164	197	4,7	76	40,6
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	27.350	1.708	6,2	676	40,4
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.414	141	10,0	52	36,9
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	237	6,8	99	42,3
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	198	5,1	68	35,4
H Verkehr und Lagerei	2.586	260	10,1	105	41,5
I Beherbergung und Gastronomie	5.795	246	4,2	83	34,6
J Information und Kommunikation	1.156	166	14,4	66	40,7
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	159	20,8	84	53,9
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	87	39,9	36	41,9
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	214	2,7	83	39,9
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	32.148	1.724	5,4	688	41,2
50-249 Beschäftigte	5.251	1.138	21,7	478	42,7
250 und mehr Beschäftigte	1.114	691	62,0	282	41,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4). - 1) Ausschöpfungsrate = Gültige Fälle / (Stichprobe - Neutrale Ausfälle).

künfte über ihre betriebliche Bildung nicht fernmündlich erteilen wollten.

Feldphase und Antwortverhalten

Die Telefonate der ersten Erhebungsphase wurden im Mai und Juni 2011 geführt, die Fragebögen der zweiten Erhebungsphase Anfang Juli 2011 verschickt.

Der Zeitaufwand für das Telefonat der **ersten Erhebungsphase** war für die befragten Unternehmen

sehr gering. Entsprechend hoch war die **Antwortquote**. Letztlich wurden die Fragen der ersten Erhebungsphase von **79,6%** der Unternehmen beantwortet.

In der **zweiten Erhebungsphase** wurden 1.448 gültige Fälle ausgewertet, was bei einer Bruttostichprobe von 3.553 Unternehmen und 2,3% neutralen Ausfällen einer **Antwortquote von 41,7%** entspricht. Damit konnte die bei der Stichprobenziehung angenommene Antwortrate von 40% sogar leicht übertroffen werden.

Datenaufarbeitung

Gemäß dem Grundsatz der Minimierung der Belastung der Respondenten (§§ 14 Abs. 2 und 24 Z. 5 Bundesstatistikgesetz) wurden viele Fragen über Strukturdaten der Unternehmen in Österreich nicht gestellt, sondern aus Sozialversicherungs- und Steuerdatenbeständen generiert. Auch auf Daten aus wirtschaftsstatistischen Erhebungen wurde zurückgegriffen. Diese aus **Administrativdaten** und anderen Erhebungen gewonnenen Werte wurden mit den erhobenen Daten zusammengespielt.

Anschließend wurde jeder Datensatz einer Plausibilitätskontrolle unterzogen, die auf der Grundlage eines durch EUROSTAT formulierten umfassenden Katalogs an Prüfbedingungen erfolgte, und bereinigt – das heißt, es wurden fehlerhafte Werte und Inkonsistenzen beseitigt. Einige der eingelangten Fragebögen mussten wegen grober Unvollständigkeitsverworfen werden, im Übrigen konnten jedoch Unklarheiten oder Unvollständigkeits meist durch Rückfragen per e-Mail oder Telefon behoben werden.

Anschließend an diese Datenbereinigung wurden fehlende Werte imputiert, wobei qualitative Variablen mittels hierarchischen Hot-Decks ersetzt wurden, während für die **Imputation** quantitativer Variablen spezielle von Eurostat empfohlene Rechenvorschriften zum Einsatz kamen.

Hochrechnung

Die Hochrechnung wurde frei durchgeführt, was bedeutet, dass keine anderen Quellen als der Auswahlrahmen – in diesem Fall das Unternehmensregister – herangezogen wurden. Jeder Stichprobeneinheit wurde zunächst ein **Basisgewicht** (N_h/n_h) zugeordnet, wobei N_h für die Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit der Schicht h (NACE x Größenklasse) und n_h für die Anzahl der Unternehmen in der Stichprobe der jeweiligen Schicht stehen.

Diese Basisgewichte wurden dann um einen **Entzerrungsfaktor** f_{hc} korrigiert, der berücksichtigte, dass die Verteilung der Kategorien „Weiterbilder mit Kursen“, „Weiterbilder ohne Kurse“ und „Nichtweiterbilder“ in den 1.448 gültigen Fällen eine systematisch andere war als die Verteilung dieser Kategorien in der ersten Erhebungsphase. Auf diese Weise konnte eine Verzerrung durch Antwortausfälle vermieden oder zumindest erheblich reduziert werden. Während nämlich der Zeitaufwand für das Telefonat der ersten Erhebungsphase für alle Unternehmen vernachlässigbar war (siehe oben), bedeutete die Beantwortung des Fragebogens für weiterbildende Unternehmen einen größeren Aufwand als für Nichtweiterbilder, weshalb sich überproportional viele weiterbildende Unternehmen entschieden hatten, in der zweiten Erhebungsphase nicht mehr mitzumachen.

Definitionen

Betriebliche Weiterbildung und Betriebliche Erstausbildung

CVTS4 unterscheidet zwischen betrieblicher Weiterbildung (Continuing Vocational Training) und betrieblicher Erstausbildung (Initial Vocational Training).

Betriebliche Erstausbildung meint formales Lernen, das eine arbeitsplatzbezogene Komponente haben muss – oft neben einer schulischen Komponente – und zu einem anerkannten Abschluss führt. Entsprechende Ausbildungsangebote sind oft zur Gänze durch das ausbildende Unternehmen finanziert. Die Auszubildenden haben oft einen speziellen Ausbildungsvertrag mit dem Unternehmen. Die Ausbildungsdauer sollte ein Minimum von etwa sechs Monaten umfassen. In die Kategorie „Betriebliche Erstausbildung“ fällt in Österreich de facto (in den vom CVTS betrachteten Wirtschaftsklassen) die Lehrlingsausbildung.

Ursprünglich war CVTS (wie die Abkürzung verrät) als reine Weiterbildungserhebung konzipiert worden. Das ist auch der Grund, weshalb Lehrlinge in dieser Erhebung nicht zu den Beschäftigten zählen (siehe unten). Beginnend mit CVTS3 (2005), umfasst jedoch der CVTS auch einen eigenen Abschnitt über die Lehrlingsausbildung. Damit wurde aus der Europäischen Erhebung über betriebliche Weiterbildung eine Europäische Erhebung über betriebliche Bildung.

Als **betriebliche Weiterbildung** zählten alle Weiterbildungsaktivitäten (siehe unten), an denen Beschäftigte (siehe unten) entweder in bezahlter Arbeitszeit teilnahmen und/oder die den Beschäftigten von ihrem Unternehmen zur Gänze oder zum Teil finanziert wurden.

Beschäftigte, Lehrlinge, Praktikanten und Praktikantinnen

Als **Beschäftigte** zählen in dieser Erhebung alle selbstständig oder unselbstständig im Unternehmen mitarbeitenden Personen ausgenommen Lehrlinge, Praktikanten und Praktikantinnen.

Lehrlinge sind „Personen in betrieblicher Erstausbildung“ (siehe oben). Im Unterschied zu den Beschäftigten wird die Zahl der Lehrlinge im CVTS nicht zu einem Stichtag ermittelt, sondern bezogen auf den Referenzzeitraum 2010. Dabei werden in jedem Unternehmen alle Lehrlinge gezählt, die im Laufe des Jahres dort ausgebildet worden sind. Unterjährige Zugänge und Abgänge in den Unternehmen erhöhen deshalb die Gesamtzahl der Lehrlinge gegenüber der nationalen Lehrlingsstatistik. Neben dieser Zählweise,

die für internationale Vergleiche herangezogen wird, bestand bei CVTS4 jedoch die Möglichkeit, in einer optionalen Variablen die durchschnittliche Anzahl der Lehrlinge im Jahr 2010 auszuweisen. Von dieser Option hat Österreich Gebrauch gemacht und verwendet diese Zählweise auch für die nationale Ergebnisdarstellung.

Unternehmenspraktika werden bei CVTS als bloße Ergänzung vorwiegend nicht-betrieblicher Ausbildungen gesehen und **Praktikanten und Praktikantinnen** den Unternehmen daher weder als Beschäftigte noch als Personen in betrieblicher Erstausbildung zugerechnet.

Weiterbildungsaktivitäten

Als Weiterbildungsaktivitäten galten in dieser Erhebung einerseits **Weiterbildungskurse** (siehe unten) und andererseits sogenannte „**andere Formen betrieblicher Weiterbildung**“. Zu diesen „anderen Formen“ zählten: Geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung (On-the-Job Training); geplante Weiterbildung durch Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen, Erfahrungsaustausch im Rahmen von Besuchen; geplante Weiterbildung durch Lernzirkel und Qualitätszirkel; geplante Weiterbildung durch selbstgesteuertes Lernen (z.B. computergestützt, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial); geplante Weiterbildung durch die Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen.

Weiterbildungskurse

Weiterbildungskurse sind Veranstaltungen, die ausschließlich dem Zweck der Weiterbildung oder beruflichen Bildung dienen, die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfinden, beispielsweise in einem Unterrichtsraum oder Bildungszentrum, und in denen die teilnehmenden Beschäftigten in einem vorab festgelegten Zeitraum von einem oder mehreren Menschen Unterricht erhalten.

Unterschieden wurde zwischen Kursen, die hauptsächlich vom Unternehmen selbst gestaltet und durchgeführt wurden (**interne Kurse**) und Kursen, die hauptsächlich durch einen auswärtigen Anbieter gestaltet und durchgeführt wurden (**externe Kurse**). Wo der Kurs stattfand, war für diese Unterscheidung unerheblich; sowohl interne als auch externe Kurse konnten im Unternehmen stattfinden oder an einem anderen Ort. Maßgeblich war, wer Ziele, Inhalte und Ablauf der Kurse festlegte. Wurden diese Festlegungen überwiegend durch das Unternehmen selbst getroffen, handelte es sich auch dann um einen internen Kurs, wenn das Unternehmen für den Kurs einen

externen Trainer bzw. eine externe Trainerin engagierte. Einheiten, die nicht Teil des befragten Unternehmens waren, galten auch dann als extern, wenn sie zum selben Konzern gehörten. Daher galten zum Beispiel auch Kurse, die von der Muttergesellschaft gestaltet und durchgeführt wurden, als externe Kurse.

Kurskosten

Ein Schwerpunkt von CVTS lag bei der Ermittlung der Kosten von betrieblichen Weiterbildungskursen für das Unternehmen. Aus diesem Grund wurden relativ detailliert Ausgabenpositionen erfragt und mit Förderungen, Steuererleichterungen und anderen Einnahmen aus betrieblicher Weiterbildung gegenverrechnet.

Die **direkten Kurskosten** ergaben sich aus der Summe folgender Positionen:

- Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Trainern und Trainerinnen, die bei internen Kursen zum Einsatz kamen (alle exklusive Umsatzsteuer);
- Reisekosten, Spesen und Taggeld für teilnehmende Beschäftigte während der Zeit der Kursteilnahme (exklusive Umsatzsteuer);
- Personalaufwendungen für Eigenpersonal, das ausschließlich oder teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war;
- Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (alle exklusive Umsatzsteuer).

Bei den **korrigierten direkten Kurskosten** wurden als weitere Ausgabenpositionen Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen, mit denen Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Unternehmen mitfinanziert wurden, mitberücksichtigt und Förderungen und Zuschüsse für Weiterbildung, Steuererleichterungen und andere mit Weiterbildung in Zusammenhang stehende Einnahmen in Abzug gebracht.

Schließlich wurden **Gesamtkosten der Weiterbildungskurse** berechnet, indem zu den korrigierten direkten Kurskosten noch die Ausfallkosten durch Kursteilnahme in bezahlter Arbeitszeit addiert wurden. Aus Gründen der Respondentenschonung wurden dafür jedoch nicht die Lohnausfallkosten der Personen erhoben, die konkret an den Kursen teilgenommen haben, sondern es wurden für jedes Unternehmen die *durchschnittlichen* Personalaufwendungen je geleistete Arbeitsstunde errechnet und mit den in Weiterbildungskursen verbrachten bezahlten Arbeitsstunden multipliziert.

Ergebnisse der 4. Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4)

Weiterbildungsangebot der Unternehmen

87% der Unternehmen waren „weiterbildungsaktiv“

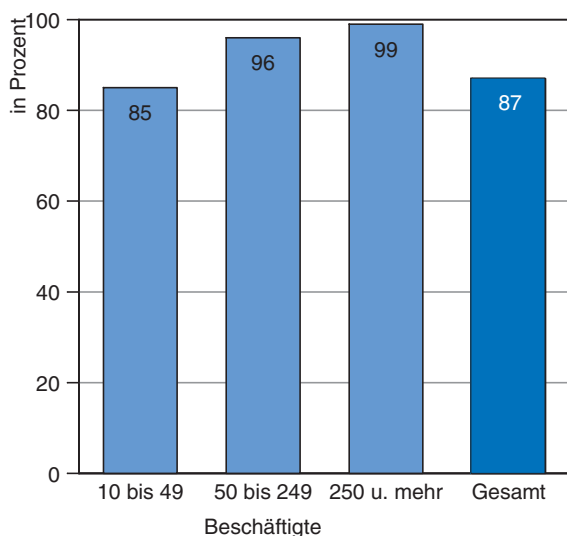
Insgesamt wurde für das Jahr 2010 eine Weiterbildungsquote von 87% für die Unternehmen des Produktions- und Dienstleistungssektors ab einer Größe von zehn Beschäftigten ermittelt (Tabelle 1). Das bedeutet, dass in fast neun von zehn dieser Unternehmen Beschäftigte an Weiterbildungsmaßnahmen teilnahmen, die in bezahlter Arbeitszeit stattfanden und/oder vom Unternehmen zur Gänze oder zum Teil finanziert wurden.

Freilich stieg die Wahrscheinlichkeit, dass es sich bei einem Unternehmen um ein weiterbildungsaktives Unternehmen handelte, mit der Zahl der Beschäftigten. So waren 85% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten weiterbildungsaktiv, 96% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und beinahe alle Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (99%) (Grafik 1).

Zwischen dem Produktions- und Dienstleistungssektor bestanden hinsichtlich der Weiterbildungsquote keine großen Unterschiede. So lag der Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen im Produktionsbereich bei 85% und jener des Dienstleistungssektors bei 88%.

Grafik 1

Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen nach Unternehmensgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Allerdings variierte die Weiterbildungsquote zwischen den einzelnen Wirtschaftsbranchen stark. Im Bereich der Finanzdienstleistungen waren alle Unternehmen durchgängig (100%) weiterbildungsaktiv, in der Energie- und Wasserversorgung (98%) und in den Bereichen der mit Finanzdienstleistungen verbundenen Tätigkeiten, Kraftfahrzeughandel, Fahrzeugbau sowie Realitätenwesen und andere Dienstleistungen (jeweils 96%) fast alle. Im Gegensatz dazu waren die Weiterbildungsquoten in den Branchen Beherbergung und Gastronomie (70%), Nahrungsmittelerzeugung (78%), Holzgewerbe (80%) und Verkehr (ebenfalls 80%) viel geringer (Grafik 2).

72% der Unternehmen boten Weiterbildungskurse an

Fast drei Viertel (72%) der Unternehmen in den befragten Wirtschaftsbereichen boten im Jahr 2010 Weiterbildungskurse an. Unterschieden wurde zwischen internen und externen Kursen (siehe oben Definitionen). Von den kurs anbietenden Unternehmen hatten 36% ausschließlich externe Kurse, 57% sowohl interne als auch externe Kurse und rund 7% ausschließlich interne Kurse.

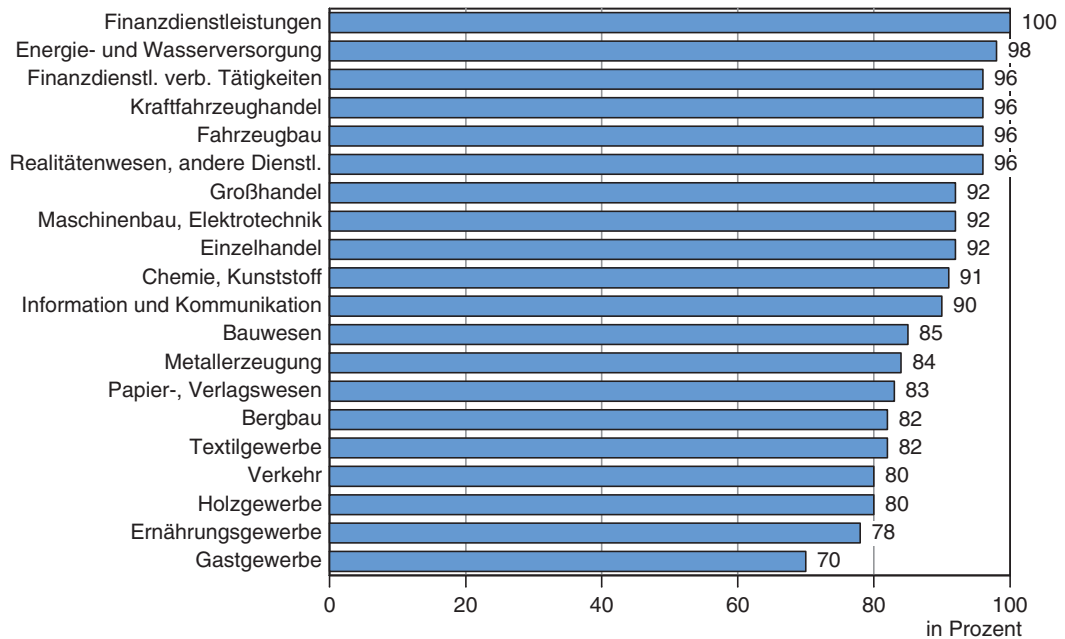
Bei der Entscheidung für interne und/oder externe Kurse spielte die Größe des Unternehmens eine entscheidende Rolle: In der kleinsten untersuchten Größenklasse (10 bis 49 Beschäftigte) bildeten rund 41% der kurs anbietenden Unternehmen ihre Beschäftigten ausschließlich in externen Kursen, 51% sowohl in internen als auch in externen Kursen und 7% ausschließlich in internen Kursen weiter. Von den kurs anbietenden Großunternehmen ab 250 Beschäftigten hatten 94% sowohl interne als auch externe Kurse im Angebot, rund 5% ausschließlich externe Kurse und weniger als 1% ausschließlich interne Kurse.

In 77% der Unternehmen gab es „andere Formen betrieblicher Weiterbildung“

Insgesamt 77% der Unternehmen hatten im Jahr 2010 Beschäftigten Weiterbildung in anderer Form als in Kursen ermöglicht. Die mit großem Abstand wichtigste Form war hier die geplante Weiterbildung durch Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen: 64% der Unternehmen nutzten diese Weiterbildungsform zur beruflichen Qualifizierung ihrer Mitarbeiter (Grafik 3). Die zweitwichtigste Form war mit einem Anteil von 39% „On-the-Job Training“, also geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung. Im Vergleich dazu waren Lernzirkel und Qualitätszirkel – regelmäßige Zusammenkünfte von

Grafik 2

Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen



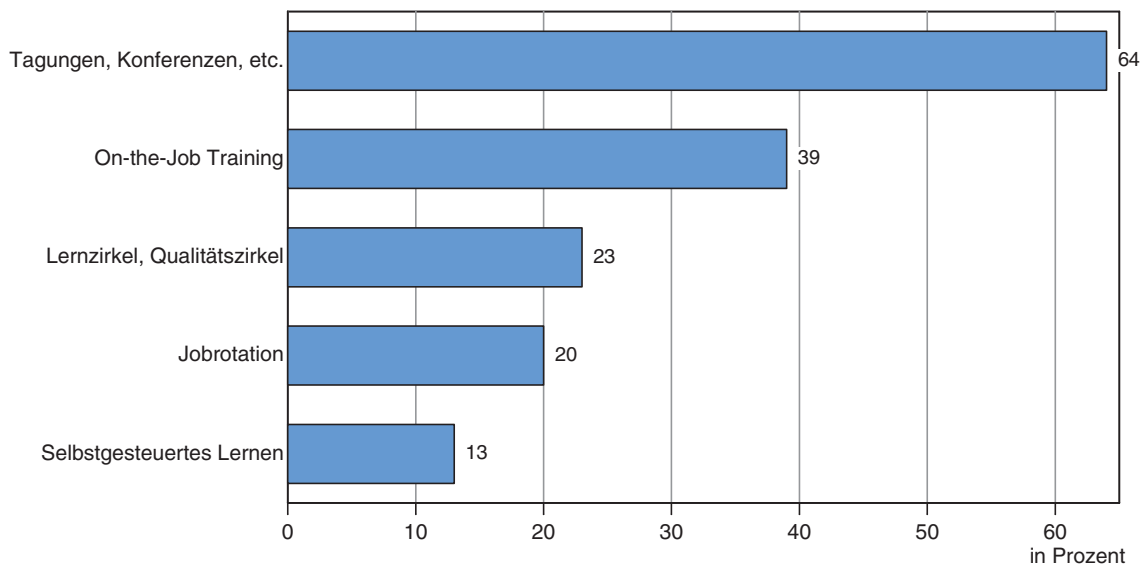
Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Mitarbeitern, um voneinander oder miteinander zu lernen – mit einem Anteil von 23%, sowie Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen und Erfahrungsaustausch im Rahmen von Besuchen mit einem Anteil von 20% weniger von Bedeutung. Selbstgesteuertes Lernen (z.B. computergestützt, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial) wurde von 13% der Unternehmen genutzt (Tabelle 2).

Von den großen Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten verwendeten 95% „andere Formen betrieblicher Weiterbildung“. Tagungen, Konferenzen etc. bildeten mit 91% auch hier die wichtigste Form. Allerdings gab es in dieser Größenklasse auch in 62% der Unternehmen On-the-Job Training und in jedem Zweiten Jobrotation, Austauschprogramme oder Studienbesuche, sowie Lern- und Qualitätszirkel (je 48%) und immerhin 43% selbstgesteuertes Lernen.

Grafik 3

Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Ein ähnliches Bild ergab sich bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: Insgesamt boten 84% dieser Unternehmen „andere Formen der Weiterbildung“ an. Mit 78% am häufigsten wurden auch von den Unternehmen dieser Größenklasse Tagungen, Konferenzen, etc. genannt, die zweithäufigste Form mit einem Anteil von 60% war On-the-Job Training, gefolgt von Lern- und Qualitätszirkeln mit 35%. Jobrotation, Austauschprogramme oder Studienbesuche boten 31% und selbstgesteuertes Lernen 20% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten an.

Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten boten drei Viertel (75%) andere Formen der Weiterbildung an. 60% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten nutzten Tagungen, Konferenzen, etc., 35% On-the-Job Training und 20% Lern- und Qualitätszirkel. Jobrotation, Austauschprogramme oder Studienbesuche gab es in 17% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten und etwa 11% boten selbstgesteuertes Lernen als Weiterbildungsmaßnahme an.

Zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungssektor war der größte Unterschied hinsichtlich Tagungen, Konferenzen, etc. zu verzeichnen. So betrug der Anteil bei dieser anderen Form der Weiterbildung im Dienstleistungsbereich 67%, während er im Produzierenden Bereich nur 55% betrug.

Nach Branchen betrachtet, fällt auf, dass der Anteil von selbstgesteuertem Lernen insbesondere bei den Finanzdienstleistungen mit 63%, im Kraftfahrzeughandel mit 46%, im Bereich Informations- und Kommunikationsbereich mit 35% und im Fahrzeugbau mit 17%

verglichen mit dem Anteil über alle Branchen (13%) verhältnismäßig hoch war. On-the-Job Training spielte insbesondere bei den Finanzdienstleistungen mit 73%, im Fahrzeugbau mit 62% sowie im Bereich Energie- und Wasserversorgung mit 59% eine größere Rolle.

Betriebliche Weiterbildung ist eine kontinuierliche Aufgabe

Für viele der weiterbildenden Unternehmen stellt sich betriebliche Weiterbildung als kontinuierliche Aufgabe dar. So gaben 84% der 2010 weiterbildungsaktiven Unternehmen an, auch im dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahr Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt bzw. geplant zu haben (Tabelle 3).

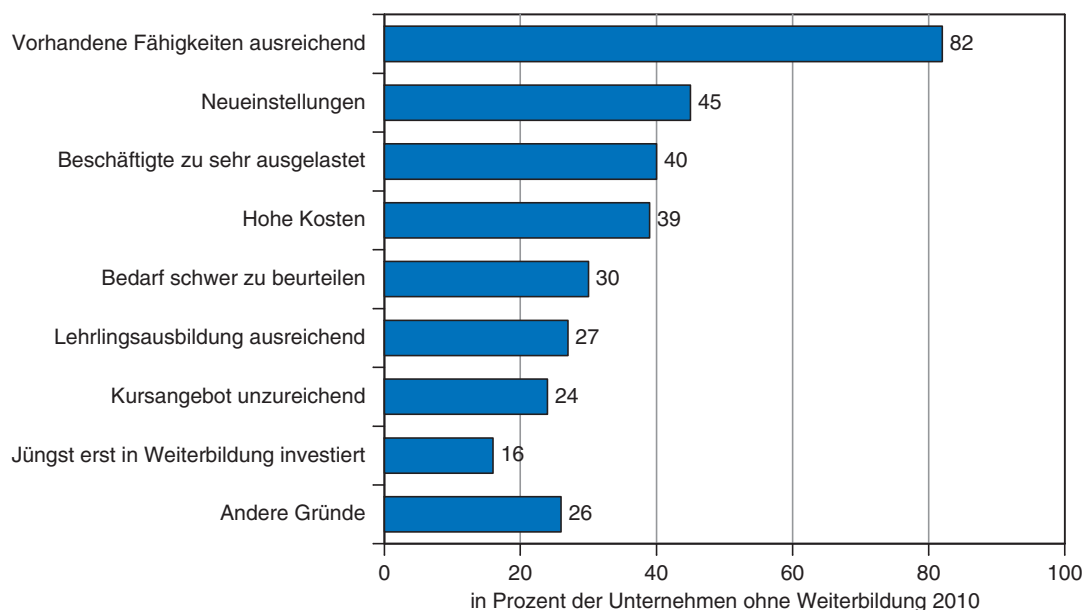
Fast alle (99% der) weiterbildungsaktiven Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten haben bereits 2009 weiterbildende Aktivitäten durchgeführt. Bei mittleren Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten lag diese Quote bei 92%, bei kleineren Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten bei 82%. Als Weiterbildungsmaßnahmen für 2009 wurden von 78% der Unternehmen Kurse und von 61% der Unternehmen andere Formen betrieblicher Weiterbildung angegeben.

Warum 13% aller Unternehmen 2010 keine Weiterbildung durchführten

13% der Unternehmen führte im Jahr 2010 keine betriebliche Weiterbildung durch. Diese Unternehmen wurden nach den Gründen dafür gefragt. Am

Grafik 4

Gründe für keine Weiterbildungsaktivitäten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

häufigsten (82%) begründeten die Unternehmen ihre Entscheidung, 2010 keine betriebliche Weiterbildung durchzuführen, damit, dass die Fähigkeiten ihrer Beschäftigten ausreichend gewesen wären (*Grafik 4*). 45% stellten lieber entsprechend qualifizierte Mitarbeiter neu ein, 40% gaben an, dass die Beschäftigten zu sehr ausgelastet waren, um an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. 39% hielten betriebliche Weiterbildung für zu teuer, 30% verwiesen auf Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf einzuschätzen und 27% auf die Lehrlingsausbildung. Ein Viertel (24%) führte den Verzicht auf Weiterbildungsaktivitäten auf das unzureichende Angebot an passenden Kursen auf dem Weiterbildungsmarkt zurück. 16% gaben als Grund für keine Weiterbildung im Jahr 2010 an, dass sie bereits bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre gesetzt hatten. Andere Gründe wurden von 26% der Unternehmen ohne Weiterbildungsaktivität im Jahr 2010 genannt (*Tabelle 4*).

Im Produzierenden Bereich boten 15% und im Dienstleistungsbereich 12% der Unternehmen im Jahr 2010 keine betriebliche Weiterbildung an. Besonders stark unterscheiden sich Produzierender und Dienstleistungsbereich hinsichtlich dreier Gründe: Erstens nannten 41% der Unternehmen im Produzierenden Bereich die Konzentration auf die Lehrlingsausbildung als Argument für keine Weiterbildung, während dies nur für 21% der Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor eine wichtige Begründung darstellte. Zweitens führten 22% der Unternehmen aus dem Produzierenden Bereich als wesentlichen Grund an, dass der Weiterbildungsbedarf nur schwer zu beurteilen gewesen wäre – im Gegensatz dazu war dies für 34% der Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich der Fall. Und schließlich fanden 16% der Unterneh-

men aus dem Produzierenden Bereich, aber 27% der Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor, dass das Weiterbildungsangebot unzureichend wäre.

Weiterbildungskurse

Teilnahme an Weiterbildungskursen

Ein Drittel der Beschäftigten besuchte 2010 betriebliche Weiterbildungskurse

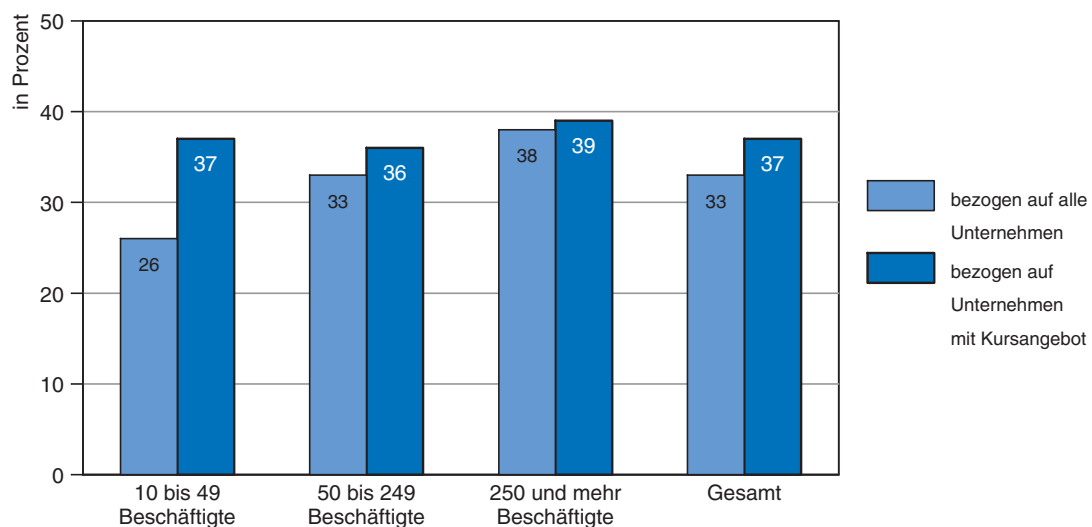
Rund zwei Fünftel (37%) der Beschäftigten der kurs anbietenden Unternehmen nahmen im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung an Kursen teil (*Tabelle 5*). Bezieht man in die Teilnahmequote (Anteil der an Kursen Teilnehmenden an allen Beschäftigten) auch die Unternehmen mit ein, die 2010 auf Weiterbildungskurse verzichteten, so nahm ein Drittel (33%) aller Beschäftigten in Österreich an Kursen teil.

Bei Betrachtung nur der Unternehmen mit Kursangeboten betragen die Teilnahmequoten in Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten 37%, in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten 36% und in Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten 39%. Bei Betrachtung aller Unternehmen wiesen Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten eine Teilnahmequote von 26% auf; die Kursteilnahmequote in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten lag bei 33% und in Großunternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten bei 38% (*Grafik 5*).

Nach Wirtschaftsbranchen aufgegliedert waren starke Abweichungen festzustellen. Die Spannweite zwi-

Grafik 5

Anteil der Beschäftigten, die 2010 Kurse besuchten, nach Unternehmensgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS).

schen der höchsten und niedrigsten Teilnahmequote (bezogen auf die Beschäftigten aller Unternehmen der jeweiligen Branche) betrug 47 Prozentpunkte. Die höchsten Teilnahmeanteile verzeichneten die Finanzdienstleistungen (62%) und die damit verbundenen Tätigkeiten (47%) sowie die Energie- und Wasserversorgung (46%); die niedrigsten das Gastgewerbe (15%), das Textilgewerbe (19%) und das Holzgewerbe (23%) (*Grafik 6*). Unter einer Teilnahmequote von 30% lagen das Ernährungsgewerbe (25%), der Verkehr und das Papier- und Verlagswesen (je 27%) und das Bauwesen (28%). Die weiteren Branchen wiesen Kursteilnahmequoten zwischen 32% und 43% auf: Bergbau (32%), Kraftfahrzeughandel und Großhandel (33%) Realitätenwesen und andere Dienstleistungen sowie Maschinenbau und Elektrotechnik (35%), Chemie und Kunststoff (37%), Metallerzeugung (39%), Information und Kommunikation (40%), Fahrzeugbau (42%) und der Einzelhandel (43%).

Geschlechtsspezifische Teilnahmequoten

Differenzierte man die Beschäftigten, die an Kursen teilgenommen haben, nach Geschlecht, so zeigten sich Unterschiede, die je nach Größe und Branche des kurs anbietenden Unternehmens variierten. Insgesamt lag die Teilnahmequote der Frauen (Anteil der Teilnehmerinnen an den weiblichen Beschäftigten der kurs anbietenden Unternehmen) bei 35%; die Teilnahmequote der Männer (Anteil der Teilnehmer an den

männlichen Beschäftigten der kurs anbietenden Unternehmen) lag bei 39%.

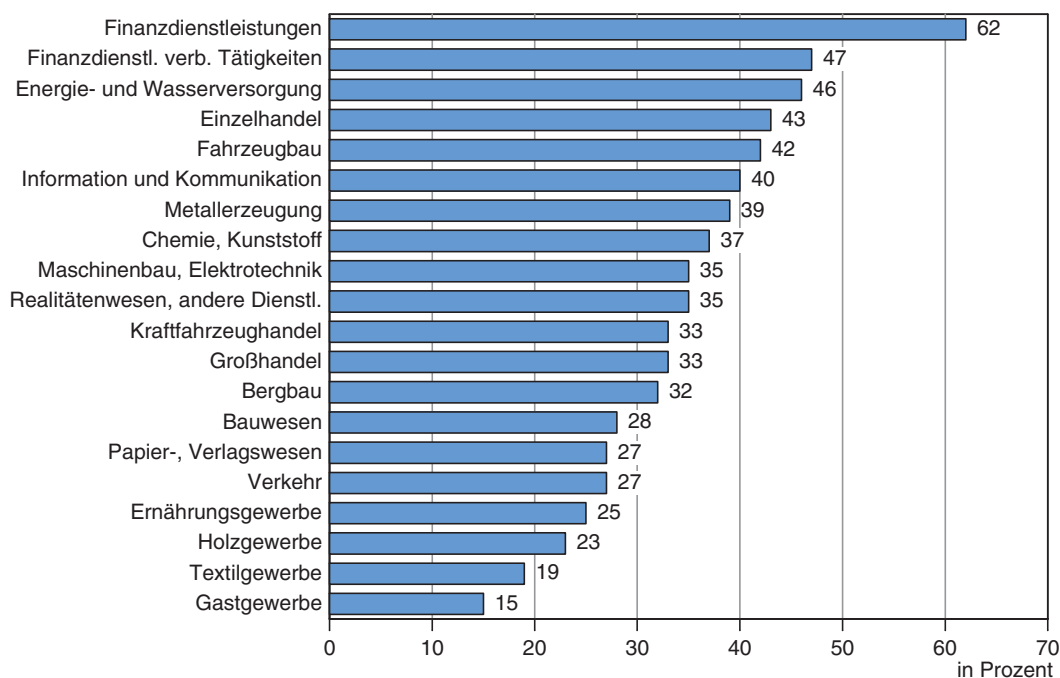
Bei Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten waren die Unterschiede der Teilnahmequoten (Frauen: 35%, Männer: 37%) sehr gering. Hingegen gab es sowohl bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (Frauen: 33%, Männer: 39%) als auch bei Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (Frauen: 37%, Männer: 40%) etwas größere Unterschiede in den Teilnahmequoten von Männern und Frauen.

Geschlechtsspezifische Unterschiede betragen im Produzierenden Bereich, wo Frauen eine Teilnahmequote von 32% und Männer 36% hatten, vier Prozentpunkte. Im Dienstleistungsbereich betrug die Differenz ebenfalls vier Prozentpunkte (Frauen: 36%, Männer: 40%).

Die Unterschiede zwischen den Kursteilnahmequoten von Männern und Frauen variierten jedoch stark nach der Branche: In einigen Wirtschaftsbereichen lag die Teilnahmequote der Männer deutlich über jener der Frauen (19 Prozentpunkte im Kraftfahrzeughandel, elf Prozentpunkte im Realitätenwesen und andere Dienstleistungen, zehn Prozentpunkte in den Bereichen Metallerzeugung und Bau; neun Prozentpunkte Unterschied gab es im Verkehr und sieben Prozentpunkte im Finanzdienstleistungsbereich (*Grafik 7*). Es gab nur vier Branchen, bei welchen die

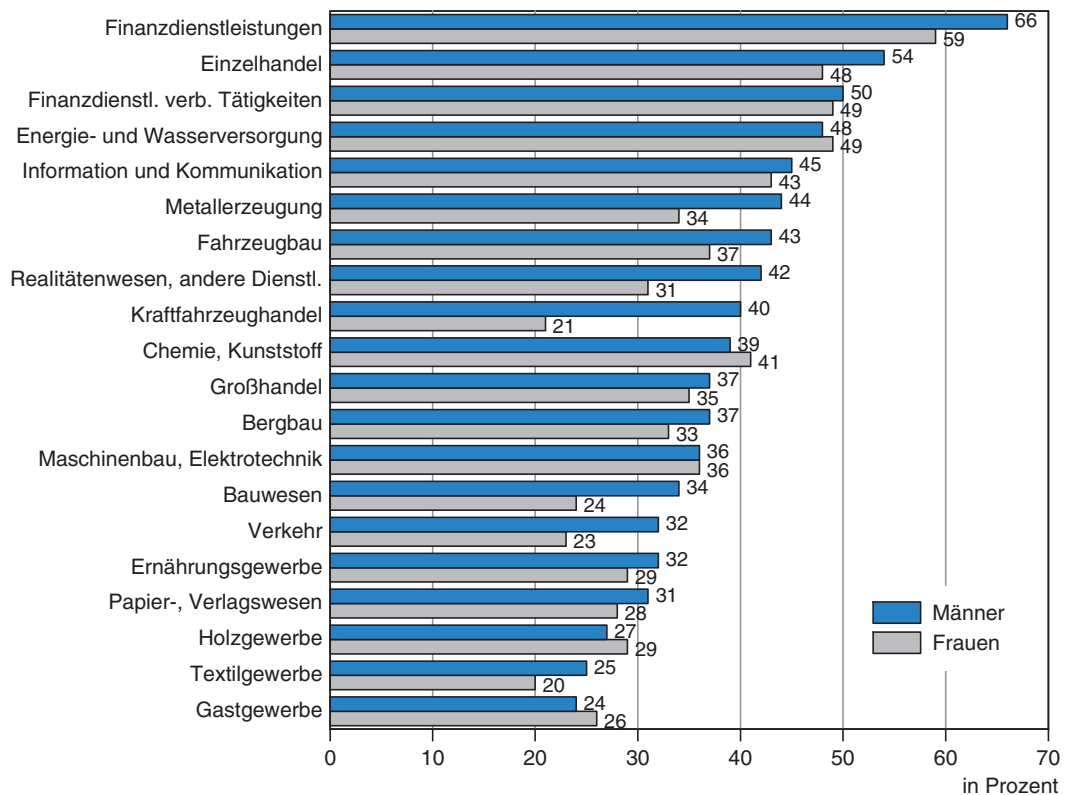
Grafik 6

Anteil der Beschäftigten, die 2010 Kurse besuchten, nach Wirtschaftsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Grafik 7

Teilnahmequoten von Frauen und Männern in kursanbietenden Unternehmen nach Branchen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Teilnahmequote der Frauen höher war, als jene der Männer. Den größten Unterschied gab es im Bereich Chemie und Kunststoff, er betrug aber lediglich zwei Prozentpunkte.

Teilnahmestunden

Im Durchschnitt verbrachte jede an Kursen teilnehmende Person 30 Stunden bezahlter Arbeitszeit in Weiterbildungskursen (Tabelle 6). Bezieht man die Teilnahmestunden auf die Beschäftigten der kursanbietenden Unternehmen, so ergab sich eine Intensität von elf Stunden je beschäftigte Person. Auf alle Unternehmen bezogen entfielen auf jede beschäftigte Person zehn Teilnahmestunden.

Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten hatten mit 26 Kursstunden einen kleineren durchschnittlichen Wert je teilnehmende Person als Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten mit 36 Stunden und Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten mit 29 Kursstunden.

Sowohl bezogen auf alle kursanbietenden Unternehmen als auch bezogen auf alle Unternehmen, also auch jene, die keine Kurse anboten, war die durchschnittliche Anzahl der Kursstunden je beschäftigte Person bei kleineren Unternehmen geringer als jene

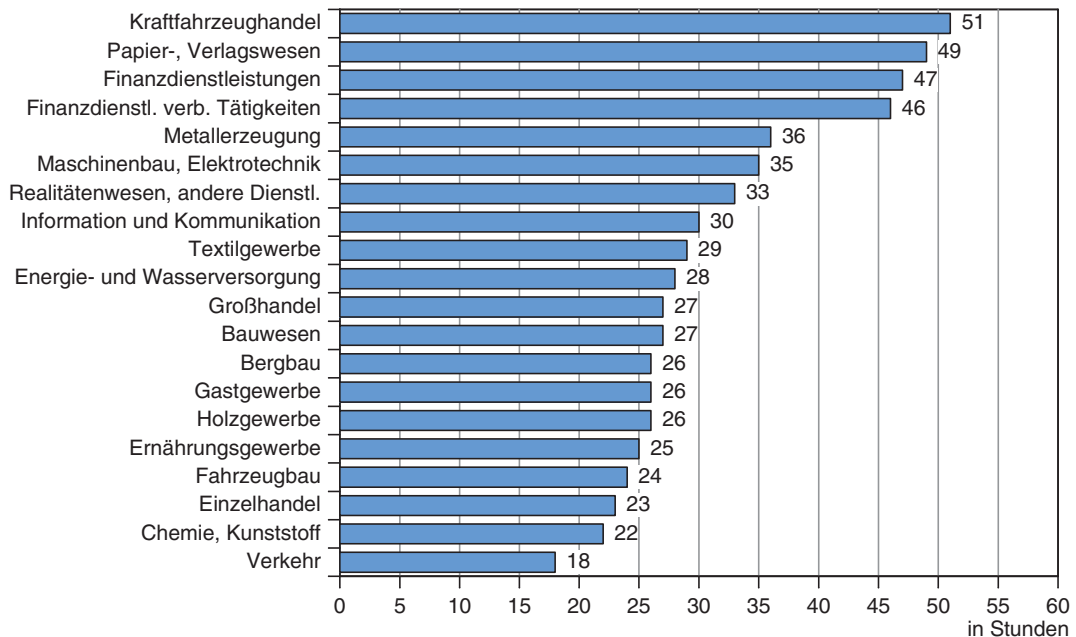
bei Unternehmen mit mehr als 49 Beschäftigten. So entfielen bei den kursanbietenden Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten neun Kursstunden auf jede beschäftigte Person, bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten 13 Stunden und bei den Großunternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten elf Kursstunden. Auf alle Unternehmen bezogen ergab sich folgendes Bild: sieben Kursstunden je beschäftigte Person in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, zwölf Kursstunden bei den mittelgroßen Unternehmen und elf bei den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten.

Untersucht man die Kursstunden je teilnehmende Person aufgliedert nach Branchen, so zeigt sich, dass der Kraftfahrzeughandel (51 Stunden), das Papier- und Verlagswesen (49 Stunden), die Finanzdienstleistungen (47 Stunden) und die mit Finanzdienstleistungen verbundenen Tätigkeiten (46 Stunden) im Spitzenfeld lagen, während die Bereiche Verkehr (18 Stunden), Chemie und Kunststoff (22 Stunden) und Einzelhandel (23 Stunden) die wenigsten in Kursen verbrachten bezahlten Arbeitsstunden pro teilnehmende Person aufwiesen (Grafik 8).

Auf alle Beschäftigten bezogen, waren im Gastgewerbe lediglich vier Kursstunden, im Verkehr fünf und im Holzgewerbe, Ernährungs- sowie im Textilgewerbe

Grafik 8

Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit je teilnehmende Person nach Wirtschaftsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

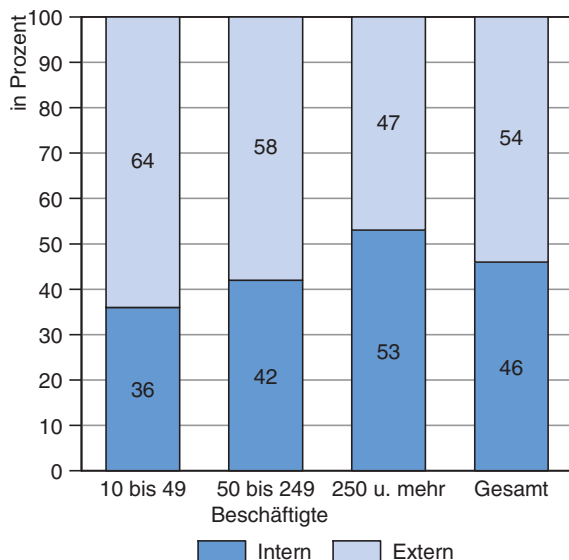
sechs Kursstunden zu verzeichnen. Die höchsten Werte wurden bei den Finanzdienstleistungen mit 29 Stunden und in dem mit dieser Branche verbundenen Tätigkeiten mit 21 Stunden erzielt.

Vorgeschriebene Kurse für Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit

Eine Frage bezog sich auf den Anteil der Kurse für Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit, die gesetzlich vorgeschrieben sind. Diese Kurse machten im Schnitt 10% aller Kurse in bezahlter Arbeitszeit. Hier gab es erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. Im Produzierenden Bereich war der Anteil der vorgeschriebenen Kurse fast doppelt so groß wie im Dienstleistungsbereich (18% zu 8%). In Branchen mit hohem Technisierungsgrad und hohem Anteil von manueller Arbeit machten verpflichtende Kurse bis zu einem Viertel aus. Im Ernährungsgewerbe war der Anteil am höchsten (25%), gefolgt von der Energie- und Wasserversorgung (22%). Im Dienstleistungssektor fällt der hohe Wert im Gastgewerbe auf (15%), ansonsten gibt es aber hier sehr geringe Anteile. Im Finanzdienstleistungsbereich wurden nur 3% aller Kurse in bezahlter Arbeitszeit für gesetzlich vorgeschriebene Kurse über Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit angegeben, im Einzelhandel waren es 4%.

Grafik 9

Anteile interner und externer Kursstunden nach Unternehmensgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Struktur der Weiterbildungskurse

Interne und externe Weiterbildungskurse

Die im Jahr 2010 in bezahlter Arbeitszeit besuchten Kursstunden wurden circa zur Hälfte in internen (46%) und externen (54%) Kursen verbracht. Die gewählte Kursform wies jedoch einen starken Zusammen-

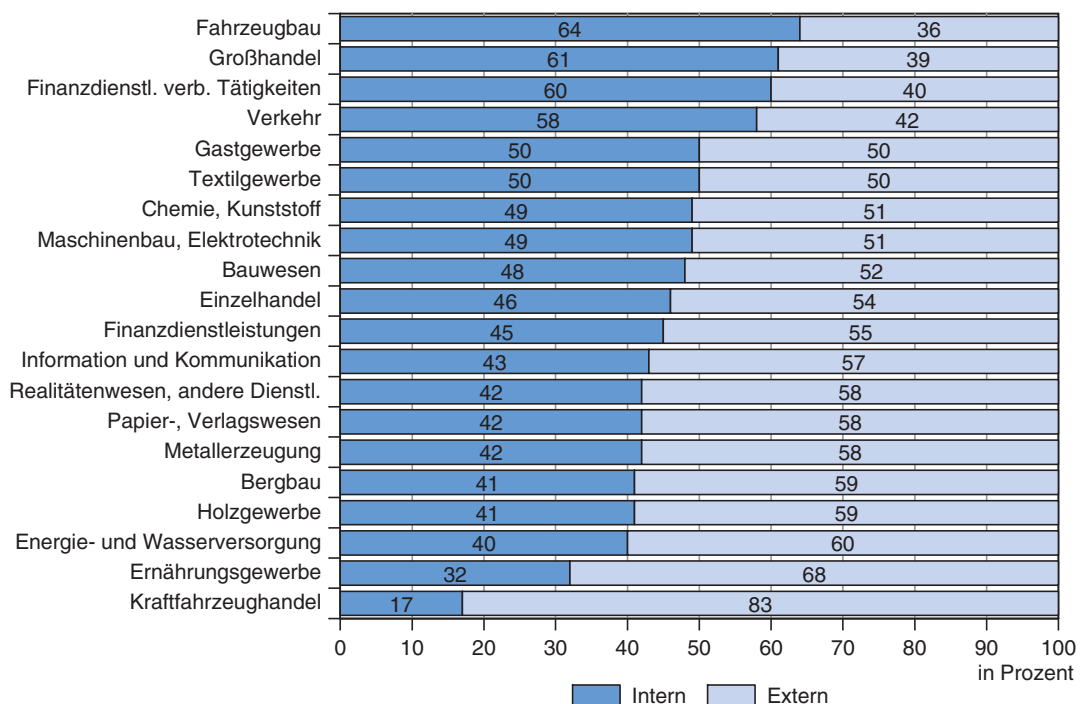
hang mit der Unternehmensgröße auf. Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten hatten 64% der Teilnehmerstunden an externe Anbieter vergeben. Auch in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten wurde die Mehrzahl der Kursstunden (58%) von externen Anbietern gehalten. In der Klasse der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten überwogen hingegen mit einem Anteil von 53% die Stunden in internen Kursen (Grafik 9).

Im Produzierenden Bereich überwogen mit einem Anteil von 54% die in externen Kursen verbrachten Stunden, ebenso im Dienstleistungssektor mit einem Anteil von 55%.

Das Verhältnis von internen und externen Stunden variierte stark zwischen den Wirtschaftszweigen: Der Anteil interner Kursstunden war im Fahrzeugbau mit 64% am höchsten und im Kraftfahrzeughandel mit 17% am niedrigsten. Überdurchschnittlich hohe Anteile an internen Stunden wiesen neben dem Fahrzeugbau auch der Großhandel (61%), die mit Finanzdienstleistungen verbundenen Tätigkeiten (60%) und der Verkehr (58%) auf (Grafik 10). In vielen Branchen wurden etwa gleich viele bezahlte Arbeitsstunden in internen und externen Kursstunden verbracht. So lag der Anteil interner Stunden etwa im Gastgewerbe, im Textilgewerbe und im Bereich Chemie und Kunststoff bei 50%, im Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik bei 49% und im Baugewerbe bei 48%.

Grafik 10

Anteile interner und externer Kursstunden nach Wirtschaftsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

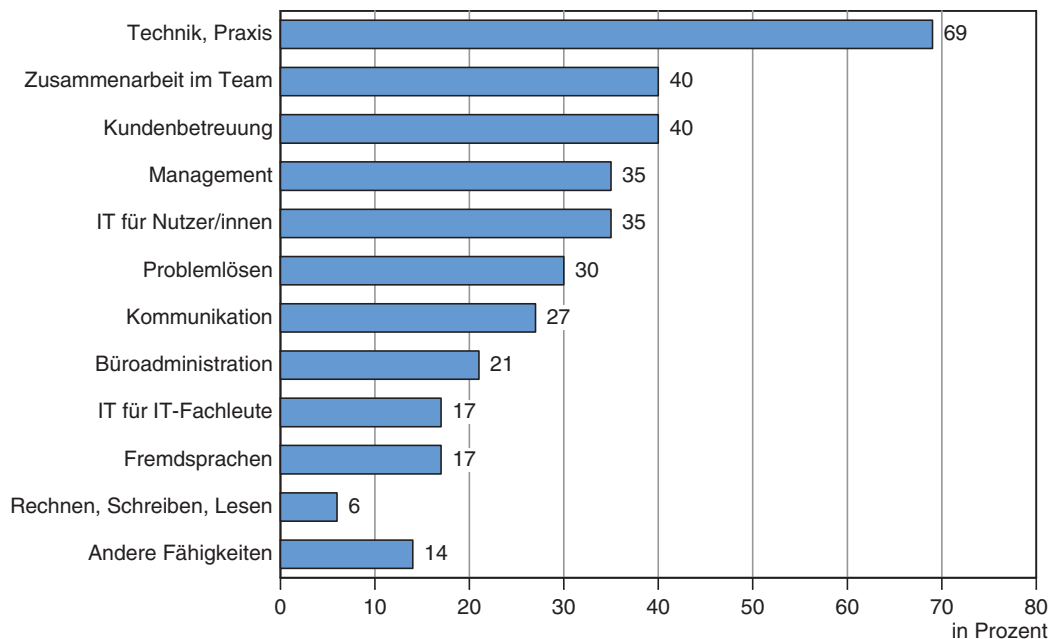
Kursinhalte

Die im Jahr 2010 häufigsten Weiterbildungskurse waren Kurse, in denen „technische, praktische oder aufgabenspezifische Fähigkeiten“ geschult wurden (Tabelle 7). In mehr als zwei Drittel aller kurs anbietenden Unternehmen (69%) nahmen Beschäftigte an diesen Kursen teil. Je 40% der kurs anbietenden Unternehmen hielten Kurse über „Zusammenarbeit im Team“ bzw. „Kundenbetreuung“. Je 35% der Unternehmen boten Kurse zu den Themen „Management“ und „Informationstechnologie für Nutzer/innen“. Selten (6%) waren Kurse, in denen basale Kenntnisse wie „Rechnen, Schreiben, Lesen“ vermittelt wurden (Grafik 11).

Ergänzend zu der Fragestellung nach den in den Kursen geschulten Fähigkeiten, bei der Mehrfachnennungen erlaubt waren, wurde jedes Unternehmen auch gefragt, welche Fähigkeiten dabei, gemessen an den Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit, die wichtigsten waren (Tabelle 8). Für 51% der kurs anbietenden Unternehmen waren dies technische, praktische oder aufgabenspezifische Fähigkeiten. Für 10% der Unternehmen mit Weiterbildungskursen war die Schulung von Kundenbetreuungsfähigkeiten am wichtigsten, für jeweils 5% die Verbesserung der Zusammenarbeit im Team, Managementfähigkeiten sowie IT-Anwenderfähigkeiten (Grafik 12).

Grafik 11

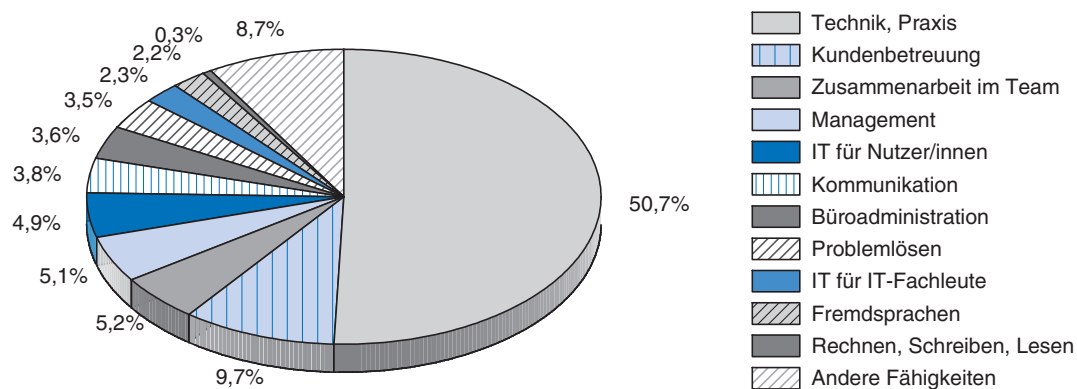
Unternehmen mit Weiterbildungskursen nach Kursinhalten¹⁾



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4). - ¹⁾ Anteil der kursanbietenden Unternehmen mit Kursen zum jeweiligen Themenbereich.

Grafik 12

Unternehmen mit Weiterbildungskursen nach wichtigstem Kursinhalt



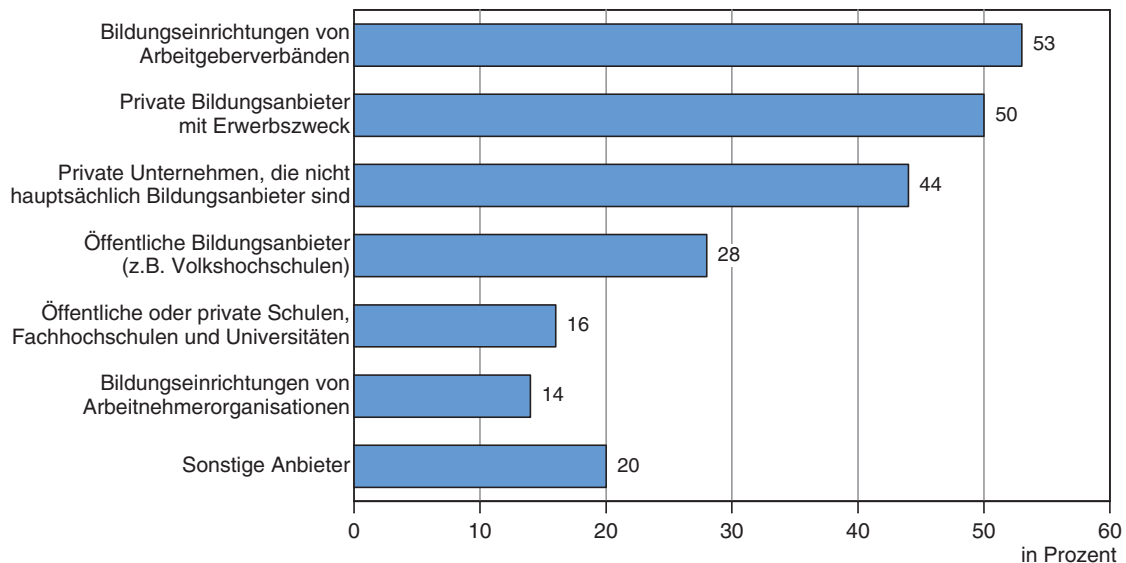
Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Kursanbieter

Die auf externe Kurse entfallenden Teilnahmestunden wurden auch nach Anbieterkategorien gegliedert erfragt (Tabelle 9). Die bedeutendste Anbieterkategorie waren Bildungseinrichtungen von Wirtschaftskammern und Arbeitgeberverbänden mit 53%. Jedes zweite Unternehmen (50%) buchte bei privaten Bildungsanbietern mit Erwerbzzweck Kurse. 44% der Unternehmen nutzten Kurse privater Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind (z.B. Herstellerfirmen,

Lieferanten, Muttergesellschaft, Partnerunternehmen im Konzern). Der Anteil von öffentlichen Bildungsanbietern wie z.B. Volkshochschulen betrug 28%. Jedes sechste Unternehmen hatte Kurse bei öffentlichen oder privaten Schulen, Fachhochschulen oder Universitäten (16%). 14% nahmen Bildungseinrichtungen von Arbeiterkammern, Gewerkschaften und anderen Arbeitnehmerorganisationen in Anspruch. Ein Fünftel der Unternehmen buchte auch Kurse bei Anbietern, die vom Unternehmen keiner der genannten Anbieterkategorien zugeordnet werden konnten (Grafik 13).

Grafik 13

Unternehmen mit externen Weiterbildungskursen nach Kursanbietern

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Auch bei den Kursanbietern wurde den Unternehmen die Frage gestellt, welche Anbieterkategorie gemessen an den Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit die wichtigste war (*Tabelle 10*). Für ein Viertel (26%) aller Unternehmen mit externen Kursen waren Bildungsanbieter mit Erwerbszweck die wichtigste Anbietergruppe, für ein weiteres Viertel (25%) Bildungseinrichtungen der Arbeitgeberverbände (z.B. Wifl), für wiederum ein Viertel (24%) Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind. Die anderen Anbieterkategorien blieben unter 10% (*Grafik 14*).

Kosten der Weiterbildungskurse**Österreichs Unternehmen tragen 97% ihrer Weiterbildungsausgaben selbst**

Von den **direkten Kurskosten** (Definition siehe oben) entfielen rund 65% auf Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Lehrkräften, die bei internen Kursen zum Einsatz kamen, 15% auf Reisekosten, Spesen und Taggeld für teilnehmende Beschäftigte, 13% auf Aufwendungen für Eigenpersonal, das mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war und 7% auf Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (*Tabelle 11*).

Aufgegliedert nach der Unternehmensgröße zeigten sich zunehmende Anteile der Aufwendungen für Eigenpersonal das mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war: Der Anteil dieser Ausgaben betrug in

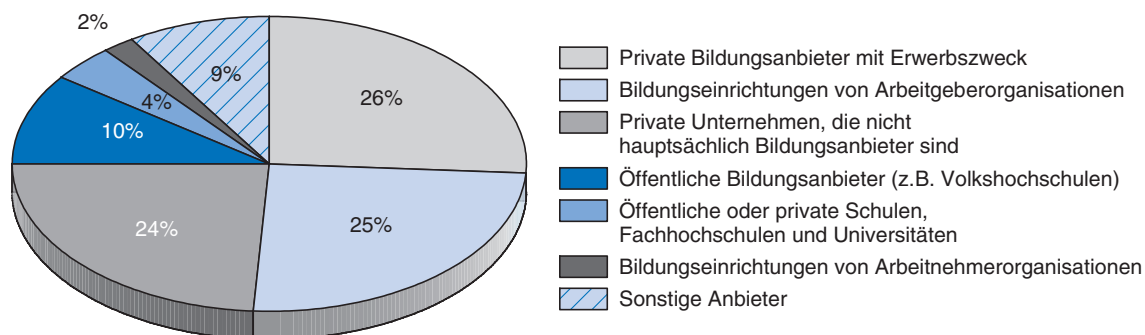
der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten 6%, bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten durchschnittlich 9% und in der Klasse der großen Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten 17% (*Grafik 15*). Ähnlich verhielt es sich mit den Kosten für die Weiterbildungsinfrastruktur: Der Anteil dieser Ausgaben betrug in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten 4%, bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten 6% und in der Klasse der großen Unternehmen 9%.

Die **korrigierten direkten Kurskosten** (Definition siehe oben) lagen knapp 6% unter den direkten Kurskosten. Die zu den direkten Kurskosten noch hinzukommende Ausgabenposition „Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen, mit denen Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Unternehmen mitfinanziert wurden“ lag in der Größenordnung von 1% der direkten Kosten, die in Abzug zu bringenden „Förderungen und Zuschüsse für Weiterbildung, Steuererleichterungen und andere mit Weiterbildung in Zusammenhang stehende Einnahmen“ erreichten die Größenordnung von 7% der direkten Kurskosten.

Von den **Gesamtkosten der Weiterbildungskurse** (Definition siehe oben) machten die korrigierten direkten Kurskosten 54% aus (*Tabelle 12*). 46% der Gesamtkosten der Weiterbildungskurse waren Lohnausfallkosten durch Kursteilnahme. Berücksichtigt man, dass ja auch ein erheblicher Teil der direkten Kosten Aufwendungen für Eigenpersonal waren, das ausschließlich oder teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war, so zeigte sich, dass die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse zu 54% aus

Grafik 14

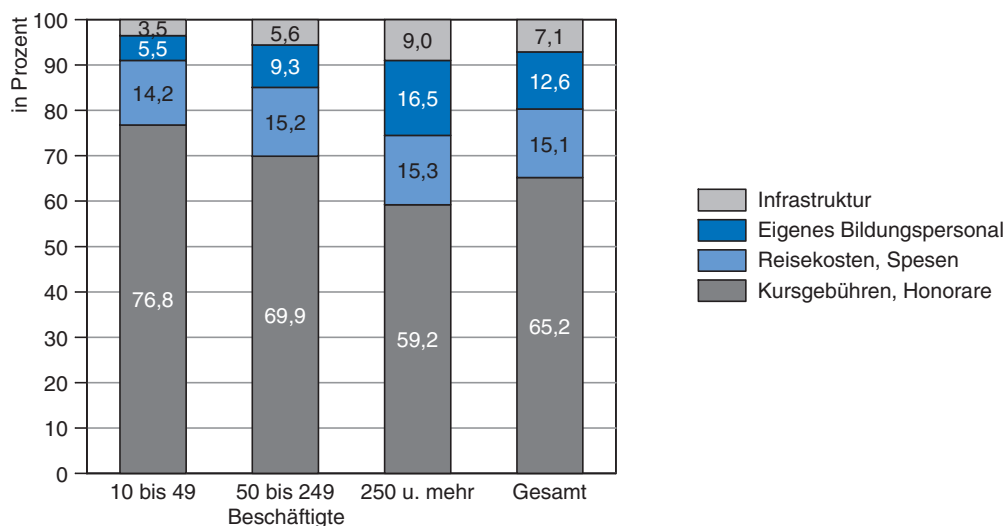
Unternehmen mit externen Weiterbildungskursen nach wichtigstem Kursanbieter



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Grafik 15

Zusammensetzung der direkten Kosten von Weiterbildungskursen nach Unternehmensgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Personalaufwendungen für Beschäftigte des eigenen Unternehmens bestanden. An externe Anbieter und Trainer flossen rund 37% der Gesamtkosten der Weiterbildungskurse.

Bezogen auf die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse machten die Weiterbildungsförderungen und anderen Weiterbildungseinnahmen der Unternehmen 4% aus, die Weiterbildungsbeiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen weniger als 1%. Per Saldo machten diese beiden Positionen also nur rund 3% der Gesamtkosten der Weiterbildungskurse aus.

Zum weitaus überwiegenden Teil (97%) tragen Österreichs Unternehmen ihre Weiterbildungsausgaben selbst (Grafik 16 – Die Prozentangaben in der Grafik

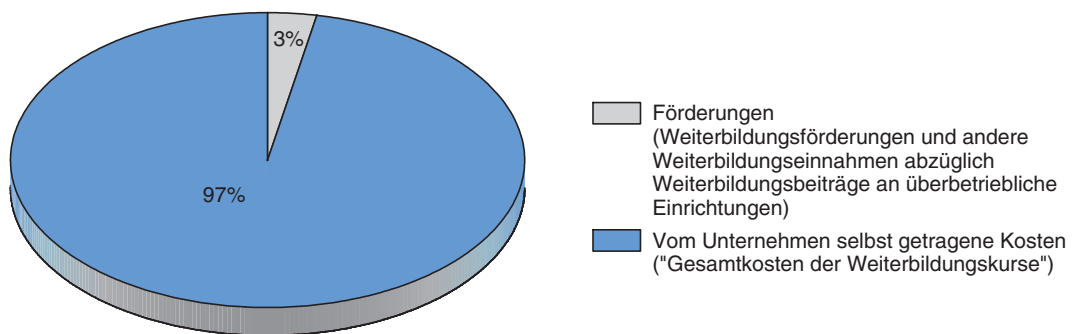
beziehen sich auf die Summe von direkten Kurskosten und Lohnausfallkosten, nicht auf die „Gesamtkosten der Weiterbildungskurse“).

In Grafik 17 werden die einzelnen Ausgabenpositionen für Weiterbildungskurse dargestellt. Auch in dieser Grafik sowie in Tabelle 13 beziehen sich die Prozentangaben auf die Summe von direkten Kurskosten und Lohnausfallkosten und nicht auf die „Gesamtkosten der Weiterbildungskurse“.

Mittelgroße und große Unternehmen investierten viel stärker in Weiterbildungskurse als kleine

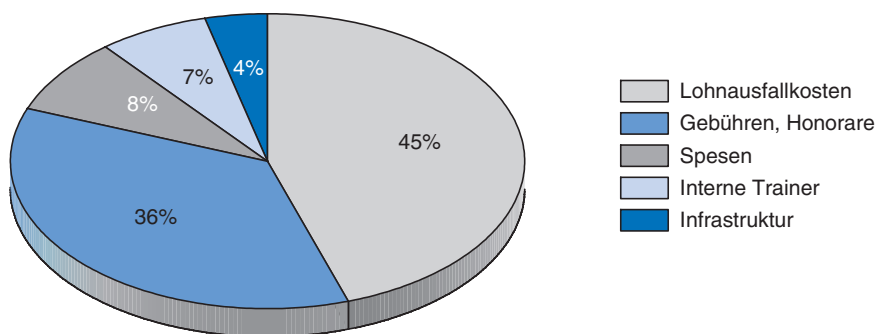
Das Verhältnis der Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse zu den Personalausgaben aller Unter-

Grafik 16

Ausgaben für Weiterbildungskurse nach Kostenträger

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4). - ¹⁾ Summe von direkten Kurskosten und Lohnausfallkosten.

Grafik 17

Ausgaben für Weiterbildungskurse nach Ausgabenpositionen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4). - ¹⁾ Summe von direkten Kurskosten und Lohnausfallkosten.

nehmen lag 2010 bei rund 1,5%. Bezogen auf die Personalausgaben der Unternehmen mit Kursen war das Verhältnis 1,7%. Allerdings hängt das Verhältnis der Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse zu den Personalausgaben stark von der Unternehmensgröße ab: Während die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten in der Größenordnung von 1,1% der Personalausgaben lagen, gaben die Unternehmen der Klasse ab 250 Beschäftigten im Durchschnitt 1,7% der Personalausgaben für Weiterbildungskurse aus. Der entsprechende Wert für die mittlere Unternehmensgrößenklasse lag bei 1,6% (Grafik 18).

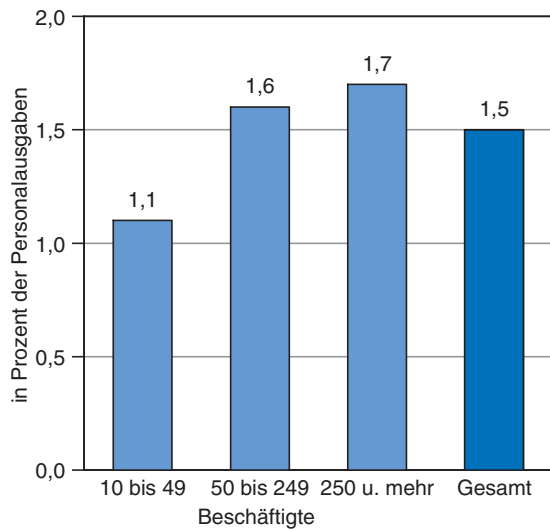
Die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse waren im Dienstleistungsbereich (1,7% der Personalausgaben aller Unternehmen dieses Sektors) etwas höher als im Produzierenden Bereich (1,4%). Die mit Abstand höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Weiterbildungskurse gab es – wie schon beim letzten CVTS (2005) – wieder bei den Finanzdienstleistungen. In

dieser Branche lagen die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse in der Größenordnung von 3,8% der Personalausgaben aller Unternehmen der Branche (Grafik 19). Überdurchschnittlich hohe Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse verzeichneten außerdem die Bereiche Papier- und Verlagswesen (2,3%), mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (2,2%), der Einzelhandel sowie Information und Kommunikation (jeweils 2,1%), Metallherstellungen (2,0%) und der Kraftfahrzeughandel mit 1,9%. Besonders niedrig waren die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse im Textilgewerbe (0,6%), im Gastgewerbe (0,7%) und im Verkehr (0,8%).

Die Gesamtkosten für Weiterbildungskurse waren auch bezogen auf die teilnehmenden Beschäftigten bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten erheblich geringer (durchschnittlich 1.472 Euro pro teilnehmende Person) als bei größeren Unternehmen (2.238 Euro in der Klasse „50 bis 249 Beschäftigte“, 2.212 Euro bei den Unternehmen ab 250 Beschäftigten)

Grafik 18

Gesamtkosten der Weiterbildungskurse in % der Personalausgaben nach Unternehmensgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

(Tabelle 14), was nur zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass auch die bezahlte Arbeitszeit, die eine durchschnittliche teilnehmende Person in Kursen verbrachte, bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten geringer war (26 Stunden gegenüber 36 bzw. 29 Stunden bei den größeren Unternehmen, siehe oben). Auch die Gesamtkosten je Kursstunde waren nämlich mit durchschnittlich 57 Euro bei den Unternehmen mit

10 bis 49 Beschäftigten geringer als bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten mit 63 Euro und den Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten mit 76 Euro (Grafik 20).

Unter den Wirtschaftsbereichen war bei den Gesamtkosten für Weiterbildungskurse bezogen auf die teilnehmenden Beschäftigten das Papier- und Verlagswesen Spitzenreiter. Durchschnittlich 4.559 Euro wurden in dieser Branche für jede teilnehmende Person aufgewendet. Die geringsten Kosten pro an Weiterbildungskursen teilnehmende Person wies mit durchschnittlich 1.178 Euro der Fahrzeugbau auf (Grafik 21).

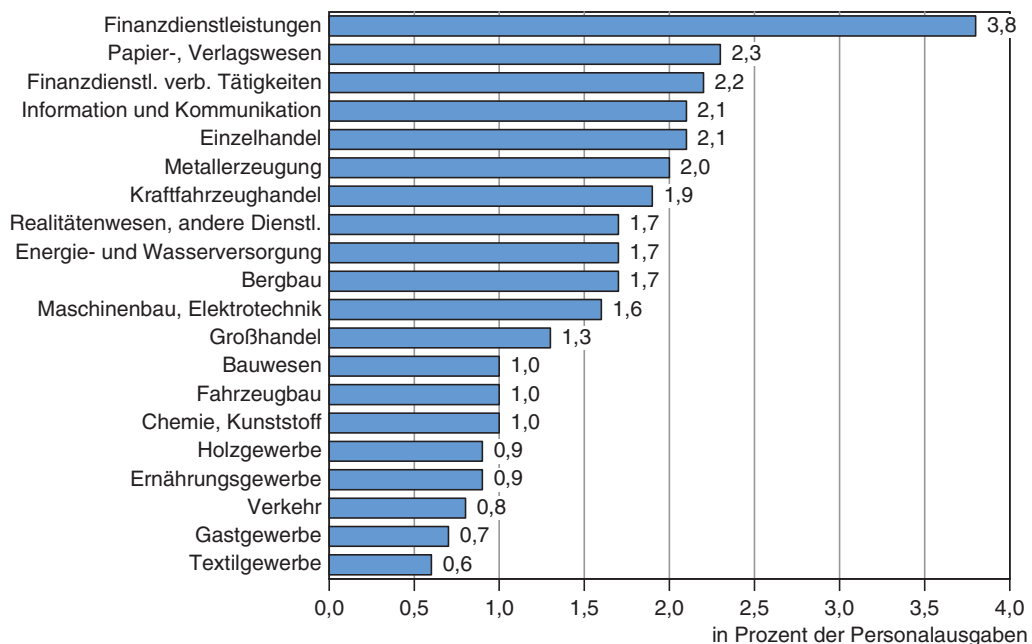
Die direkten Kurskosten pro teilnehmende Person waren ebenfalls im Papier- und Verlagswesen mit durchschnittlich 2.700 Euro am höchsten. Über dem Durchschnitt von 1.157 Euro lagen außerdem die Bereiche Information und Kommunikation (2.193 Euro), Finanzdienstleistungen (1.938 Euro), Bergbau (1.914 Euro) Metallerzeugung (1.587 Euro), mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (1.553 Euro) sowie Maschinenbau, Elektrotechnik (1.428 Euro). Die geringsten direkten Kurskosten je teilnehmende Person wies mit 690 Euro das Textilgewerbe auf (Grafik 22).

Andere Formen betrieblicher Weiterbildung

Die gemessen am Teilnahmevermögen bedeutendste andere Form betrieblicher Weiterbildung war die

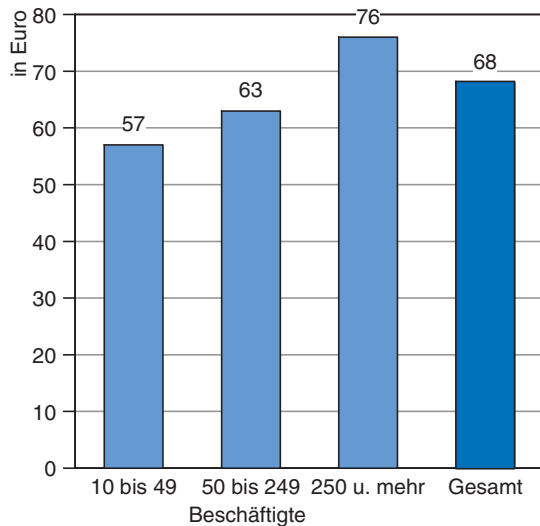
Grafik 19

Gesamtkosten der Weiterbildungskurse in % der Personalausgaben nach Wirtschaftsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Grafik 20

Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je Kursstunde nach Unternehmensgröße

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

geplante Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen. 14% der Beschäftigten kamen 2010 in den Genuss dieser Art von Weiterbildung (Tabelle 15, Grafik 23). An geplanter Weiterbildung durch Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung (On-the-Job Training) nahmen 2010 12% der Beschäf-

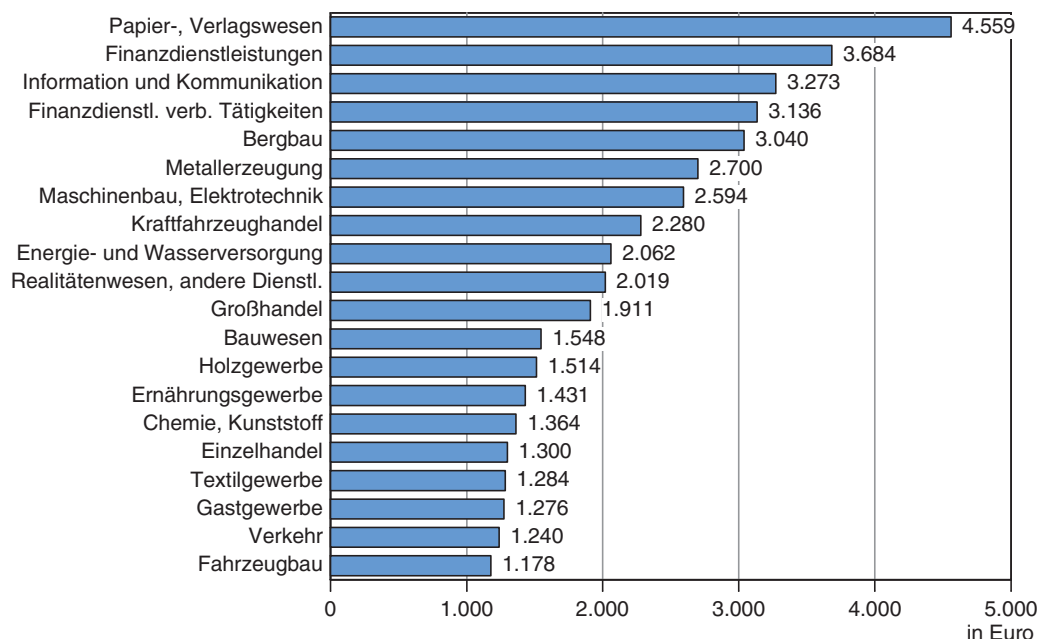
tigten teil, an geplanter Weiterbildung durch Lernzirkel und Qualitätszirkel nahmen 11% teil. 6% der Beschäftigten lernten (in bezahlter Arbeitszeit und/oder mit finanzieller Unterstützung ihres Unternehmens) selbstgesteuert, z.B. computerunterstützt, in Fernlehrgängen oder mit Video- oder Audiomaterial. Geplante Weiterbildung durch Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen oder Erfahrungsaustausch im Rahmen von Besuchen gab es nur für 3% der Beschäftigten.

Weiterbildungspolitik der Unternehmen**64% der Unternehmen ermitteln regelmäßig den Weiterbildungsbedarf ihrer Beschäftigten**

Fast zwei von drei Unternehmen (64%) gaben an, regelmäßig den jeweiligen Weiterbildungsbedarf der einzelnen Beschäftigten zu ermitteln (Tabelle 16). Rund zwei Drittel der Unternehmen (65%) setzen dazu vor allem strukturierte Gespräche mit den Beschäftigten ein. Die Analysen richteten sich in erster Linie auf Aufgaben und Tätigkeiten (95%) und die Fähigkeiten der einzelnen Beschäftigten (86%). In 41% der Unternehmen wurde der Bedarf an formalen Qualifikationen festgestellt, in 20% an Berufen/Berufsgruppen.

Zwei Drittel (67%) aller Unternehmen im Dienstleistungssektor erhob den Weiterbildungsbedarf der

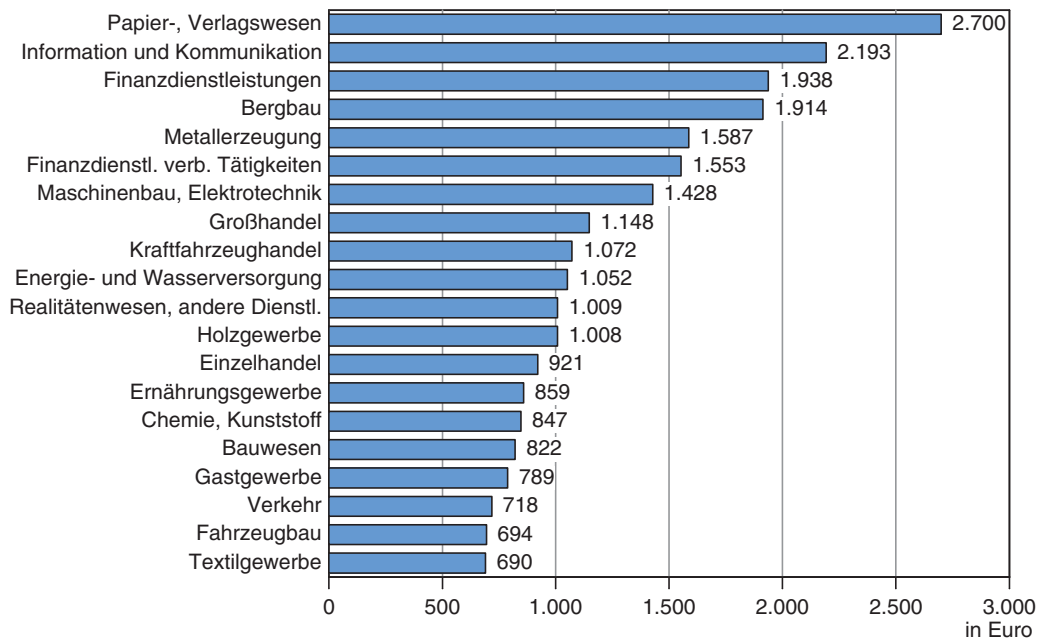
Grafik 21

Gesamtkosten der Weiterbildungskurse pro teilnehmende Person nach Wirtschaftsbereichen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Grafik 22

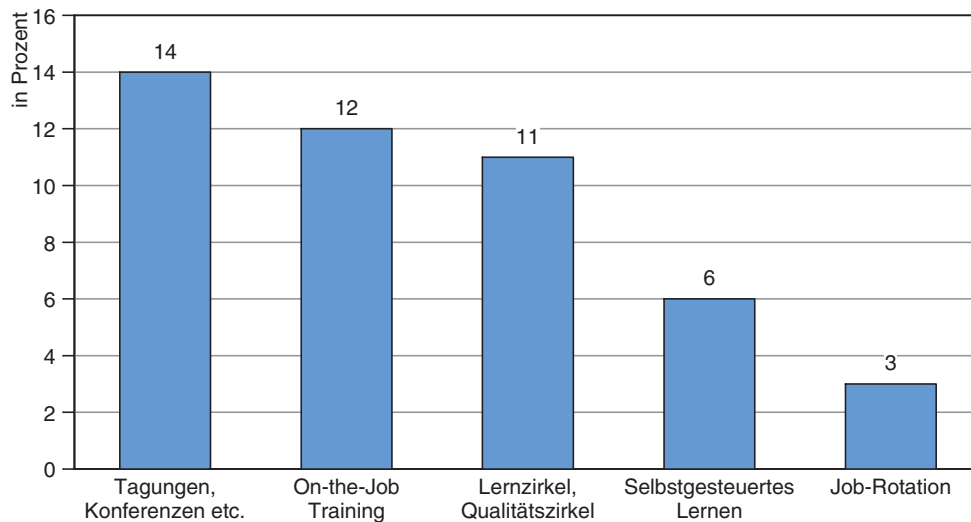
Direkte Kurskosten pro teilnehmende Person nach Wirtschaftsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Grafik 23

Teilnahmequoten an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

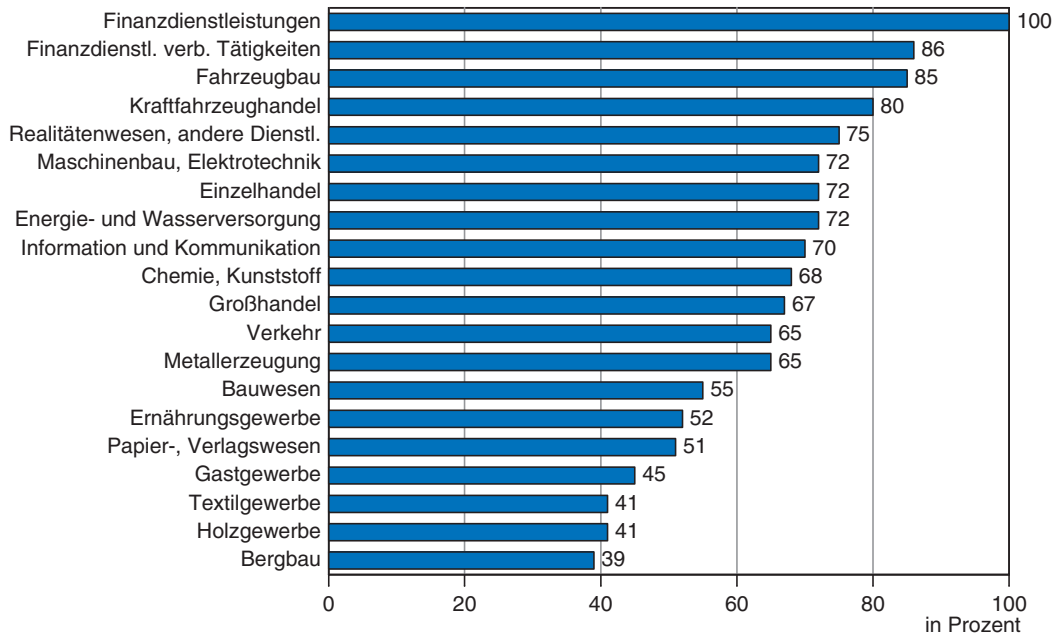
Beschäftigten, aber nur 57% der Unternehmen im Produzierenden Bereich. Bei den einzelnen Branchen gab es sehr große Unterschiede: Ausnahmslos alle Unternehmen (100%) der Finanzdienstleistungsbranche ermitteln regelmäßig den Weiterbildungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Bereich der mit Finanzdienstleistungen verbundenen Tätigkeiten lag der Anteil bei 86%, im Fahrzeugbau bei 85% und

im Kraftfahrzeughandel bei 81%. Deutlich seltener wurde der Weiterbildungsbedarf im Bergbau (39%), im Holz- und Textilgewerbe (je 41%) und im Gastgewerbe (45%) erhoben (*Grafik 24*).

Die Häufigkeit systematischer Analysen des Weiterbildungsbedarfs der Beschäftigten stieg mit der Unternehmensgröße: 62% der Unternehmen mit 10 bis 49

Grafik 24

Unternehmen, die regelmäßig den Weiterbildungsbedarf der Beschäftigten ermitteln, nach Wirtschaftsbereichen

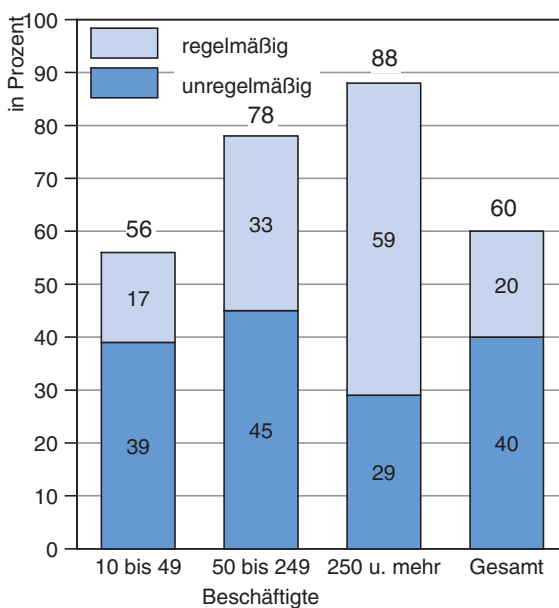


Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Beschäftigten führten regelmäßig derartige Analysen durch. Bei Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten betrug die Quote schon 72% und bei den Großunternehmen 92%.

Grafik 25

Unternehmen, die ihren Qualifikationsbedarf analytisch ermitteln, nach Unternehmensgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Der Frage nach dem Weiterbildungsbedarf der einzelnen Beschäftigten vorgelagert ist eine andere Frage, nämlich welcher Qualifikationen denn das Unternehmen bedarf. Sechs von zehn Unternehmen (60%) gehen dabei analytisch vor (Tabelle 17), wobei diese Analysen zu zwei Drittel (66%) unregelmäßig erfolgen und nur zu rund einem Drittel (34%) als fixer Bestandteil der regelmäßigen Unternehmensplanung implementiert sind.

Auch die Frage nach einer Analyse des Unternehmens im Hinblick auf seinen Bedarf an Qualifikationen beantworteten vor allem größere Unternehmen affirmativ – Großunternehmen zu 88%, mittelgroße Unternehmen zu 78% –, Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten hingegen nur zu 56%. Besonders der Anteil der Unternehmen, in denen solche Bedarfsanalysen regelmäßig und planmäßig durchgeführt werden, stieg mit der Unternehmensgröße. Er betrug 17% bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, 33% bei den mittelgroßen Unternehmen und 59% bei Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (Grafik 25).

Verbreitetste Strategie zur Deckung des Qualifikationsbedarfs ist Weiterbildung

Wird – aufgrund systematischer Analysen oder auf andere Weise – ein Bedarf des Unternehmens an bestimmten Qualifikationen festgestellt, stehen dem Unternehmen prinzipiell verschiedene Möglichkeiten

offen, diesen Bedarf zu decken. Die meisten Unternehmen nutzen gleich mehrere davon (Tabelle 18): Weiterbildung der bestehenden Belegschaft ist ein Weg, der von 87% der Unternehmen gegangen wird. 63% der Unternehmen reorganisieren Arbeitsabläufe, um die vorhandenen Qualifikationen der Beschäftigten besser nutzen zu können. 56% der Unternehmen stellen neues Personal ein, das die benötigten Qualifikationen schon mitbringt, und 35% der Unternehmen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dann entsprechend ausgebildet werden.

Kundenbetreuungs- und Teamfähigkeit sind für die Zukunft der Unternehmen am wichtigsten

Alle teilnehmenden Unternehmen wurden gefragt, welche Fähigkeiten sie für die Entwicklung des Unternehmens in den nächsten paar Jahren für wichtig hielten. Die größte Übereinstimmung gab es hinsichtlich der Fähigkeit zur Zusammenarbeit im Team, die von 86% der Unternehmen als wichtige Fähigkeit gesehen wurde (Tabelle 19). 81% der Unternehmen hielten Kundenbetreuungsfähigkeiten für wichtig, jeweils rund zwei Drittel der Unternehmen Problemlösefähigkeiten (69%), technische praktische oder aufgabenspezifische Fähigkeiten (67%) sowie Kommunikationsfähigkeiten (66%). Für jeweils rund die Hälfte der Unternehmen waren Managementfähigkeiten (56%), Informationstechnologie-Anwenderfähigkeiten (54%), Rechnen, Schreiben, Lesen (50%), Büroadministrationsfähigkeiten (49%) sowie Fremdsprachenfähigkeiten (49%) wichtige Zukunftsfähigkeiten. Für ein knappes Drittel der Unternehmen (31%) waren die Fähigkeiten von Informationstechnologie-Fachleuten wichtig, für 18% der Unternehmen andere Fähigkeiten.

Zum Abschluss der Frage nach den wichtigen Fähigkeiten für die Zukunft, sollten die Unternehmen noch angeben, welche der Fähigkeiten dem Unternehmen am wichtigsten wäre (Tabelle 20). Dabei kristallisierten sich drei Fähigkeiten heraus, die zusammen von fast zwei Drittel aller Unternehmen als die wichtigsten Fähigkeiten angesehen wurden (Grafik 26). An erster Stelle wurde mit 27% die Kundenbetreuung genannt. Jedes fünfte Unternehmen (20%) empfand die Zusammenarbeit im Team als die wichtigste Fähigkeit. Und 17% maßen technischen, praktischen oder aufgabenspezifischen Fähigkeiten die größte Bedeutung für die Entwicklung in den nächsten paar Jahren zu.

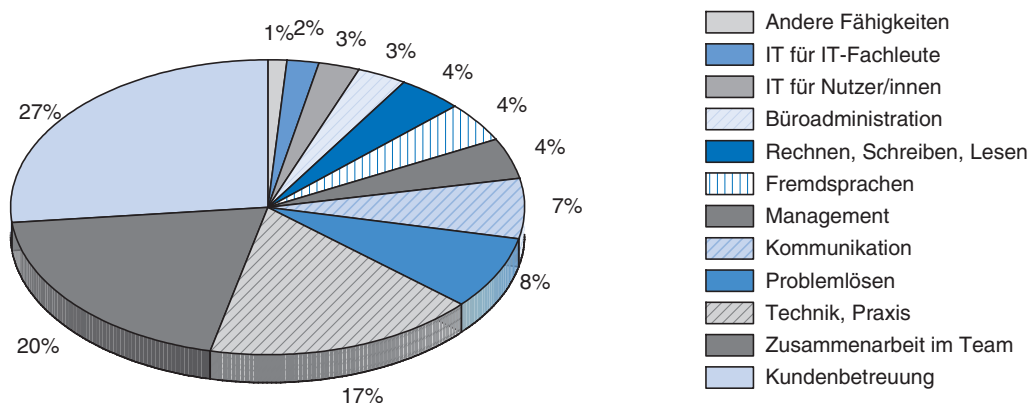
Zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungsbereich gab es nur bei der Kundenbetreuung und bei technischen, praktischen und aufgabenspezifischen Fähigkeiten Unterschiede. Kundenbetreuung sahen 21% der produzierenden Unternehmen und 29% der Dienstleistungsunternehmen als wichtigste Fähigkeit für die künftige Entwicklung. Bei den technischen, praktischen und aufgabenspezifischen Fähigkeiten war der Anteil im Produzierenden Bereich um zehn Prozentpunkte höher als im Dienstleistungsbereich (24% zu 14%).

Weiterbildung in größeren Unternehmen stärker strukturell verankert

Es wurde bereits gezeigt, dass die Üblichkeit einer systematischen Ermittlung des Qualifikationsbedarfs des Unternehmens sowie des Weiterbildungsbedarfs der Beschäftigten mit der Unternehmensgröße deutlich zunimmt. Dasselbe Phänomen war auch für andere Elemente einer professionalisierten Weiterbildungspolitik beobachtbar (Tabelle 21).

Grafik 26

Wichtigste Fähigkeiten für die Zukunft



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Insgesamt verfügten 13% der Unternehmen über ein Bildungszentrum, das sie entweder selbst betrieben oder mit anderen Unternehmen oder Organisationen teilten. Dieser Anteil lag bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten bei 12%, in der mittleren Unternehmensgrößenklasse bei 17% und bei Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten bei 32% (Grafik 27).

Eine für Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit gab es in 43% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, in 66% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und in 86% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Insgesamt gab es in fast jedem zweiten Unternehmen (48%) eine für betriebliche Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit.

40% der Unternehmen verfügten über ein eigenes Ausbildungsbudget, das auch Mittel für die betriebliche Weiterbildung mit einschloss. Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten verfügten jedoch nur 35% über ein Weiterbildungsbudget, während dies auf 61% der mittelgroßen Unternehmen und auf 81% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten zutrifft.

Einen schriftlichen Bildungsplan gab es in 18% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, in 43% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und in 73% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Insgesamt erstellt rund ein Viertel der Unternehmen (23%) einen Bildungsplan.

Produzierender Bereich und Dienstleistungssektor unterscheiden sich bei den dargestellten Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik zum

Teil stark: 42% aller Unternehmen im Dienstleistungsbereich verfügen über ein eigenes Weiterbildungsbudget, aber nur jedes dritte Unternehmen im Produzierenden Bereich. Jedes zweite dienstleistungsorientierte Unternehmen hat eine für Weiterbildung verantwortliche Person oder Einheit, im Produzierenden Bereich sind es nur 42%. Beim Bildungszentrum und beim schriftlichen Weiterbildungsplan gab es kaum Unterschiede, wenngleich auch diese Elemente von Dienstleistungsunternehmen stärker verwendet wurden.

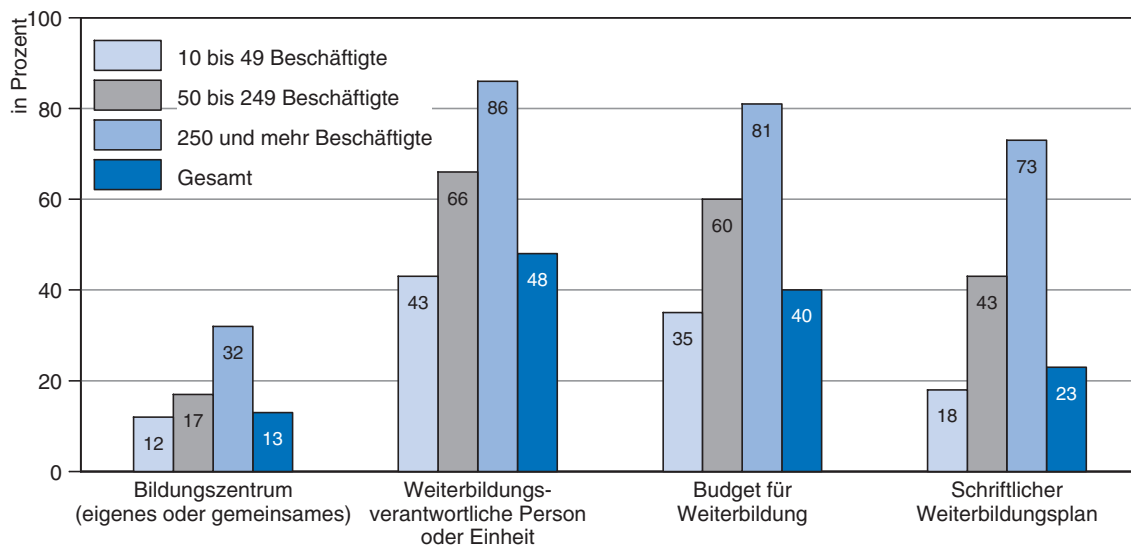
Unter den Branchen zeichneten sich die Finanzdienstleistungen als Spitzenreiter bei allen dargestellten Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik aus. In dieser Branche hatten 92% der Unternehmen eine für Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit, 87% ein Weiterbildungsbudget, 76% schriftliche Weiterbildungspläne und 68% ein Bildungszentrum.

In 12% der Unternehmen ist die Belegschaftsvertretung ins Weiterbildungsmanagement eingebunden

In einem von acht Unternehmen (12%) ist in den Managementprozess zur betrieblichen Weiterbildung üblicherweise auch die Belegschaftsvertretung eingebunden (Tabelle 22). Bei diesen Unternehmen zeigte sich, dass der Einfluss der Arbeitnehmervertretung am häufigsten bei den Inhalten bzw. Themen (69%), bei Form und Art der Weiterbildung (60%), bei den Kriterien, wer an betrieblicher Weiterbildung teilnehmen sollte (54%) sowie bei der Festlegung der Ziele

Grafik 27

Unternehmen mit bestimmten Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik nach Unternehmensgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

und Prioritäten (52%) gegeben war. Mitsprache bei der Evaluierung der Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung gab es in jedem dritten Unternehmen, beim Verfahren für die Auswahl von externen Weiterbildungsanbietern und bei der Festlegung des Weiterbildungsbudgets in jedem vierten.

60% der Unternehmen informierten sich bei privaten Bildungsanbietern

Die Unternehmen wurden befragt, wo sie Information über Anbieter bzw. Angebote betrieblicher Weiterbildung suchten (Tabelle 23). 60% erkundigten sich bei privaten Bildungsanbietern, 57% bei öffentlichen Einrichtungen. Rund ein Viertel (24%) nutzte andere Informationsquellen. Nur 3% aller Unternehmen informierte sich bei der Belegschaftsvertretung über passende Weiterbildungsangebote. 12% der Unternehmen haben sich zu diesem Thema überhaupt nicht informiert.

Qualität und Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung

Weiterbildungsstandards, Zertifikate und andere qualitätsrelevante Aspekte

Weiterbildungsaktive Unternehmen wurden befragt, welche Aspekte aus ihrer Sicht relevant für die Qualität der betrieblichen Weiterbildung waren (Tabelle 24). 47% aller Unternehmen meinten, dass zertifizierte externe Anbieter ein wichtiger Aspekt zur Qualitätssi-

cherung ihrer Weiterbildung sei. Ein Viertel der weiterbildungsaktiven Unternehmen orientierte sich an offiziellen Weiterbildungsstandards oder Qualifikationsrahmen, wie z.B. Branchenstandards oder Nationale Qualifikationsrahmen (NQR). 18% der Unternehmen fanden, dass die Weiterbildung interner Trainer von Bedeutung für die Qualität ihrer Weiterbildung war. 24% der weiterbildungsaktiven Unternehmen meinten, dass andere als die genannten Aspekte relevant für die Qualität der betrieblichen Weiterbildung waren und 22% fanden keinen bestimmten Aspekt relevant.

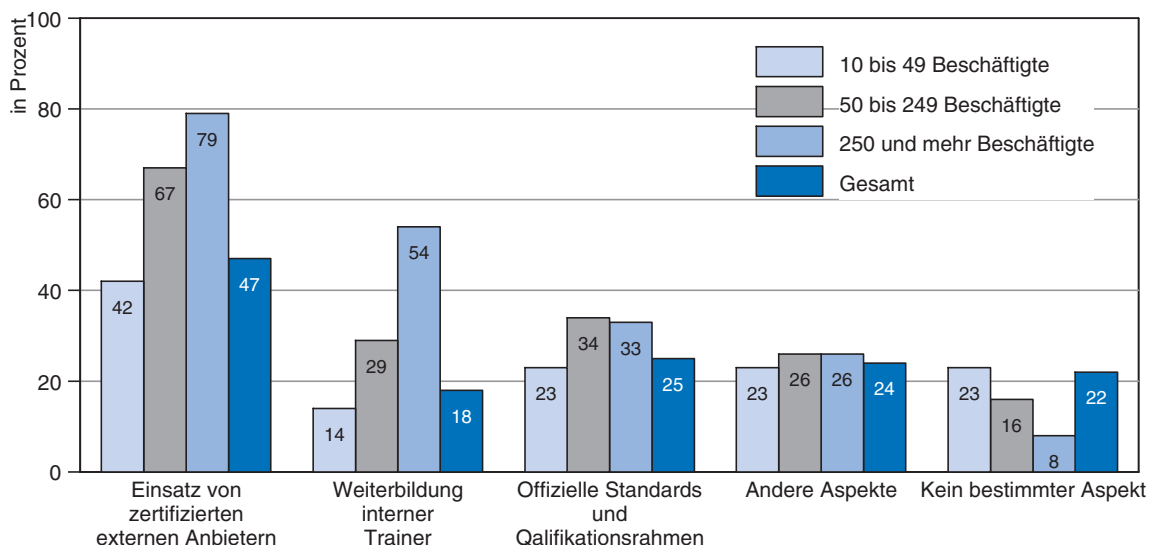
Dienstleistungsbereich und Produzierender Bereich unterschieden sich in der Einschätzung dieser qualitätsrelevanten Aspekte kaum. Jedoch gab es große Unterschiede bei den Beschäftigungsgrößenklassen (Grafik 28). So meinten etwa 42% der kleineren Unternehmen, dass der Einsatz zertifizierter externer Anbieter relevant für die Qualität bei Weiterbildungsmaßnahmen war. Bei mittleren Unternehmen betrug dieser Anteil 67% und bei Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten bereits 79%. Noch größere Unterschiede gab es bei der Weiterbildung interner Trainer. Dieser Aspekt war nur für 14% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten relevant für ihre Weiterbildung. Hingegen betrug dieser Anteil bei Unternehmen mittlerer Größe 29% und bei Großunternehmen sogar 54%.

Weniger als zwei Drittel der weiterbildungsaktiven Unternehmen überprüfen ihre Weiterbildungsmaßnahmen

Insgesamt 62% aller weiterbildungsaktiven Unternehmen evaluiert üblicherweise die Ergebnisse der

Grafik 28

Qualitätsrelevante Aspekte für die betriebliche Weiterbildung 2010 nach Unternehmensgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen. 26% der Unternehmen evaluieren alle ihre Weiterbildungsmaßnahmen, weitere 36% nicht alle, aber einige (Tabelle 25). Rund die Hälfte der weiterbildungsaktiven Unternehmen prüft die Weiterbildungsmaßnahmen mittels Befragung der Teilnehmenden (49%), beinahe ebenso viele (48%) durch Beobachtung des beruflichen Verhaltens bzw. der Leistungen der Personen, die weitergebildet worden sind. Schriftlichen oder praktischen Tests werden Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nur in 13% der weiterbildungsaktiven Unternehmen unterzogen. Knapp ein Viertel der weiterbildungsaktiven Unternehmen (24%) misst die Auswirkungen von Weiterbildungsmaßnahmen auf Kennzahlen der betroffenen Unternehmensbereiche oder des ganzen Unternehmens.

Hemmnisse für die betriebliche Weiterbildung

Die weiterbildungsaktiven Unternehmen wurden gebeten, aus einer Liste von Gründen diejenigen zu wählen, die im Jahr 2010 negativen Einfluss auf den Umfang der angebotenen Weiterbildung hatten (Tabelle 27). 63% der weiterbildungsaktiven Unternehmen gaben an, dass die vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten dem Bedarf des Unternehmens entsprachen hätten (Grafik 29). Fast die Hälfte (47%) nannte die hohe Arbeitsbelastung und die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten. 29% führten die hohen Kosten der Weiterbildungskurse an, 12% die Neueinstellung von qualifiziertem Personal. Ebenso viele sahen das unzureichende Angebot an passenden Kursen auf

dem Weiterbildungsmarkt als Beschränkung an. 11% der weiterbildungsaktiven Unternehmen setzten den Schwerpunkt eher auf die Lehrlingsausbildung als auf Weiterbildung. 8% verwiesen auf bedeutende Weiterbildungsmaßnahmen in der jüngeren Vergangenheit, für 6% war der Weiterbildungsbedarf schwer einzuschätzen. 8% nannten als Einflussgröße andere als die bereits genannten Gründe.

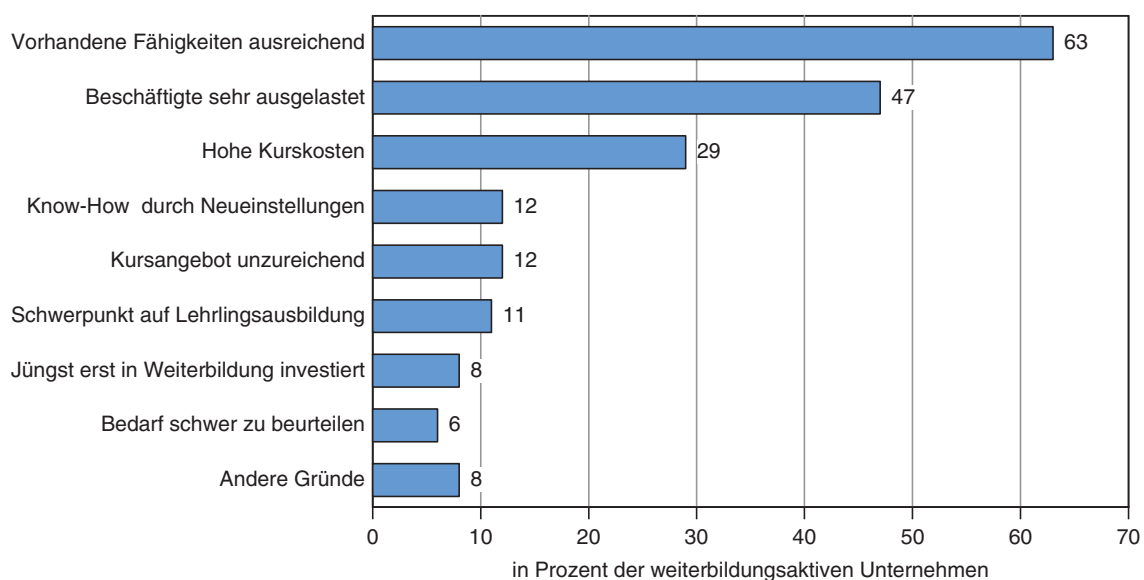
Dass die vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten dem Bedarf des Unternehmens entsprachen, beschränkte insbesondere in den Finanzdienstleistungen mit einem Anteil von 82%, im Gastgewerbe mit 75%, im Bergbau mit 74%, sowie im Textilgewerbe und im Kraftfahrzeughandel mit je 73% den Umfang der betrieblichen Weiterbildung.

Die hohe Auslastung der Beschäftigten als Hemmnis für die betriebliche Weiterbildung wurde am häufigsten im Einzelhandel (63%), im Ernährungsgewerbe (59%) und im Kraftfahrzeughandel (55%) genannt, am seltensten bei den Finanzdienstleistungen (27%), im Bergbau (32%) und im Papier- und Verlagswesen (34%).

Die hohen Kosten der Weiterbildungskurse spielten im Kraftfahrzeughandel mit 49%, im Holzgewerbe mit 45% und im Ernährungsgewerbe (42%) eine größere Rolle. Mit nur neun Prozent wurde dieser Grund in der Energie- und Wasserversorgung vergleichsweise weniger häufig genannt. Auch im Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik (15%) und bei den Finanzdienstleistungen (18%) wirkten sich die hohen Kosten eher selten negativ auf den Umfang der betrieblichen Weiterbildung aus.

Grafik 29

Hemmnisse für die betriebliche Weiterbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Neueinstellungen von entsprechend qualifiziertem Personal ersetzen in 26% der weiterbildungsaktiven Textilunternehmen teilweise die Weiterbildung der bestehenden Belegschaft. Bei der Metallerzeugung und im Holzgewerbe betrug dieser Anteil 21%. Bei den Finanzdienstleistungen (4%) und im Bauwesen (6%) war dieser Faktor kaum relevant.

Der Schwerpunkt auf die Lehrlingsausbildung statt auf Weiterbildung spielte insbesondere für das Bauwesen mit 26%, für die Metallerzeugung mit 25% und für das Ernährungsgewerbe mit 23% eine vergleichsweise größere Rolle. Überhaupt nicht genannt wurde dieser Grund von den Finanzdienstleistungen und den damit verbundenen Tätigkeiten.

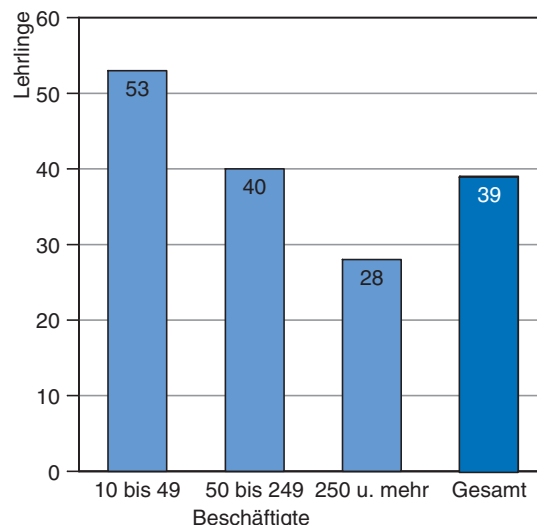
Betriebliche Erstausbildung

Von den untersuchten Unternehmen hatte fast jedes zweite (47%) während des Jahres 2010 einen oder mehrere Lehrlinge ausgebildet (Tabelle 27). Im Produzierenden Bereich waren es sogar 70% der Unternehmen. Im Dienstleistungssektor hatten 38% der Unternehmen Lehrlinge. Insbesondere der Beitrag der kleinsten Unternehmensgrößenklasse (10 bis 49 Beschäftigte) war überproportional groß. Denn auf tausend Beschäftigte kamen in dieser Größenklasse rund 53 Lehrlinge. In den anderen beiden Unternehmensgrößenklassen waren es wesentlich weniger. Bei mittelgroßen Unternehmen waren es 40 und bei Großunternehmen 28 Lehrlinge pro tausend Beschäftigte. (Grafik 30).

Warum bilden Unternehmen Lehrlinge aus? 95% der Lehrlings-ausbildenden Unternehmen gaben an, sie würden auf diese Weise zukünftige Beschäftigte den Anforderungen des Unternehmens entsprechend ausbilden (Tabelle 28). 73% sahen als Grund für die Lehrlingsausbildung, dass sie danach die besten Lehrlinge als Beschäftigte behalten wollten. Für 57% der Ausbildungsunternehmen war ein Grund für die Lehrlingsausbildung, dass sie die produktiven Kapazitäten der

Grafik 30

Lehrlinge pro 1.000 Beschäftigte nach Unternehmensgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

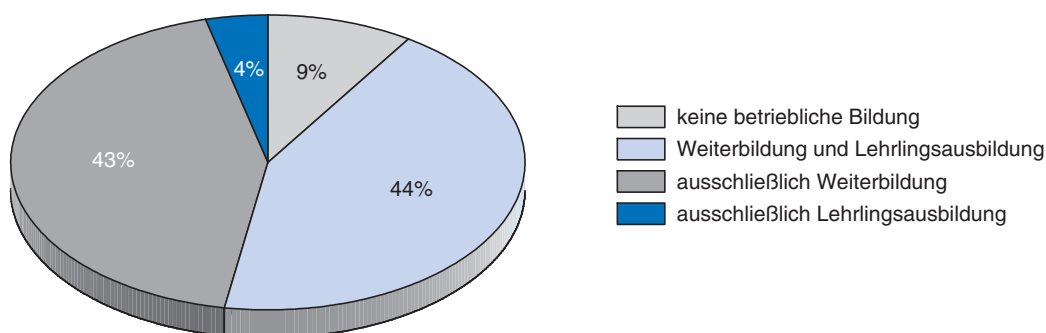
Lehrlinge bereits während der Lehrzeit gut brauchen konnten. Und 38% der Unternehmen mit Lehrlingen gaben als Grund für die Lehrlingsausbildung an, dass sie dadurch nicht so sehr auf externe Rekrutierungen angewiesen wären, bei denen sie die Fähigkeiten der Bewerberinnen und Bewerber weniger gut einschätzen könnten.

Ein integrativer Überblick: Betriebliche Bildung

CVTS4 unterscheidet strikt zwischen betrieblicher Weiterbildung (Continuing Vocational Training) einerseits und betrieblicher Erstausbildung (Initial Vocational Training) andererseits. Folgerichtig sind Unternehmen, die zwar Lehrlinge aus-, aber keine

Grafik 31

Betriebliche Bildung 2010



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Beschäftigten weiterzubilden, nicht in der Quote weiterbildungsaktiver Unternehmen enthalten. Ein integrativer Blick auf betriebliche Weiter- und Erstausbildung zeigt, dass es, insbesondere im Produzierenden Bereich, viele Unternehmen gab, die sich 2010 ausschließlich in der Lehrlingsausbildung engagierten (Tabelle 29). Im Produzierenden Bereich lag die Quote der Unternehmen mit betrieblicher Bildung acht Prozentpunkte über der Quote der weiterbildungsaktiven Unternehmen: 93% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs waren im Jahr 2010 „bildungsaktiv“. Insgesamt lag die Quote der Unternehmen mit betrieblicher Bildung bei 91%, vier Prozentpunkte über der Quote der weiterbildungsaktiven Unternehmen (Grafik 31).

Vergleiche mit dem CVTS 2005

Bei der Konzeption des CVTS4 wurde auf Kontinuität besonderes Augenmerk gelegt, sodass die meisten der zur betrieblichen Weiterbildung erhobenen Merkmale einem Vergleich mit der letzten Erhebung (CVTS3 zum Jahr 2005) zugänglich sind.

Die Weiterbildungsaktivität der Unternehmen ist in den Jahren 2005 bis 2010 von 81% auf 87% gestiegen, wobei Dienstleistungsunternehmen am stärksten zulegten (Übersicht 2). Der Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen ist im Fünfjahresvergleich in allen Beschäftigungsgrößenklassen größer geworden. Der Anteil der Unternehmen mit Weiterbildungskursen ist gegenüber 2005 von 67% auf 72% gestiegen. Deutlich gestiegen ist die Weiterbildungskursquote im Dienstleistungssektor von 66% auf 73%. Auch bei den anderen Formen der betrieblichen Weiterbildung gab es Zuwächse. Der Anteil stieg im Betrachtungszeitraum von 71% auf 77%. Dieser

Anstieg ist zur Gänze dem Dienstleistungssektor zuzuschreiben, im Produzierenden Bereich ist der Anteil der Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Bildung sogar geringfügig gesunken. Der Anteil der an Kursen teilnehmenden Personen ist konstant bei 33% geblieben. Während dieser Anteil im Produzierenden Bereich leicht gestiegen ist, ist er im Dienstleistungsbereich leicht gesunken. Der Unterschied in der Kursteilnehmendenquote zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungsbereich hat sich somit 2010 gegenüber 2005 deutlich verringert. Ebenso verringert haben sich die Unterschiede zwischen kleineren und größeren Unternehmen. Während die Kursteilnehmendenquoten bei Unternehmen mit 10 bis 49 sowie 50 bis 249 Beschäftigten merklich gestiegen sind (auf 26% bzw. 33%), ist die Kursteilnehmendenquote bei den Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten auf 38% gesunken.

Die Kursbesuchszeit je beschäftigte Person ist um eine Stunde auf nun zehn Stunden gestiegen (Übersicht 3). Die Unterschiede zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungsbereich waren auch hinsichtlich dieses Indikators 2010 weniger stark ausgeprägt als 2005. Während nämlich im Produzierenden Bereich die Kursstunden je beschäftigte Person von 8,0 auf 9,5 Stunden stiegen, verzeichnete der Dienstleistungsbereich einen moderateren Anstieg von 9,4 im Jahr 2005 auf 10,2 Stunden 2010. Ebenso verringerten sich die Unterschiede zwischen kleineren und größeren Unternehmen. Bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten stieg die Kursbesuchszeit je beschäftigte Person von 4,4 Stunden auf 6,8 Stunden, bei Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten noch stärker von 8,1 Stunden auf 11,9 Stunden im Jahr 2010, während die Kursbesuchszeit bei Großunternehmen im Fünfjahresvergleich von 12,1 Stunden auf 11,1 Stunden sank.

Übersicht 2

Weiterbildung im Vergleich 2005 - 2010

Wirtschaftsbereiche (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen		Anteil der Unternehmen mit Weiterbildungskursen		Anteil der Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung		Anteil der an Kursen teilnehmenden Personen	
	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010
	in %							
Insgesamt	81,1	86,9	67,3	72,4	71,0	76,9	33,3	33,2
<i>Wirtschaftsbereiche</i>								
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	83,0	85,1	69,2	71,1	71,5	70,1	29,9	32,2
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	80,2	87,7	66,4	72,9	70,8	79,7	35,2	33,8
<i>Beschäftigtengrößenklassen</i>								
10-49 Beschäftigte	78,8	85,0	63,3	68,8	68,1	75,1	23,8	26,4
50-249 Beschäftigte	91,3	96,1	85,6	88,6	83,4	84,4	28,1	33,2
250 und mehr Beschäftigte	98,9	99,3	97,9	97,5	97,0	94,6	42,0	38,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS).

Übersicht 3

Weiterbildung im Vergleich 2005 - 2010

Wirtschaftsbereiche (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Kursstunden je beschäftigte Person		Kursstunden je teilnehmende Person		Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je Kursstunde		Anteil der Gesamtkosten der Weiterbildungskurse am Personalaufwand	
	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010
	in Stunden				in €		in %	
Insgesamt	8,9	10,0	26,7	30,0	63	68	1,4	1,5
<i>Wirtschaftsbereiche</i>								
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	8,0	9,5	26,8	29,6	59	68	1,1	1,4
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	9,4	10,2	26,6	30,2	64	68	1,6	1,7
<i>Beschäftigtengrößenklassen</i>								
10-49 Beschäftigte	4,4	6,8	18,6	25,7	45	57	0,7	1,1
50-249 Beschäftigte	8,1	11,9	28,8	35,8	60	63	1,2	1,6
250 und mehr Beschäftigte	12,1	11,1	28,8	29,1	68	76	1,9	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS).

Die Zeit, die eine teilnehmende Person im Durchschnitt in Kursen verbrachte, stieg von 27 Stunden 2005 auf 30 Stunden 2010. Einen deutlichen Anstieg gab es bei kleineren und mittleren Unternehmen: In Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten nahm eine teilnehmende Person 26 Kursstunden (2005: 19). In Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten waren es sogar 36 Stunden (2005: 29).

Die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je Kursstunde stiegen zu laufenden Preisen von 63 Euro 2005 auf 68 Euro 2010. Dies entspricht in etwa der Inflation. Überdurchschnittlich verteuert haben sich allerdings die Kurskosten für Unternehmen mittlerer Größe. Hier stiegen die Weiterbildungskosten pro Kursstunde binnen fünf Jahren um 27% von 45 auf 57 Euro.

Bezogen auf den Personalaufwand sind die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse von 1,4% auf 1,5% leicht gestiegen. Bei diesem Indikator zeigen sich in den drei Unternehmensgrößenklassen sehr unterschiedliche Veränderungen gegenüber 2005. Unternehmen von 10 bis 49 Beschäftigten verbuchten 2005 noch Weiterbildungskurskosten in Höhe von 0,7% ihrer Personalkosten, 2010 bereits 1,1%. Die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten sind von 1,2% auf 1,6% der Personalausgaben gestiegen. In Großunternehmen ab 250 Beschäftigten jedoch sind die Kurskosten von 1,9% der Personalausgaben 2005 auf 1,7% 2010 gesunken.

Österreichs betriebliche Bildung im europäischen Vergleich

Da EUROSTAT kurz vor Redaktionsschluss der gegenständlichen Publikation bereits für die meisten an CVTS4 teilnehmenden Staaten vorläufige Ergeb-

nisse bereitstellt⁸ sowie auch bereits eine erste Schätzung für die EU-27, werden die für Österreich erhobenen Daten auch noch im europäischen Kontext präsentiert.

Mit einem Anteil von 87% weiterbildungsaktiver Unternehmen ist Österreich gemeinsam mit Schweden unter den 25 Ländern, für die bereits CVTS4-Ergebnisse vorliegen, Spitzenreiter (*Grafik 32*). Schlusslicht ist Polen, wo nur 22% der Unternehmen im Jahr 2010 weiterbildungsaktiv waren.

Beim Indikator „Teilnehmende an Weiterbildungskursen in Prozent der Beschäftigten aller Unternehmen“ liegt Österreich mit 33% nur im unteren Mittelfeld der Europäischen Union (*Grafik 33*). Bei diesem Indikator führend ist die Tschechische Republik, in der 61% der Beschäftigten im Jahr 2010 an Weiterbildungskursen teilgenommen haben. Den geringsten Anteil an Kursteilnehmenden meldete Rumänien mit 18%.

Mit zehn in bezahlter Arbeitszeit besuchten Weiterbildungskursstunden je beschäftigte Person liegt Österreich im europäischen Mittelfeld (*Grafik 34*). Führend ist bei diesem Merkmal Luxemburg, wo die Beschäftigten im Jahr 2010 im Durchschnitt 19 Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit besuchten. In Lettland waren es nur vier.

Auf 677 Euro je beschäftigte Person beliefen sich die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse in Österreich im Jahr 2010. Das entspricht 637 Kaufkraftstandards (KKS). Mit diesem Wert liegt Österreich im vorderen Mittelfeld der Europäischen Union (*Grafik 35*). Obwohl die Kosten in KKS (und nicht in EUR) angegeben werden, ist die Spannweite bei diesem Indikator sehr groß

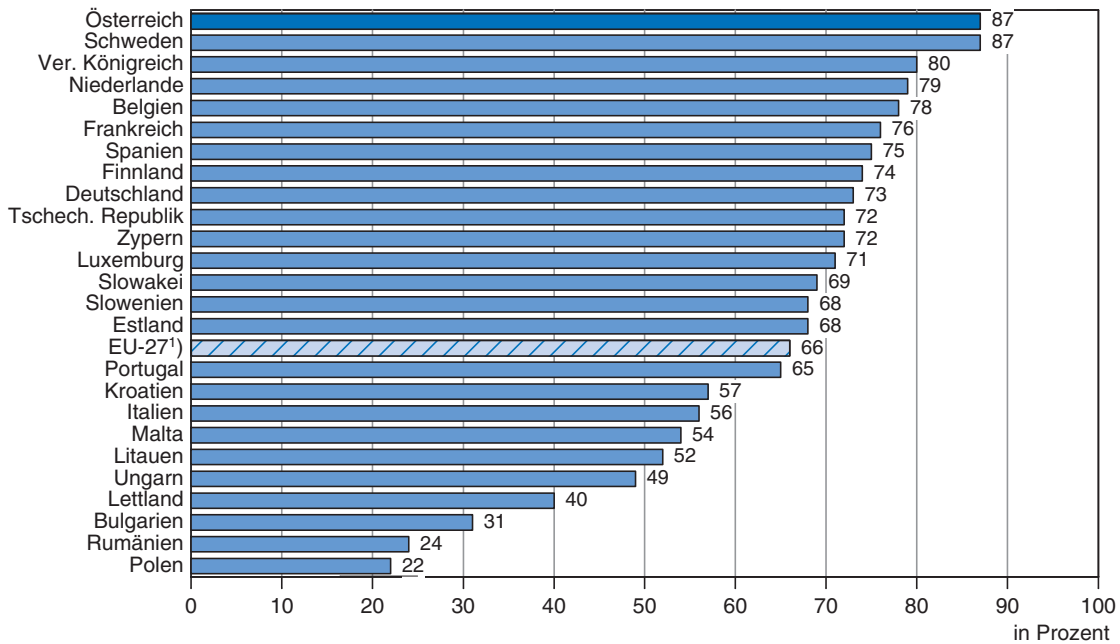
8) Von Dänemark, Irland, Griechenland und Norwegen hat EUROSTAT noch keine Daten veröffentlicht (Stand 08.03.2013).

und reicht von 92 KKS in Bulgarien bis zu 1.084 KKS in Belgien. Demnach wurde 2010 im Durchschnitt für eine in Belgien beschäftigte Person rund 12-mal so viel in betriebliche Weiterbildungskurse investiert wie für eine in Bulgarien beschäftigte Person.

Mit einem Anteil von 47% Unternehmen mit betrieblicher Erstausbildung lag Österreich hinter Deutschland europaweit an zweiter Stelle. In vielen europäischen Staaten spielte die betriebliche Erstausbildung hingegen eine vergleichsweise geringe Rolle (Grafik 36).

Grafik 32

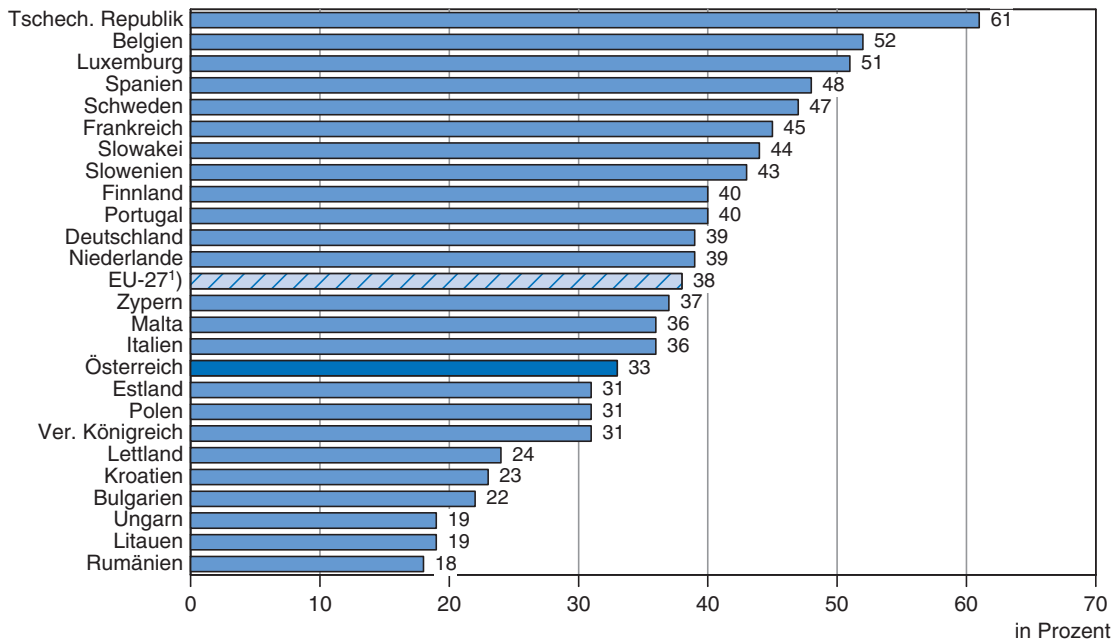
Unternehmen mit betrieblicher Weiterbildung in Europa



Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4). Abfragestand am 8.3.2013. -¹⁾ Geschätzt.

Grafik 33

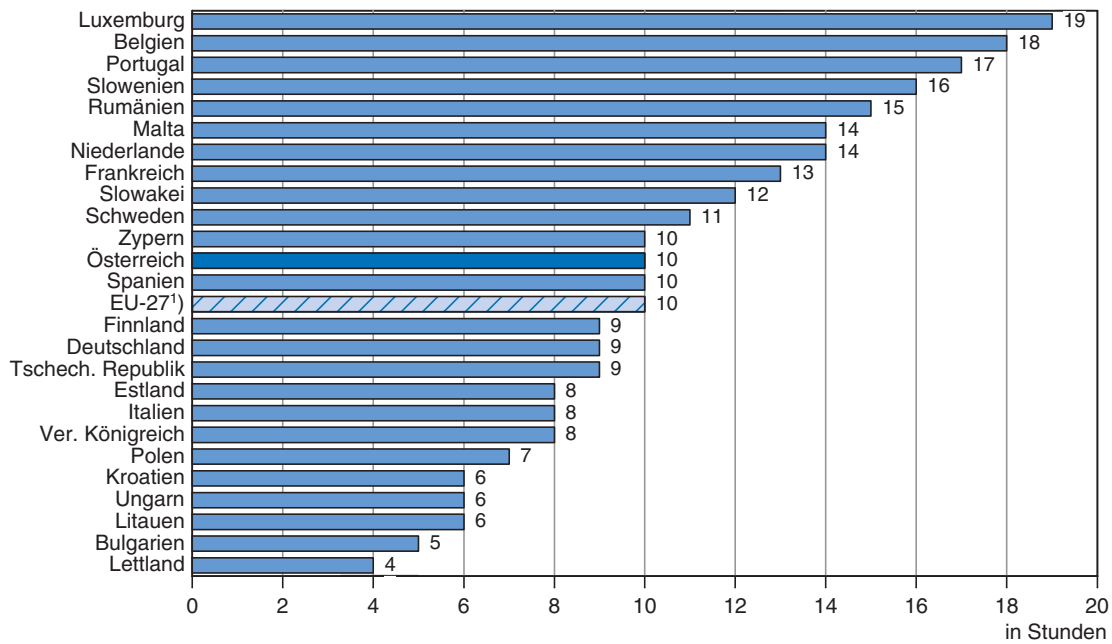
Teilnehmende an Weiterbildungskursen in Europa



Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4). Abfragestand am 8.3.2013. -¹⁾ Geschätzt.

Grafik 34

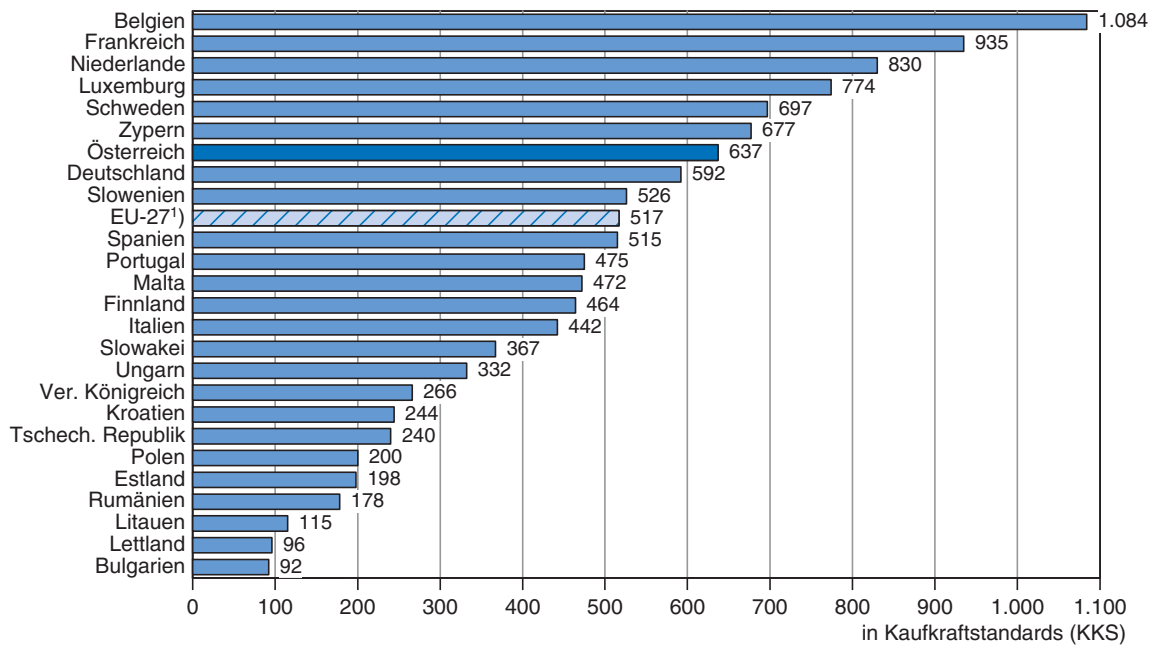
Weiterbildungskursstunden in bezahlter Arbeitszeit je beschäftigte Person in Europa



Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4). Abfragestand am 8.3.2013. -¹⁾ Geschätzt.

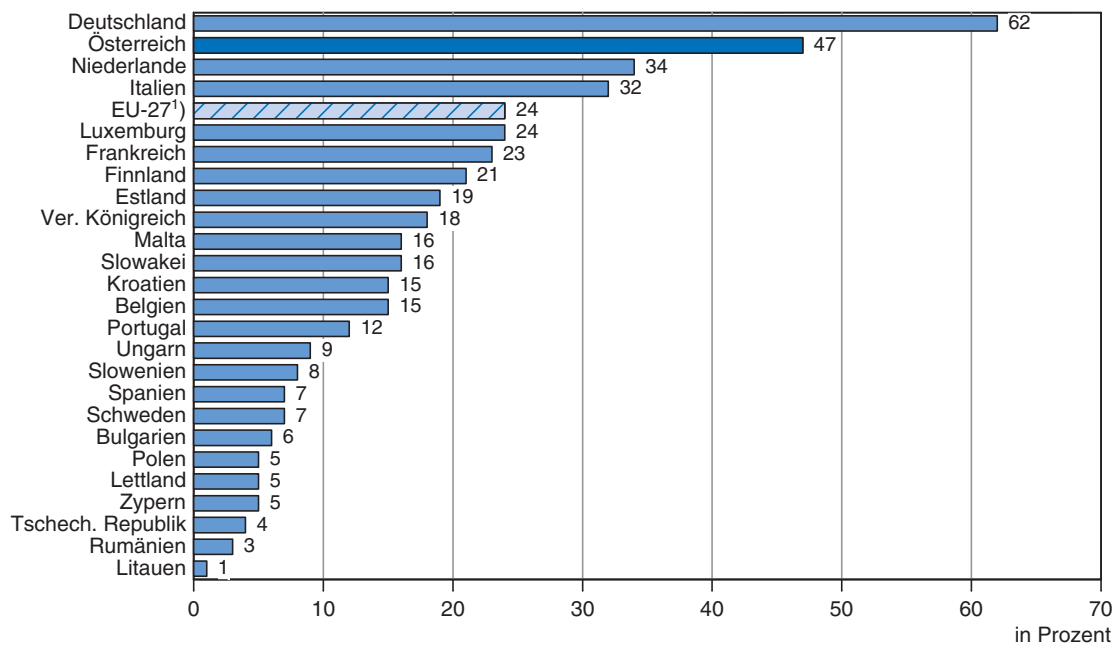
Grafik 35

Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je beschäftigte Person in Europa



Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4). Abfragestand am 8.3.2013. -¹⁾ Geschätzt.

Grafik 36

Unternehmen mit betrieblicher Erstausbildung in Europa

Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4). Abfragestand am 8.3.2013. -¹⁾ Geschätzt.



Tabelle 1: Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen an allen Unternehmen 2010 nach Angeboten

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unter- nehmen	Weiter- bildungs- aktiv	Darunter mit				
			Kursen	Kursform			Anderen Formen
				nur intern	intern und extern	nur extern	
			in %	in %	Zeilenprozent		
Insgesamt	38.512	86,9	72,4	6,6	57,1	36,3	76,9
Wirtschaftszweige							
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	11.162	85,1	71,1	4,9	53,7	41,5	70,1
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	108	82,4	74,1	-	43,8	56,3	58,3
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	77,7	55,4	-	64,3	35,7	69,6
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	260	81,9	55,8	4,1	59,3	36,6	73,1
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	362	82,9	67,1	3,3	55,1	42,0	77,1
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	794	91,1	80,2	8,9	65,9	25,0	67,1
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	1.143	83,5	71,0	-	72,1	27,9	72,2
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.193	92,1	84,8	6,1	66,5	27,4	77,7
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	95,8	95,8	-	82,6	16,7	82,6
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	79,5	60,4	1,0	60,0	39,0	69,3
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	409	98,3	91,0	4,3	65,9	30,1	94,4
F Bau	4.164	85,2	72,2	7,7	34,6	57,8	65,0
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	27.350	87,7	72,9	7,3	58,5	34,2	79,7
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.414	96,2	94,5	0,7	50,5	48,8	89,0
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	92,2	78,4	5,7	64,0	30,3	81,8
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	91,6	76,6	1,9	50,3	47,8	83,3
H Verkehr und Lagerei	2.586	80,4	66,4	10,5	65,1	24,5	61,2
I Beherbergung und Gastronomie	5.795	70,4	42,9	24,2	32,4	43,4	64,1
J Information und Kommunikation	1.156	89,6	74,8	-	83,2	16,8	86,2
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	100,0	100,0	2,1	90,9	7,0	100,0
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	96,3	89,4	10,3	73,8	15,9	89,4
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	95,5	85,5	6,2	61,9	31,9	89,6
Beschäftigtengrößenklassen							
10 bis 49 Beschäftigte	32.048	85,0	68,8	7,3	51,3	41,4	75,1
50 bis 249 Beschäftigte	5.300	96,1	88,6	5,0	75,4	19,7	84,4
250 und mehr Beschäftigte	1.165	99,3	97,5	0,5	94,2	5,4	94,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 2: Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen		Anzahl aller Unter- nehmen	Darunter mit Weiterbildung durch				
			On-the-Job Training	Job- Rotation	Lernzirkel, Qualitäts- zirkel	Selbstge- steuertes Lernen	Tagungen, Konferen- zen etc.
			in % aller Unternehmen				
Insgesamt		38.512	39,3	19,9	22,5	13,0	63,7
Wirtschaftszweige							
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)		11.162	36,3	18,8	17,8	9,1	55,3
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	108	27,8	14,8	6,5	-	43,5
C10-12	Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	29,7	28,1	25,7	3,5	50,2
C13-15	Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	260	40,8	14,6	21,2	7,3	56,5
C17-18	Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	362	41,2	39,8	25,1	13,8	62,7
C19-23	Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	794	43,5	23,6	26,4	12,1	53,3
C24-25	Metalle, Metallerzeugnisse	1.143	48,6	26,9	29,4	14,3	60,9
C26-28, 33	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.193	43,7	17,8	23,2	10,2	71,9
C29-30	Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	61,8	38,2	35,4	16,7	68,8
C16, 31-32	Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	36,3	21,2	13,9	6,3	48,3
D-E	Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	409	59,4	17,6	35,9	11,5	77,8
F	Bau	4.164	28,0	10,1	6,9	8,9	50,1
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)		27.350	40,5	20,4	24,5	14,6	67,1
G45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.414	45,3	9,3	21,2	45,5	79,4
G46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	42,1	23,6	25,1	13,9	74,6
G47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	27,2	33,0	36,0	14,2	71,5
H	Verkehr und Lagerei	2.586	35,1	20,4	16,9	2,8	33,8
I	Beherbergung und Gastronomie	5.795	29,4	17,7	20,3	8,2	46,5
J	Information und Kommunikation	1.156	58,9	19,2	29,7	34,9	81,7
K64-65	Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	73,4	39,9	58,0	63,3	96,0
K66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	51,8	38,1	29,8	18,3	74,3
L, M, N, R, S	Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	49,0	14,5	20,6	10,3	80,1
Beschäftigtengrößenklassen							
10 bis 49 Beschäftigte		32.048	35,1	17,0	19,6	10,7	60,3
50 bis 249 Beschäftigte		5.300	59,6	31,2	35,0	20,1	78,2
250 und mehr Beschäftigte		1.165	61,9	47,5	47,5	42,5	91,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 3: Weiterbildungsaktive Unternehmen 2010 mit Weiterbildung im Vorjahr

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller 2010 weiterbildungs- aktiven Unter- nehmen	Darunter		
		Unternehmen, die auch 2009 Weiterbildung durchführten	Darunter mit	
			Kursen 2009	anderen Formen 2009
in %				
Insgesamt	33.478	83,7	77,8	61,0
Wirtschaftszweige				
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	9.497	82,1	76,7	53,9
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	89	85,4	83,1	44,9
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.077	76,6	68,3	48,0
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	213	70,9	61,0	51,6
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	300	70,3	64,3	59,3
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	723	90,0	84,4	66,4
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	954	95,1	86,4	65,8
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.099	88,9	83,5	69,7
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	138	94,2	94,2	69,6
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	954	68,8	60,4	50,5
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	402	88,3	80,3	67,9
F Bau	3.548	80,6	78,1	43,7
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	23.981	84,4	78,3	63,8
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.360	94,9	94,9	65,3
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.210	85,3	80,8	55,6
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.556	86,4	76,9	56,7
H Verkehr und Lagerei	2.079	72,2	65,2	39,0
I Beherbergung und Gastronomie	4.077	64,4	60,7	52,1
J Information und Kommunikation	1.036	91,7	84,0	81,2
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	100,0	100,0	88,4
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	210	87,1	75,7	75,7
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	7.686	92,4	84,8	78,2
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	27.228	81,5	74,7	58,1
50 bis 249 Beschäftigte	5.093	92,1	90,0	70,6
250 und mehr Beschäftigte	1.157	98,8	98,3	87,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 4: Unternehmen ohne Weiterbildungsaktivitäten 2010 nach den Gründen

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)	Anzahl der Unternehmen ohne Weiterbildung	Gründe								
		Vorhandene Fähigkeiten ausreichend	Neueinstellungen	Bedarf schwer zu beurteilen	Kursangebot unzureichend	Hohe Kosten	Lehrlingsausbildung ausreichend	Jüngst erst in Weiterbildung investiert	Beschäftigte zu sehr ausgelastet	Andere Gründe
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)								
Insgesamt	5.035	81,9	45,0	30,2	23,7	38,6	27,4	15,7	40,4	25,5
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	1.666	77,0	43,8	22,0	16,4	41,7	41,2	17,9	44,8	24,8
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	3.369	84,3	45,6	34,3	27,3	37,1	20,7	14,6	38,2	25,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 5: Kursteilnahmequoten 2010 nach Geschlecht

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der an Kursen teilneh- menden Personen in 1.000	Teilnahmequote, bezogen auf die Beschäftigten					
		aller Unternehmen			der Unternehmen mit Kursangebot		
		zusammen	männ- lich	weib- lich	zusammen	männ- lich	weib- lich
		in %					
Insgesamt	685	33,2	34,8	30,5	37,4	38,6	35,4
Wirtschaftszweige							
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	249	32,2	33,3	28,4	35,7	36,6	32,3
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	32,4	33,0	29,0	36,5	37,0	33,4
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	17	24,5	26,7	21,6	30,5	31,9	28,6
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	4	18,9	22,3	16,8	22,0	25,1	20,0
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	7	27,0	28,2	23,8	29,9	30,6	27,8
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	30	36,9	36,8	37,3	39,4	38,9	41,3
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	40	39,0	40,5	30,9	42,2	43,6	33,9
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	54	35,0	35,0	35,2	36,0	36,0	36,0
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	17	41,8	42,8	37,0	42,0	43,0	37,1
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	15	23,2	22,8	24,2	27,3	26,9	28,6
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	15	46,4	46,1	47,9	47,7	47,5	48,7
F Bau	49	27,5	28,5	20,0	32,6	33,7	24,1
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	435	33,8	36,0	31,1	38,5	40,3	36,3
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15	33,3	37,5	19,8	35,3	39,6	21,1
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	48	33,2	34,3	31,1	36,5	37,3	34,9
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	71	43,1	50,7	40,5	49,8	54,3	48,1
H Verkehr und Lagerei	60	26,8	28,7	21,4	29,8	32,3	23,0
I Beherbergung und Gastronomie	23	14,5	13,3	15,5	25,0	23,7	26,0
J Information und Kommunikation	32	40,1	41,7	37,2	44,4	44,9	43,3
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	49	62,1	65,6	58,8	62,1	65,6	58,8
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	3	46,9	48,3	45,6	49,5	49,8	49,1
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	135	34,8	39,7	28,8	36,9	41,7	31,0
Beschäftigtengrößenklassen							
10 bis 49 Beschäftigte	168	26,4	28,4	23,5	36,5	38,6	33,4
50 bis 249 Beschäftigte	181	33,2	33,9	31,9	36,2	36,6	35,4
250 und mehr Beschäftigte	335	38,2	39,4	35,7	38,6	39,7	36,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 6: Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit 2010 nach Kursform, je beschäftigte sowie je teilnehmende Person und in vorgeschriebenen Kursen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen		Anzahl der Kurs- stunden	Kursform		Kursstunden			In vorge- schriebenen Kursen für Gesundheit und Sicher- heit am Arbeitsplatz
			intern	extern	je beschäftigte Person		je teil- nehmende Person	
			in 1.000	Zeilenprozent		aller Unter- nehmen		kursan- bietender Unter- nehmen
Insgesamt		20.551	45,5	54,5	10,0	11,2	30,0	9,9
Wirtschaftszweige								
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)		7.389	45,9	54,1	9,5	10,6	29,6	15,1
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40	41,4	58,6	8,6	9,6	26,4	15,5
C10-12	Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	411	32,1	67,9	6,1	7,5	24,7	24,9
C13-15	Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	102	49,8	50,2	5,5	6,4	28,9	12,1
C17-18	Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	358	42,3	57,7	13,3	14,8	49,4	16,2
C19-23	Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	644	49,5	50,5	7,9	8,5	21,6	17,2
C24-25	Metalle, Metallerzeugnisse	1.427	41,6	58,4	14,0	15,1	35,9	12,5
C26-28, 33	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.892	48,5	51,5	12,2	12,5	34,8	11,2
C29-30	Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	401	63,6	36,4	10,0	10,0	23,8	11,5
C16, 31-32	Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	399	40,9	59,1	6,0	7,1	25,8	10,9
D-E	Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	418	39,8	60,2	12,8	13,2	27,6	21,6
F	Bau	1.298	48,0	52,0	7,3	8,6	26,5	14,5
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)		13.162	45,3	54,7	10,2	11,6	30,2	7,9
G45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	750	17,4	82,6	16,8	17,8	50,5	5,2
G46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1.283	60,7	39,3	8,9	9,8	26,9	7,7
G47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1.589	45,8	54,2	9,7	11,2	22,5	3,5
H	Verkehr und Lagerei	1.056	58,2	41,8	4,7	5,3	17,7	8,4
I	Beherbergung und Gastronomie	590	50,0	50,0	3,7	6,5	25,8	15,2
J	Information und Kommunikation	968	42,7	57,3	12,1	13,3	30,0	7,1
K64-65	Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	2.285	44,5	55,5	29,0	29,0	46,6	3,3
K66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	142	59,6	40,4	21,4	22,5	45,5	6,2
L, M, N, R, S	Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	4.499	42,3	57,7	11,6	12,3	33,3	8,2
Beschäftigtengrößenklassen								
10 bis 49 Beschäftigte		4.323	35,5	64,5	6,8	9,4	25,7	9,5
50 bis 249 Beschäftigte		6.473	41,6	58,4	11,9	12,9	35,8	11,5
250 und mehr Beschäftigte		9.755	52,6	47,4	11,1	11,2	29,1	12,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 7: Kursanbietende Unternehmen 2010 nach Kursinhalten

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller kursanbie- tenden Unter- nehmen	Darunter mit diesen Inhalten											
		IT für Nutzer/Innen	IT für IT-Fachleute	Management	Zusammenarbeit im Team	Kundenbetreuung	Problemlösen	Büroadministration	Fremdsprachen	Technik, Praxis	Kommunikation	Rechnen, Schreiben, Lesen	Andere Fähigkeiten
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)											
Insgesamt	27.888	34,7	17,3	35,4	39,8	39,6	29,7	20,7	16,9	68,9	27,3	5,7	14,4
Wirtschaftszweige													
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	7.937	34,1	20,6	32,7	39,1	33,8	33,4	18,8	18,3	72,5	23,2	4,9	14,8
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	80	22,3	6,7	31,2	18,1	21,9	21,5	21,1	12,6	84,8	15,2	-	8,9
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	768	23,8	11,4	55,1	57,2	53,0	46,6	21,5	18,8	64,1	26,9	11,6	10,5
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	145	32,2	14,9	38,3	38,6	37,1	40,0	13,5	36,8	68,5	33,4	7,5	17,6
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	243	44,3	25,5	37,8	33,5	48,1	31,8	25,6	26,4	66,4	37,9	10,3	8,2
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	637	37,7	20,6	30,0	44,6	44,9	38,0	23,2	22,3	73,9	29,5	0,7	4,2
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	811	34,1	13,3	47,5	34,2	32,8	28,8	20,5	14,3	73,9	16,6	3,4	9,7
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.012	54,4	20,8	39,6	41,0	34,3	33,0	22,0	34,6	81,1	23,8	1,9	14,7
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	138	53,5	26,9	40,2	46,6	42,2	36,3	28,2	41,3	78,0	35,5	17,9	15,5
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	725	25,6	20,6	41,0	42,7	25,2	36,8	25,3	26,7	57,2	26,7	9,3	20,6
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	372	45,8	28,1	50,4	40,8	40,1	49,7	33,0	15,5	68,4	40,7	3,9	7,9
F Bau	3.005	28,3	23,8	16,1	33,6	26,6	27,5	11,5	8,7	75,4	17,3	3,6	19,5
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	19.951	34,9	15,9	36,5	40,1	41,8	28,2	21,4	16,3	67,5	29,0	6,0	14,3
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.336	49,6	11,2	34,3	30,0	63,0	42,9	23,5	11,2	85,3	25,1	8,2	14,4
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.731	39,3	12,8	48,3	36,3	35,4	24,4	21,7	26,5	60,8	22,6	9,4	18,6
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.971	21,8	11,2	23,7	40,2	52,2	24,6	7,1	2,5	46,8	34,1	5,3	19,7
H Verkehr und Lagerei	1.718	31,4	11,0	21,8	35,7	41,9	30,6	27,0	23,0	66,9	33,6	9,4	22,1
I Beherbergung und Gastronomie	2.488	30,0	6,3	36,2	36,2	49,6	32,3	23,5	14,3	59,7	32,5	5,6	18,0
J Information und Kommunikation	865	47,0	66,7	53,1	23,2	40,8	21,0	15,1	20,1	62,2	27,2	4,7	11,1
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	80,7	28,5	74,0	61,2	93,3	46,6	29,2	13,5	57,5	73,4	8,2	1,3
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	195	46,2	22,8	51,7	39,9	49,0	31,5	37,5	39,9	60,8	37,1	7,9	7,9
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	6.880	31,7	16,9	34,8	45,7	27,2	25,2	24,4	17,6	80,7	22,6	3,7	8,9
Beschäftigtengrößenklassen													
10 bis 49 Beschäftigte	22.055	31,1	14,0	29,8	35,7	35,6	26,8	19,5	11,8	68,3	22,5	5,7	16,2
50 bis 249 Beschäftigte	4.697	42,8	24,9	52,6	51,1	51,4	38,7	23,6	30,1	68,9	39,1	4,8	8,4
250 und mehr Beschäftigte	1.136	69,9	49,2	72,3	71,3	67,0	49,4	31,5	60,4	81,9	72,6	9,8	3,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 8: Kursanbietende Unternehmen 2010 nach wichtigstem Kursinhalt

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller kursanbietenden Unter- nehmen	Wichtigster Kursinhalt, gemessen an den dafür aufgewendeten Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit											
		IT für Nutzer/innen	IT für IT-Fachleute	Management	Zusammenarbeit im Team	Kundenbetreuung	Problemlösen	Büroadministration	Fremdsprachen	Technik, Praxis	Kommunikation	Rechnen, Schreiben, Lesen	Andere Fähigkeiten
		Zeilenprozent											
Insgesamt	27.888	4,9	2,3	5,1	5,2	9,7	3,5	3,6	2,2	50,8	3,8	0,3	8,7
Wirtschaftszweige													
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	7.937	3,7	1,2	6,2	5,0	8,0	2,8	1,4	1,9	57,0	2,8	0,5	9,5
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	80	6,7	-	9,3	3,0	6,3	-	5,9	-	65,9	-	-	3,0
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	768	-	0,3	15,3	6,8	10,9	3,2	-	3,5	49,9	4,4	3,2	2,5
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	145	3,9	-	3,6	9,9	7,3	7,5	6,3	9,9	41,5	-	-	10,2
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	243	10,5	1,6	3,8	6,1	11,3	3,1	3,1	1,6	50,5	-	3,1	5,2
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	637	8,0	2,9	2,4	8,1	11,4	4,3	5,7	-	52,3	3,6	-	1,2
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	811	3,9	0,4	11,0	7,4	7,2	7,2	2,8	2,5	50,0	0,4	-	7,2
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.012	9,7	0,6	2,4	5,4	7,4	1,2	-	4,8	59,7	2,4	-	6,2
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagentteile, sonstiger Fahrzeugbau	138	4,6	1,7	2,3	4,0	9,9	4,6	4,6	4,0	58,0	1,7	4,6	-
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	725	4,7	6,7	11,2	15,4	5,6	3,4	0,9	4,3	36,1	1,3	-	10,5
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	372	10,8	1,8	0,9	2,3	7,0	5,2	4,3	-	60,9	0,7	-	6,1
F Bau	3.005	-	0,2	4,4	0,7	7,3	1,1	-	-	66,4	4,1	-	15,9
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	19.951	5,4	2,7	4,7	5,2	10,4	3,8	4,4	2,3	48,3	4,2	0,2	8,3
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.336	6,9	-	4,7	4,7	15,8	8,2	3,4	3,4	42,2	3,7	3,4	3,4
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.731	7,6	3,1	14,4	5,1	12,0	3,0	0,1	3,3	37,9	3,4	-	10,1
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.971	0,7	0,3	0,9	14,7	13,4	0,5	5,0	-	39,6	5,9	-	19,0
H Verkehr und Lagerei	1.718	4,6	3,0	1,3	7,0	7,0	9,2	-	4,2	48,2	3,0	-	12,7
I Beherbergung und Gastronomie	2.488	5,6	0,6	13,3	2,6	14,8	0,2	-	6,2	38,1	6,2	-	12,4
J Information und Kommunikation	865	2,0	38,7	1,2	8,4	17,0	-	1,0	1,0	28,1	2,5	-	-
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	4,8	-	1,3	5,4	48,2	1,7	0,4	0,9	33,0	4,3	-	-
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	195	7,9	7,9	17,0	4,0	10,3	-	-	2,3	42,7	-	-	7,9
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	6.880	6,8	0,3	0,7	1,5	1,8	5,5	9,8	1,0	65,5	3,7	-	3,4
Beschäftigtengrößenklassen													
10 bis 49 Beschäftigte	22.055	4,7	2,1	4,5	4,3	8,4	3,7	3,8	1,7	52,8	3,6	0,4	9,9
50 bis 249 Beschäftigte	4.697	5,7	2,2	6,7	9,5	14,6	2,3	2,7	3,8	43,9	3,6	-	4,9
250 und mehr Beschäftigte	1.136	6,3	5,8	9,7	4,2	14,7	4,7	1,8	4,6	39,5	7,8	0,2	0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 9: Unternehmen mit externen Kursen 2010 nach Kursanbietern

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der Unternehmen mit externen Kursen	Darunter bei diesen Anbietern						
		Öffentliche oder private Schulen, Fachhochschulen und Universitäten	Öffentliche Bildungsanbieter (z.B. Volkshochschulen)	Private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck	Private Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind	Bildungseinrichtungen von Arbeitgeberverbänden	Bildungseinrichtungen von Arbeitnehmerorganisationen	Sonstige Anbieter
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)						
Insgesamt	26.040	16,2	28,4	50,4	44,1	53,0	14,4	19,6
Wirtschaftszweige								
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	7.551	12,8	32,6	47,5	46,1	54,7	17,1	11,8
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	80	21,1	30,8	42,6	33,3	67,1	21,1	27,0
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	768	15,3	45,1	52,4	39,2	64,1	21,1	18,5
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	139	9,0	33,4	60,7	22,7	77,7	23,0	12,8
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	236	19,3	31,9	60,6	50,8	57,6	24,0	21,0
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	579	12,7	32,1	55,7	36,1	47,5	12,7	13,1
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	811	19,1	38,0	44,0	37,7	68,5	22,8	14,3
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	950	17,7	52,1	57,6	52,2	63,8	15,6	5,9
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	138	16,6	50,5	49,2	61,9	66,9	16,0	13,2
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	718	11,9	32,3	46,3	40,5	49,7	12,9	16,1
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	357	28,4	41,2	56,2	33,1	59,8	25,2	14,7
F Bau	2.775	6,1	19,1	39,5	53,9	44,8	14,9	8,2
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	18.489	17,6	26,7	51,6	43,3	52,3	13,3	22,8
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.327	8,5	29,8	29,6	77,8	60,0	11,5	18,9
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.577	16,4	32,6	51,5	49,0	46,4	8,6	17,2
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.915	29,8	18,6	40,0	70,6	52,3	35,4	29,5
H Verkehr und Lagerei	1.539	5,8	35,1	54,3	24,8	50,4	20,7	28,0
I Beherbergung und Gastronomie	1.887	17,5	34,1	30,1	38,8	66,0	15,5	18,0
J Information und Kommunikation	865	29,9	19,3	74,3	51,6	50,6	7,2	12,8
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	750	16,7	22,3	61,1	50,4	41,9	16,1	29,6
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	175	27,3	29,1	72,2	48,1	68,3	8,3	17,1
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	6.455	15,6	24,8	62,4	25,3	50,6	3,6	23,6
Beschäftigtengrößenklassen								
10 bis 49 Beschäftigte	20.446	13,8	23,4	45,4	43,3	50,9	12,6	21,1
50 bis 249 Beschäftigte	4.464	20,9	43,6	66,2	45,2	56,6	17,2	13,7
250 und mehr Beschäftigte	1.130	42,0	59,6	79,9	54,2	77,1	35,4	15,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 10: Unternehmen mit externen Kursen 2010 nach wichtigstem Kursanbieter

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der Unternehmen mit externen Kursen	Wichtigster Kursanbieter, gemessen an den in bezahlter Arbeitszeit besuchten Kursstunden						
		Öffentliche oder private Schulen, Fachhochschulen und Universitäten	Öffentliche Bildungsanbieter (z.B. Volkshochschulen)	Private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck	Private Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind	Bildungseinrichtungen von Arbeitgeberverbänden	Bildungseinrichtungen von Arbeitnehmerorganisationen	Sonstige Anbieter
		Zeilenprozent						
Insgesamt	26.040	3,9	9,7	26,3	24,3	24,5	2,3	9,1
Wirtschaftszweige								
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	7.551	3,5	12,5	31,2	21,8	22,5	2,7	5,8
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	80	6,3	21,5	21,5	11,8	32,9	-	5,9
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	768	-	11,3	33,1	19,3	32,4	-	4,0
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	139	4,0	9,1	24,5	9,1	49,3	4,0	-
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	236	1,7	3,2	35,6	15,9	30,6	4,4	8,6
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	579	0,8	6,2	43,5	20,4	25,3	-	3,8
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	811	11,0	13,3	26,3	13,5	27,4	5,7	2,8
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	950	-	13,0	30,9	24,1	30,6	0,7	0,7
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagentteile, sonstiger Fahrzeugbau	138	2,9	8,6	24,5	35,5	26,8	-	1,7
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	718	1,3	16,0	28,4	21,4	18,4	3,4	11,1
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	357	9,9	9,0	37,5	12,3	22,4	-	8,9
F Bau	2.775	3,9	14,2	30,3	26,4	13,5	3,9	7,9
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	18.489	4,1	8,6	24,3	25,3	25,3	2,1	10,4
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.327	-	10,4	5,3	57,4	18,7	0,7	7,6
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.577	8,1	9,5	23,2	35,4	17,1	0,6	6,2
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.915	5,6	5,2	13,7	45,0	20,3	4,7	5,4
H Verkehr und Lagerei	1.539	-	12,8	27,3	8,0	28,8	9,5	13,6
I Beherbergung und Gastronomie	1.887	0,3	10,9	19,5	17,4	44,6	-	7,3
J Information und Kommunikation	865	7,4	3,5	42,5	22,7	20,0	-	3,9
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	750	2,1	3,0	41,5	21,1	14,1	1,9	16,4
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	175	-	8,8	34,3	20,3	27,8	4,4	4,4
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	6.455	4,5	9,0	29,3	13,2	27,7	0,9	15,4
Beschäftigtengrößenklassen								
10 bis 49 Beschäftigte	20.446	4,1	8,8	21,0	26,8	26,3	2,3	10,6
50 bis 249 Beschäftigte	4.464	2,9	13,3	43,9	16,2	18,1	2,1	3,5
250 und mehr Beschäftigte	1.130	3,3	11,6	52,6	10,3	17,3	1,8	3,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 11: Struktur der direkten Weiterbildungskurskosten 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Direkte Kurs- kosten	Davon				Beiträ- ge an Fonds	Einnah- men	Korrigier- te direkte Kurskos- ten
		Kursge- bühren, Hono- rare	Reise- kosten, Spesen	Eigenes Bildungs- personal	Infra- struktur			
	in 1.000 €	Zeilenprozent				in 1.000 €		
Insgesamt	792.242	65,2	15,1	12,6	7,1	11.725	55.842	748.125
Wirtschaftszweige								
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	288.658	66,7	13,2	13,7	6,4	3.769	27.904	264.524
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.899	69,5	29,4	0,9	0,2	22	156	2.766
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	14.292	71,4	14,6	7,3	6,7	131	1.365	13.057
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	2.426	73,8	11,0	12,5	2,7	126	582	1.969
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	19.597	63,1	14,7	16,0	6,1	390	718	19.270
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	25.287	70,0	13,7	12,8	3,5	79	4.741	20.625
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	63.091	64,1	11,5	17,3	7,1	754	4.013	59.832
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	77.694	63,9	14,7	14,7	6,8	940	5.545	73.089
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	11.674	64,9	17,8	11,9	5,4	167	3.811	8.030
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	15.556	68,6	12,4	12,2	6,7	162	1.459	14.260
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	15.933	63,9	14,5	14,0	7,6	454	1.188	15.199
F Bau	40.209	74,5	8,8	10,3	6,4	545	4.326	36.427
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	503.584	64,3	16,1	12,0	7,5	7.955	27.938	483.601
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15.908	69,2	26,2	2,1	2,5	190	1.038	15.061
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	54.782	67,3	16,2	11,2	5,3	572	2.275	53.079
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	65.010	63,4	14,8	14,2	7,6	1.666	5.540	61.136
H Verkehr und Lagerei	42.838	63,1	13,4	15,0	8,5	1.532	1.382	42.988
I Beherbergung und Gastronomie	18.032	66,5	15,7	10,4	7,4	488	1.562	16.957
J Information und Kommunikation	70.672	66,9	12,0	14,0	7,1	765	2.396	69.041
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	94.988	55,9	23,1	14,5	6,5	1.129	2.450	93.667
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	4.850	64,9	11,3	17,2	6,7	130	100	4.880
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	136.502	67,7	14,0	8,6	9,7	1.484	11.194	126.792
Beschäftigtengrößenklassen								
10 bis 49 Beschäftigte	147.231	76,8	14,2	5,5	3,5	3.798	8.970	142.059
50 bis 249 Beschäftigte	201.817	69,9	15,2	9,3	5,6	2.658	13.703	190.772
250 und mehr Beschäftigte	443.195	59,2	15,3	16,5	9,0	5.269	33.169	415.295

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 12: Gesamtkosten der Weiterbildungskurse im Verhältnis zu den Personalaufwendungen 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Gesamtkosten der Weiterbildungskurse	Davon					Gesamtkosten der Weiterbildungskurse im Verhältnis zum Personalaufwand	
		Korrigierte Kurskosten	Darunter			Lohnausfallkosten der Teilnehmenden	aller Unternehmen	der Unternehmen mit Kursen
			direkte Kurskosten	Beiträge	Förderungen und andere Einnahmen			
							in % der Gesamtkosten	
in Mio. €								
Insgesamt	1.394,2	53,7	56,8	0,8	4,0	46,3	1,5	1,7
Wirtschaftszweige								
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	505,3	52,3	57,1	0,7	5,5	47,7	1,4	1,5
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4,6	60,1	63,0	0,5	3,4	39,9	1,7	1,8
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	23,8	54,9	60,0	0,6	5,7	45,1	0,9	1,1
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	4,5	43,6	53,7	2,8	12,9	56,4	0,6	0,7
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	33,1	58,2	59,2	1,2	2,2	41,8	2,3	2,5
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	40,7	50,6	62,1	0,2	11,6	49,4	1,0	1,1
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	107,3	55,7	58,8	0,7	3,7	44,3	2,0	2,1
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	141,1	51,8	55,1	0,7	3,9	48,2	1,6	1,6
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	19,8	40,5	58,9	0,8	19,2	59,5	1,0	1,0
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	23,4	61,0	66,6	0,7	6,2	39,0	0,9	1,0
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	31,2	48,7	51,0	1,5	3,8	51,3	1,7	1,8
F Bau	75,7	48,1	53,1	0,7	5,7	51,9	1,0	1,2
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	888,9	54,4	56,7	0,9	3,1	45,6	1,7	1,8
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	33,8	44,5	47,0	0,6	3,1	55,5	1,9	2,1
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	91,2	58,2	60,1	0,6	2,5	41,8	1,3	1,4
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	91,7	66,7	70,9	1,8	6,0	33,3	2,1	2,3
H Verkehr und Lagerei	74,0	58,1	57,9	2,1	1,9	41,9	0,8	0,8
I Beherbergung und Gastronomie	29,2	58,1	61,8	1,7	5,4	41,9	0,7	1,2
J Information und Kommunikation	105,5	65,4	67,0	0,7	2,3	34,6	2,1	2,3
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	180,6	51,9	52,6	0,6	1,4	48,1	3,8	3,8
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	9,8	49,8	49,5	1,3	1,0	50,2	2,2	2,3
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	273,1	46,4	50,0	0,5	4,1	53,6	1,7	1,8
Beschäftigtengrößenklassen								
10 bis 49 Beschäftigte	247,9	57,3	59,4	1,5	3,6	42,7	1,1	1,4
50 bis 249 Beschäftigte	405,1	47,1	49,8	0,7	3,4	52,9	1,6	1,8
250 und mehr Beschäftigte	741,2	56,0	59,8	0,7	4,5	44,0	1,7	1,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 13: Struktur der Ausgaben für Weiterbildungskurse 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Summe von direkten Kurskosten und Lohn- ausfallkosten	Davon					
		Direkte Kurs- kosten	Darunter				Lohn- ausfall- kosten der Teilneh- menden
			Gebühren, Honorare	Spesen	Interne Trainer	Infra- struktur	
in Mio. €	in % der Gesamtkosten						
Insgesamt	1.438	55,1	35,9	8,3	7,0	3,9	44,9
Wirtschaftszweige							
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	529	54,5	36,4	7,2	7,5	3,5	45,5
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	61,2	42,5	18,0	0,6	0,1	38,8
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	25	57,1	40,8	8,3	4,2	3,8	42,9
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	5	48,8	36,0	5,4	6,1	1,3	51,2
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	33	58,6	37,0	8,6	9,4	3,6	41,4
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	45	55,7	39,0	7,7	7,1	1,9	44,3
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	111	57,0	36,6	6,5	9,9	4,1	43,0
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	146	53,3	34,1	7,8	7,8	3,6	46,7
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	23	49,7	32,3	8,8	5,9	2,7	50,3
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	25	63,1	43,3	7,8	7,7	4,2	36,9
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	32	49,8	31,8	7,2	7,0	3,8	50,2
F Bau	80	50,6	37,7	4,5	5,2	3,3	49,4
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	909	55,4	35,6	8,9	6,6	4,2	44,6
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	35	45,9	31,7	12,0	1,0	1,1	54,1
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	93	59,0	39,7	9,6	6,6	3,1	41,0
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	96	68,0	43,1	10,1	9,7	5,2	32,0
H Verkehr und Lagerei	74	58,0	36,6	7,8	8,7	4,9	42,0
I Beherbergung und Gastronomie	30	59,6	39,7	9,4	6,2	4,4	40,4
J Information und Kommunikation	107	66,0	44,1	7,9	9,3	4,7	34,0
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	182	52,2	29,2	12,0	7,6	3,4	47,8
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	10	49,7	32,2	5,6	8,5	3,3	50,3
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	283	48,3	32,7	6,8	4,2	4,7	51,7
Beschäftigtengrößenklassen							
10 bis 49 Beschäftigte	253	58,2	44,7	8,2	3,2	2,1	41,8
50 bis 249 Beschäftigte	416	48,5	33,9	7,4	4,5	2,7	51,5
250 und mehr Beschäftigte	769	57,6	34,1	8,8	9,5	5,2	42,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 14: Weiterbildungskurskosten je beschäftigte Person, je teilnehmende Person und je Kursstunde 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je			Direkte Kurskosten je		
	beschäftig- te Person	teilneh- mende Person	Kurs- stunde	beschäftig- te Person	teilneh- mende Person	Kurs- stunde
	in Euro					
Insgesamt	677	2.037	68	384	1.157	39
Wirtschaftszweige						
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	653	2.027	68	373	1.158	39
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	986	3.040	115	621	1.914	72
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	351	1.431	58	210	859	35
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	243	1.284	44	130	690	24
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	1.232	4.559	92	730	2.700	55
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	503	1.364	63	312	847	39
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	1.054	2.700	75	619	1.587	44
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	909	2.594	75	501	1.428	41
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	492	1.178	49	290	694	29
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	351	1.514	59	234	1.008	39
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	957	2.062	75	488	1.052	38
F Bau	425	1.548	58	226	822	31
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	691	2.042	68	391	1.157	38
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	760	2.280	45	357	1.072	21
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	634	1.911	71	381	1.148	43
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	560	1.300	58	397	921	41
H Verkehr und Lagerei	333	1.240	70	193	718	41
I Beherbergung und Gastronomie	185	1.276	49	115	789	31
J Information und Kommunikation	1.314	3.273	109	880	2.193	73
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	2.289	3.684	79	1.204	1.938	42
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	1.472	3.136	69	729	1.553	34
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	703	2.019	61	351	1.009	30
Beschäftigtengrößenklassen						
10 bis 49 Beschäftigte	389	1.472	57	231	874	34
50 bis 249 Beschäftigte	743	2.238	63	370	1.115	31
250 und mehr Beschäftigte	844	2.212	76	505	1.323	45

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 15: Teilnahmequoten an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der Beschäftigten aller Unternehmen	Anteil der teilnehmenden Personen an ...				
		On-the-Job Training	Job- Rotation	Lernzirkeln, Qualitäts- zirkeln	selbstge- steuertem Lernen	Tagungen, Konferenzen etc.
		in %				
Insgesamt	2.061	11,8	2,7	10,5	6,1	14,2
Wirtschaftszweige						
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	774	13,0	3,1	9,7	2,8	10,9
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	9,5	2,6	1,0	-	8,7
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	68	11,6	3,8	9,5	0,9	11,5
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	19	12,3	1,7	7,3	0,8	8,5
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten	27	7,8	3,4	9,1	1,4	7,5
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	81	12,6	3,8	7,8	1,5	12,1
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	102	13,9	3,1	15,4	3,6	10,1
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	155	12,5	2,0	12,0	3,9	12,9
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	40	22,1	4,8	15,4	3,4	11,7
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	67	15,1	3,9	10,0	2,1	9,7
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	33	15,2	3,6	15,1	8,4	18,3
F Bau	178	11,3	3,0	3,5	2,3	8,6
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	1.287	11,0	2,5	11,0	8,1	16,2
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45	10,7	0,7	12,0	10,9	23,0
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	144	10,5	2,3	8,2	3,0	16,1
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	164	6,6	4,1	7,3	25,1	15,1
H Verkehr und Lagerei	222	10,2	1,3	7,0	3,6	13,2
I Beherbergung und Gastronomie	157	10,1	2,0	8,1	0,7	10,7
J Information und Kommunikation	80	13,7	6,7	18,5	13,0	16,4
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	79	16,2	3,9	18,3	23,1	23,6
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	7	11,4	4,3	14,6	9,4	22,7
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	389	12,3	1,9	13,7	4,0	18,3
Beschäftigtengrößenklassen						
10 bis 49 Beschäftigte	638	10,2	2,7	8,0	2,5	14,9
50 bis 249 Beschäftigte	545	14,8	3,0	11,1	3,2	13,5
250 und mehr Beschäftigte	878	11,0	2,6	11,9	10,5	14,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 16: Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs der einzelnen Beschäftigten 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen		Anzahl aller Unter- nehmen	Darunter ermitteln regel- mäßig den Bildungs- bedarf der Beschäftigten	Dabei werden vor allem verwendet ...		Dabei geht es um ...			
				struk- turierte Gespräche mit den Beschäftigten	andere Metho- den	Berufe/ Berufs- gruppen	Fähig- keiten	Auf- gaben und Tätig- keiten	formale Quali- fika- tionen
Insgesamt		38.512	64,2	65,4	34,6	19,8	85,6	95,2	41,2
Wirtschaftszweige									
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)		11.162	57,0	58,4	41,6	22,4	81,7	89,9	44,0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	108	39,0	57,4	42,6	28,7	66,8	94,4	62,0
C10-12	Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	51,8	62,4	37,6	21,2	90,2	94,9	30,6
C13-15	Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	260	41,0	54,2	45,8	32,9	82,2	74,1	37,0
C17-18	Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	362	51,2	68,5	31,5	23,7	86,1	95,9	42,7
C19-23	Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	794	67,6	68,4	31,6	15,2	90,0	100,0	47,6
C24-25	Metalle, Metallerzeugnisse	1.143	64,5	65,2	34,8	17,2	70,5	92,6	44,2
C26-28, 33	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.193	72,3	64,7	35,3	19,0	92,9	93,5	48,3
C29-30	Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	84,6	61,4	38,6	22,8	84,8	88,2	43,8
C16, 31-32	Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	40,9	56,2	43,8	11,3	76,2	100,0	46,8
D-E	Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	409	71,9	56,9	43,1	18,1	86,9	94,6	42,2
F	Bau	4.164	54,6	50,1	49,9	29,7	76,7	81,1	45,4
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)		27.350	67,2	67,8	32,2	18,9	87,0	97,0	40,2
G45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.414	80,5	50,2	49,8	17,5	91,2	90,4	49,5
G46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	66,5	66,4	33,6	12,2	82,7	98,6	29,6
G47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	72,3	79,8	20,2	7,4	84,6	99,2	24,4
H	Verkehr und Lagerei	2.586	64,6	54,0	46,0	12,0	82,2	91,3	39,4
I	Beherbergung und Gastronomie	5.795	45,1	67,5	32,5	24,2	87,5	98,8	35,3
J	Information und Kommunikation	1.156	69,9	84,3	15,7	14,6	93,0	99,3	37,0
K64-65	Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	100,0	78,1	21,9	19,2	91,4	99,1	57,8
K66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	85,8	76,9	23,1	9,5	83,5	100,0	38,6
L, M, N, R, S	Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	75,4	66,3	33,7	27,4	88,8	96,7	50,3
Beschäftigtengrößenklassen									
10 bis 49 Beschäftigte		32.048	62,0	64,4	35,6	18,0	84,7	95,0	38,8
50 bis 249 Beschäftigte		5.300	71,9	65,5	34,5	27,5	88,0	95,8	48,3
250 und mehr Beschäftigte		1.165	91,5	83,6	16,4	26,0	94,3	95,7	59,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 17: Unternehmensanalysen zur Ermittlung des Bedarfs an Qualifikationen 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unternehmen	Darunter führen Analysen durch, um ihren Bedarf an Qualifikationen zu ermitteln	Davon	
			unregelmäßig (z.B. nur anlässlich von Personalver- änderungen)	regelmäßig als Teil der Unternehmens- planung
		in %	Zeilenprozent	
Insgesamt	38.512	60,2	66,2	33,8
Wirtschaftszweige				
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	11.162	54,9	69,1	30,9
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	108	48,0	87,6	12,4
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	46,7	73,7	26,3
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	260	55,0	81,6	18,4
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	362	63,1	76,6	23,4
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	794	62,9	56,3	43,7
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	1.143	53,2	50,5	49,5
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.193	63,7	53,9	46,1
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	69,5	36,7	63,3
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	51,8	67,6	32,4
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	409	53,6	67,6	32,4
F Bau	4.164	54,1	80,8	19,2
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	27.350	62,4	65,1	34,9
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.414	72,2	60,7	39,3
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	64,9	52,0	48,0
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	66,9	67,4	32,6
H Verkehr und Lagerei	2.586	48,8	64,0	36,0
I Beherbergung und Gastronomie	5.795	50,0	76,1	23,9
J Information und Kommunikation	1.156	70,0	69,1	30,9
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	85,3	38,7	61,3
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	59,0	51,6	48,4
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	67,4	67,7	32,3
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	32.048	56,3	70,1	29,9
50 bis 249 Beschäftigte	5.300	77,7	57,2	42,8
250 und mehr Beschäftigte	1.165	88,0	32,5	67,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 18: Strategien der Unternehmen bei Qualifikationsdefiziten 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unternehmen	Deckung des Qualifikationsdefizits durch...			
		Weiterbildung der Belegschaft	qualifiziertes neues Personal	neues Personal ausbilden	interne Reorganisation der Arbeits- abläufe
		in %			
Insgesamt	38.512	86,4	55,6	34,7	63,1
Wirtschaftszweige					
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	11.162	84,9	48,2	32,6	59,1
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	108	79,4	45,2	20,2	61,8
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	71,2	43,2	31,4	51,3
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	260	79,6	45,7	30,1	54,3
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	362	86,9	48,2	42,6	74,4
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	794	90,9	57,9	33,1	59,5
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	1.143	89,3	54,9	36,1	72,0
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.193	98,0	56,2	48,1	69,1
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	97,3	49,8	32,6	63,9
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	81,5	51,0	29,4	67,2
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	409	96,1	38,3	33,3	61,7
F Bau	4.164	83,1	44,1	28,0	51,5
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	27.350	87,1	58,7	35,6	64,7
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.414	92,9	21,5	21,2	67,8
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	86,0	45,5	30,6	67,7
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	95,9	56,2	23,3	76,6
H Verkehr und Lagerei	2.586	83,4	50,6	27,0	45,5
I Beherbergung und Gastronomie	5.795	70,7	69,7	45,4	58,5
J Information und Kommunikation	1.156	82,5	60,0	26,7	63,1
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	100,0	50,0	49,2	72,3
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	96,5	47,3	35,0	77,7
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	94,3	67,8	42,0	66,9
Beschäftigtengrößenklassen					
10 bis 49 Beschäftigte	32.048	84,8	52,0	32,5	61,7
50 bis 249 Beschäftigte	5.300	93,7	72,2	43,6	69,0
250 und mehr Beschäftigte	1.165	98,2	80,0	57,6	74,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 19: Wichtige Fähigkeiten für die Zukunft 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unter- nehmen	Darunter sahen als wichtige Fähigkeiten für ihre Zukunft ...											
		IT-Nutzerfähigkeiten	IT-Spezialistenfähigkeiten	Managementfähigkeiten	Zusammenarbeit im Team	Kundenbetreuung	Problemlösen	Büroadministration	Fremdsprachen	Technische, praktische oder aufgabenspezifische Fähigkeiten	Kommunikation	Rechnen, Schreiben, Lesen	Andere Fähigkeiten
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)											
Insgesamt	38.512	54,1	31,3	55,5	85,6	81,4	68,8	49,2	48,5	66,9	66,2	49,8	18,0
Wirtschaftszweige													
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	11.162	49,5	33,9	51,7	80,9	74,5	70,7	48,6	41,0	78,3	61,3	46,8	16,1
B Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	108	32,9	19,4	47,9	71,8	73,3	58,6	38,6	28,2	72,1	58,5	50,7	18,9
C10-12 Nahrungs- u. Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	37,5	25,0	42,9	77,9	75,7	65,2	39,8	40,6	57,2	58,2	49,6	12,4
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren u. Schuhe	260	46,6	32,4	62,3	75,9	80,5	65,9	49,6	55,5	67,2	68,3	44,5	12,7
C17-18 Papier, Pappe u. Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung v. bespielten Ton- u. Datenträgern	362	65,9	50,4	59,0	82,4	85,7	66,6	50,6	48,0	81,7	67,6	52,6	22,4
C19-23 Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	794	63,2	37,4	55,2	84,9	80,1	79,3	48,1	41,8	77,1	57,9	40,0	13,6
C24-25 Metalle, Metallerezeugnisse	1.143	58,3	23,7	55,6	80,8	77,4	74,9	45,6	36,4	80,6	56,0	38,4	16,2
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	1.193	66,8	40,5	60,4	83,4	74,1	66,6	50,5	66,5	84,4	59,0	36,3	22,9
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	70,6	37,4	71,6	91,5	83,2	81,2	51,3	67,1	91,5	71,3	46,0	23,8
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	52,6	31,7	49,8	87,5	79,6	81,5	49,9	40,9	71,1	61,7	47,5	17,0
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	409	68,4	48,5	60,8	89,7	69,9	73,5	55,1	41,7	87,7	72,5	52,2	23,3
F Bau	4.164	55,9	30,2	57,1	87,5	84,2	68,1	49,4	51,5	62,2	68,2	51,1	18,9
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	27.350	39,1	35,3	48,3	77,7	69,8	68,1	50,9	32,8	84,5	62,6	51,4	14,1
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen	1.414	61,1	48,5	55,7	83,9	90,2	76,6	58,3	44,6	92,3	56,5	43,0	17,2
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	68,9	35,0	62,4	86,0	91,8	77,1	52,4	59,0	67,4	68,2	49,1	17,8
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	40,0	14,9	43,3	92,2	99,7	85,5	35,5	37,6	37,2	79,9	54,5	19,7
H Verkehr u. Lagerei	2.586	50,9	34,1	55,0	86,4	76,7	66,5	58,5	49,4	66,9	70,5	54,2	22,7
I Beherbergung u. Gastronomie	5.795	42,9	21,1	56,8	90,6	83,2	62,7	44,3	70,7	47,0	74,9	55,5	15,7
J Information u. Kommunikation	1.156	68,2	80,3	80,1	87,3	89,6	71,4	44,7	50,7	67,3	66,2	37,6	10,9
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen u. Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	86,6	40,5	81,8	97,2	98,2	69,2	55,6	36,8	57,4	83,5	61,0	22,9
K66 Mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	69,6	47,3	65,0	82,7	91,9	81,2	61,9	57,9	73,5	76,7	61,5	25,4
L, M, N, R, S Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung, Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	63,1	29,1	56,7	83,9	73,2	57,8	53,8	44,4	75,7	57,6	48,2	20,8
Beschäftigtengrößenklassen													
10 bis 49 Beschäftigte	32.048	50,4	27,7	52,7	84,8	80,4	67,6	49,6	46,4	66,4	64,7	50,5	18,0
50 bis 249 Beschäftigte	5.300	71,5	47,7	67,2	89,9	85,2	73,8	48,8	57,5	67,3	71,6	47,2	18,5
250 und mehr Beschäftigte	1.165	76,1	57,1	81,6	89,3	90,9	79,6	39,2	65,0	78,8	81,8	44,4	17,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 20: Wichtigste Fähigkeiten für die Zukunft 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unter- nehmen	Darunter sahen als wichtigste Fähigkeiten für ihre Zukunft...											
		IT-Nutzerfähigkeiten	IT-Spezialistenfähigkeiten	Managementfähigkeiten	Zusammenarbeit im Team	Kundenbetreuung	Problemlösen	Büroadministration	Fremdsprachen	Technische, praktische oder aufgabenspezifische Fähigkeiten	Kommunikation	Rechnen, Schreiben, Lesen	Andere Fähigkeiten
		Zeilenprozent											
Insgesamt	38.512	2,6	2,0	4,5	19,8	26,7	8,0	3,1	4,4	17,2	6,6	4,1	1,2
Wirtschaftszweige													
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	11.162	1,9	1,2	6,7	20,1	21,3	8,5	1,6	2,8	24,1	5,8	4,6	1,5
B Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	108	-	-	11,1	14,4	33,1	4,8	-	-	24,6	4,1	4,1	3,9
C10-12 Nahrungs- u. Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	2,9	2,1	7,6	18,1	31,0	6,4	0,3	5,4	9,7	8,3	6,2	2,0
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren u. Schuhe	260	1,9	2,9	10,8	17,9	21,8	8,9	-	9,6	13,5	11,2	1,4	-
C17-18 Papier, Pappe u. Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung v. bespielten Ton- u. Datenträgern	362	6,0	2,1	4,4	12,2	34,1	9,7	2,2	1,5	12,0	6,8	6,8	2,2
C19-23 Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	794	1,0	-	13,4	25,2	19,8	17,1	-	2,0	12,7	5,6	3,3	-
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	1.143	-	0,3	9,9	11,8	19,9	13,7	-	1,5	31,7	4,6	4,1	2,3
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	1.193	-	4,2	6,7	20,3	14,8	6,8	1,0	6,7	29,6	8,0	-	2,0
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	-	4,4	12,9	22,1	9,4	14,7	1,6	2,8	26,0	4,4	1,6	-
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	1,4	0,8	5,1	19,3	27,4	10,0	3,3	5,9	12,7	2,3	6,5	5,3
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	409	4,7	1,3	12,5	24,2	9,8	6,4	0,8	4,7	18,7	8,4	4,7	3,9
F Bau	4.164	2,6	0,4	3,8	22,6	19,4	6,1	2,5	0,1	32,1	5,2	5,3	-
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	27.350	2,9	2,3	3,6	19,6	28,8	7,8	3,7	5,1	14,4	6,9	3,9	1,1
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen	1.414	0,2	0,2	1,8	14,4	25,3	5,1	3,3	7,1	38,8	-	3,9	-
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	2,0	2,9	1,6	16,7	29,1	14,2	3,8	4,1	13,9	6,7	4,5	0,5
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	1,0	0,2	1,2	27,3	46,1	4,1	7,4	-	0,8	11,1	0,7	-
H Verkehr u. Lagerei	2.586	0,6	2,5	1,4	18,5	31,4	10,6	5,4	2,4	16,4	3,0	6,8	1,0
I Beherbergung u. Gastronomie	5.795	0,0	-	4,2	27,3	27,8	11,7	-	14,8	3,5	8,9	1,7	-
J Information u. Kommunikation	1.156	1,1	30,2	3,7	6,9	25,2	3,5	-	0,2	19,8	2,9	2,8	3,6
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen u. Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	2,0	3,0	3,8	15,4	44,7	5,4	0,9	2,0	6,0	8,8	5,9	2,0
K66 Mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	-	10,6	-	11,0	41,5	2,2	3,7	-	5,8	8,4	13,2	3,7
L, M, N, R, S Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung, Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	7,9	0,7	6,4	15,3	19,3	4,4	5,0	2,6	24,4	6,2	5,4	2,4
Beschäftigtengrößenklassen													
10 bis 49 Beschäftigte	32.048	2,5	1,6	2,7	20,7	26,8	7,7	3,5	4,9	17,5	6,8	4,2	1,3
50 bis 249 Beschäftigte	5.300	3,9	3,8	13,3	15,6	26,9	9,4	1,5	2,1	14,0	4,7	4,0	1,1
250 und mehr Beschäftigte	1.165	1,3	4,8	14,0	12,5	21,3	10,2	0,8	2,4	22,3	8,9	1,3	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 21: Einige Elemente einer professionalisierten Weiterbildungspolitik 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unter- nehmen	Darunter mit ...			
		Bildungs- zentrum (eigenem oder gemein- samem)	einer für Weiterbildung verantwort- lichen Person oder Organisations- einheit	Budget für Weiterbildung	schriftlichem Weiter- bildungsplan
		in %			
Insgesamt	38.512	13,0	47,7	39,5	23,0
Wirtschaftszweige					
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	11.162	11,1	41,6	33,3	21,2
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	108	-	39,6	27,1	14,0
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	6,1	42,2	24,2	10,3
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	260	-	42,7	31,7	12,9
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	362	6,0	44,0	41,0	28,4
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	794	18,3	51,6	48,7	44,4
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	1.143	7,2	49,9	25,7	25,1
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.193	17,0	55,9	43,1	35,2
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	16,5	60,1	66,7	47,2
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	6,6	32,4	18,2	14,2
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	409	21,2	43,3	61,0	32,8
F Bau	4.164	12,3	34,8	32,7	15,3
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	27.350	13,7	50,2	42,1	23,8
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.414	24,3	50,5	55,2	42,0
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	9,6	52,4	46,3	34,2
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	13,4	46,8	34,6	18,9
H Verkehr und Lagerei	2.586	8,9	39,7	32,2	19,2
I Beherbergung und Gastronomie	5.795	7,8	45,3	15,2	15,6
J Information und Kommunikation	1.156	8,3	50,2	52,4	17,7
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	67,8	91,8	86,8	75,7
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	29,0	51,9	61,0	32,1
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	14,9	53,7	57,9	21,5
Beschäftigtengrößenklassen					
10 bis 49 Beschäftigte	32.048	11,5	43,2	34,6	18,0
50 bis 249 Beschäftigte	5.300	17,4	66,4	60,5	42,6
250 und mehr Beschäftigte	1.165	32,1	85,8	81,2	73,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 22: Einbindung der Belegschaftsvertretung in das Weiterbildungsmanagement 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unter- nehmen	Darunter Unternehmen, in denen die Belegschafts- vertretung üblicherweise in das Weiterbildungs- management eingebunden ist		Darunter Unternehmen, in denen dieses Gremium eine Rolle spielte hinsichtlich...						
				Weiterbildungszielen	Kriterien, wer teilnimmt	Form der Weiterbildung	Weiterbildungsinhalten	Weiterbildungsbudget	Auswahl von Anbietern	Ergebnis-Evaluierung
		absolut	in %	Zeilenprozent (Mehrfachantworten)						
Insgesamt	38.512	4.778	12,4	51,9	53,5	60,3	69,0	24,7	25,2	32,9
Wirtschaftszweige										
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	11.162	1.272	11,4	51,7	50,0	48,1	61,5	8,6	29,4	39,4
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	27.350	3.506	12,8	52,0	54,8	64,7	71,8	30,5	23,7	30,5
Beschäftigtengrößenklassen										
10 bis 49 Beschäftigte	32.048	3.395	10,6	51,7	52,8	65,5	71,3	27,7	25,5	28,3
50 bis 249 Beschäftigte	5.300	1.001	18,9	57,6	60,2	52,2	66,1	19,3	28,5	44,1
250 und mehr Beschäftigte	1.165	381	32,7	39,0	42,2	35,8	56,7	12,1	13,6	44,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 23: Beratung und Information zu Weiterbildungsangeboten 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unter- nehmen	Darunter suchten Information und Beratung zu Weiterbildungsangeboten					gar nicht
		bei ...					
		öffentlichen Einrich- tungen	privaten Bildungs- anbietern	Beleg- schafts- vertre- ter(inne)n	anderen Informa- tions- quellen		
Zeilenprozent (Mehrfachantworten)							
Insgesamt	38.512	56,9	60,2	2,7	24,4	12,0	
Wirtschaftszweige							
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	11.162	61,0	58,9	2,4	23,0	11,0	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	108	60,5	49,6	6,8	18,0	14,9	
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	59,0	50,7	4,6	28,8	15,0	
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	260	59,3	46,8	1,4	17,8	20,8	
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	362	74,9	67,3	2,0	17,2	9,6	
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	794	68,4	64,6	2,4	22,1	7,6	
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	1.143	68,5	54,6	3,7	15,1	9,0	
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.193	64,3	71,7	4,2	31,1	7,6	
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	58,1	65,9	6,6	42,6	4,4	
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	55,7	61,3	1,9	11,2	17,8	
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	409	59,4	69,0	3,7	29,8	14,3	
F Bau	4.164	58,1	56,4	0,6	24,2	9,3	
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	27.350	55,1	60,7	2,8	24,9	12,3	
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.414	37,0	52,0	-	51,3	15,4	
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	58,3	63,7	4,0	21,3	10,2	
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	50,3	44,3	3,9	41,7	11,6	
H Verkehr und Lagerei	2.586	65,5	60,0	0,4	13,4	15,8	
I Beherbergung und Gastronomie	5.795	64,5	40,7	2,7	9,6	18,0	
J Information und Kommunikation	1.156	47,3	87,9	6,4	26,5	11,9	
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	24,3	61,1	3,0	54,3	13,0	
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	51,3	81,2	2,1	48,7	7,1	
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	53,4	79,0	2,7	24,9	8,0	
Beschäftigtengrößenklassen							
10 bis 49 Beschäftigte	32.048	54,9	55,6	2,3	24,0	13,1	
50 bis 249 Beschäftigte	5.300	66,1	81,6	3,9	24,8	7,0	
250 und mehr Beschäftigte	1.165	67,7	89,2	7,3	33,4	3,0	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 24: Qualitätsrelevante Aspekte für die betriebliche Weiterbildung 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl weiter- bildungs- aktiver Unter- nehmen	Darunter erachten als relevant für die Qualität ihrer betrieblichen Weiterbildung				
		Einsatz von zerti- fizierten externen Anbietern	Weiterbildung interner Trainer	Offizielle Standards und Qualifikations- rahmen	Andere Aspekte	Kein bestimmter Aspekt
		Zeilenprozent (Mehrfachangaben)				
Insgesamt	33.478	47,2	17,7	24,8	23,7	21,6
Wirtschaftszweige						
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	9.497	48,3	16,2	25,0	23,1	24,3
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	89	33,1	7,9	32,3	34,4	32,4
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.077	45,3	27,7	27,4	34,7	20,9
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	213	42,0	12,1	15,2	19,0	22,2
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	300	50,7	22,0	15,5	30,9	19,8
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	723	55,7	24,4	27,6	21,7	19,5
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	954	42,6	24,9	27,5	23,9	21,5
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.099	63,4	33,2	23,2	33,5	18,4
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	138	54,4	31,5	40,9	25,2	24,5
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	954	37,7	17,4	20,0	31,8	29,9
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	402	55,6	21,0	27,3	47,2	12,4
F Bau	3.548	46,8	2,0	25,2	10,6	28,9
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	23.981	46,7	18,3	24,7	23,9	20,6
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.360	52,6	11,6	52,4	18,4	17,3
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.210	44,1	21,2	22,8	26,7	21,4
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.556	45,7	20,1	17,7	16,3	18,5
H Verkehr und Lagerei	2.079	43,0	23,1	23,9	27,0	7,1
I Beherbergung und Gastronomie	4.077	46,3	22,0	20,9	10,8	20,3
J Information und Kommunikation	1.036	51,1	20,8	24,3	25,3	29,5
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	60,9	45,2	45,2	23,8	13,6
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	210	62,6	32,2	28,5	38,4	20,5
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	7.686	46,1	10,9	24,0	32,9	25,1
Beschäftigtengrößenklassen						
10 bis 49 Beschäftigte	27.228	42,0	14,1	22,7	23,2	23,2
50 bis 249 Beschäftigte	5.093	67,3	28,8	34,0	26,0	16,3
250 und mehr Beschäftigte	1.157	79,3	54,3	32,6	26,0	7,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 25: Evaluierung der Erfolge von Weiterbildungsmaßnahmen 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl weiter- bildungs- aktiver Unter- nehmen	Darunter evaluierten die Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung			Darunter mit diesen Methoden			
		bei allen	bei einigen	insge- samt	Schrift- liche oder prak- tische Tests	Befra- gung der Teil- neh- men- den	Beob- achtung des beruf- lichen Verhal- tens oder der Lei- stungen der Beschäf- tigten	Messung der Aus- wirkungen auf Unter- nehmens- bereiche oder das ganze Unter- nehmen
		Zeilenprozent			Zeilenprozent (Mehrfachantworten)			
Insgesamt	33.478	26,4	35,5	61,9	13,1	48,6	47,8	24,4
Wirtschaftszweige								
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	9.497	22,5	37,0	59,5	8,9	45,5	44,8	23,3
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	89	15,7	32,6	48,3	10,6	34,4	37,0	21,3
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.077	21,1	46,1	67,2	7,9	54,0	55,1	26,4
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	213	23,9	32,9	56,8	5,6	48,1	45,1	23,9
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	300	22,7	42,7	65,4	17,9	51,9	56,4	22,3
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	723	32,8	42,2	75,0	22,1	54,2	53,5	24,5
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	954	30,8	29,8	60,6	14,7	40,4	51,2	22,2
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.099	23,6	30,2	53,8	10,8	53,8	41,0	21,3
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	138	33,3	35,5	68,8	26,3	57,5	55,1	26,4
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	954	16,0	42,2	58,2	12,9	41,2	47,6	28,4
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	402	19,7	48,3	68,0	16,3	59,6	48,9	17,2
F Bau	3.548	20,0	34,6	54,6	1,2	38,7	37,0	22,3
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	23.981	28,0	34,8	62,8	14,8	49,8	49,1	24,8
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.360	26,5	40,6	67,1	20,3	53,2	49,8	28,2
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.210	28,0	32,9	60,9	13,9	52,7	47,9	27,9
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.556	32,3	23,5	55,8	7,9	46,9	50,8	31,9
H Verkehr und Lagerei	2.079	25,8	35,4	61,2	7,4	39,5	53,4	24,7
I Beherbergung und Gastronomie	4.077	37,7	33,2	70,9	17,5	55,5	46,1	21,7
J Information und Kommunikation	1.036	29,7	47,5	77,2	10,5	70,8	68,5	22,4
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	33,2	55,2	88,4	54,8	81,0	73,0	37,4
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	210	16,7	58,1	74,8	20,1	63,7	61,6	48,4
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	7.686	21,2	36,2	57,4	14,4	42,7	43,6	19,7
Beschäftigtengrößenklassen								
10 bis 49 Beschäftigte	27.228	24,3	33,5	57,8	11,2	43,6	44,0	22,9
50 bis 249 Beschäftigte	5.093	34,7	42,6	77,3	18,6	67,3	61,2	29,3
250 und mehr Beschäftigte	1.157	40,0	49,4	89,4	35,0	82,8	78,4	36,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 26: Hemmnisse für die betriebliche Weiterbildung 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der weiter- bildungs- aktiven Unter- nehmen	Hemmnisfaktoren								
		Hohe Kurskosten	Kursangebot unzureichend	Bedarf schwer zu beurteilen	Jüngst erst in Weiterbildung investiert	Beschäftigte sehr ausgelastet	Vorhandene Fähigkeiten ausreichend	Schwerpunkt auf Lehrlingsausbildung	Neueinstellungen entsprechender qualifizierter Personen	Andere
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)								
Insgesamt	33.478	29,0	11,8	6,0	7,7	47,1	62,9	10,8	12,4	7,6
Wirtschaftszweige										
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	9.497	30,8	10,7	11,9	6,7	46,6	58,5	20,3	12,3	8,6
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	89	26,4	10,1	2,6	7,4	31,9	74,2	2,6	15,2	5,6
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.077	42,4	14,1	9,4	15,4	59,2	51,6	23,1	13,6	6,8
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	213	35,2	14,2	19,4	7,0	37,3	73,4	14,3	26,1	9,0
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	300	35,9	15,1	16,9	9,4	33,7	53,8	17,3	13,3	13,0
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	723	33,3	11,3	4,6	12,9	52,4	57,9	9,6	15,9	5,0
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	954	40,6	10,5	9,1	5,8	45,2	47,8	25,4	21,4	11,7
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.099	14,5	13,5	17,2	3,4	43,2	58,6	14,1	8,6	14,6
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	138	20,7	16,1	25,4	2,3	45,8	58,3	17,4	11,5	17,8
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	954	45,0	24,4	9,6	10,3	50,1	50,2	18,3	20,5	19,9
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	402	8,8	11,9	8,6	4,8	35,4	66,5	1,5	17,5	12,2
F Bau	3.548	27,6	4,2	13,2	3,3	45,3	64,1	26,0	6,1	3,1
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	23.981	28,3	12,2	3,6	8,1	47,3	64,6	7,0	12,4	7,2
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.360	49,1	10,4	11,5	7,4	55,1	73,0	20,9	11,8	3,4
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.210	22,2	11,3	4,3	8,3	44,7	72,1	9,6	7,7	8,7
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.556	33,3	20,3	5,3	4,2	62,7	56,7	14,3	8,9	12,2
H Verkehr und Lagerei	2.079	27,5	9,6	8,5	11,1	48,6	57,3	7,5	20,1	10,6
I Beherbergung und Gastronomie	4.077	25,0	6,9	0,4	9,3	38,9	74,8	4,6	12,5	9,4
J Information und Kommunikation	1.036	29,9	13,3	8,9	13,8	48,6	69,3	3,1	13,4	6,6
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	17,6	1,7	1,3	5,8	26,9	81,5	-	4,3	3,8
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	210	21,6	15,8	5,8	2,2	42,1	71,1	-	12,1	9,5
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	7.686	27,8	13,4	0,9	8,3	45,9	57,8	2,6	14,6	3,2
Beschäftigtengrößenklassen										
10 bis 49 Beschäftigte	27.228	29,7	12,1	4,8	7,9	48,0	62,2	11,6	12,5	7,8
50 bis 249 Beschäftigte	5.093	26,2	9,9	10,0	7,0	41,7	67,5	7,2	12,3	5,2
250 und mehr Beschäftigte	1.157	24,1	11,2	15,7	7,5	49,5	59,4	6,9	9,4	14,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 27: Lehrlingsausbildung der Unternehmen 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen		Anzahl aller Unternehmen	Darunter mit Lehrlingen		Anzahl der Lehrlinge (Jahresdurch- schnitt)	Lehrlinge pro 1.000 Beschäftigte
			absolut	in %		
Insgesamt		38.512	18.255	47,4	80.182	39
Wirtschaftszweige						
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)		11.162	7.816	70,0	41.450	54
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	108	19	17,6	29	6
C10-12	Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	909	65,6	2.730	40
C13-15	Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	260	118	45,4	440	24
C17-18	Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	362	237	65,5	1.220	45
C19-23	Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	794	360	45,3	2.584	32
C24-25	Metalle, Metallerzeugnisse	1.143	933	81,6	6.941	68
C26-28, 33	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.193	689	57,8	4.728	30
C29-30	Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	108	75,0	1.686	42
C16, 31-32	Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	775	64,6	3.181	48
D-E	Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	409	106	25,9	950	29
F	Bau	4.164	3.562	85,5	16.961	95
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)		27.350	10.440	38,2	38.732	30
G45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.414	1.202	85,0	6.517	146
G46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	1.104	31,7	4.627	32
G47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	2.672	68,8	7.478	46
H	Verkehr und Lagerei	2.586	469	18,1	2.663	12
I	Beherbergung und Gastronomie	5.795	2.436	42,0	9.155	58
J	Information und Kommunikation	1.156	233	20,2	1.035	13
K64-65	Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	310	40,5	1.136	14
K66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	33	15,1	63	9
L, M, N, R, S	Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	1.980	24,6	6.057	16
Beschäftigtengrößenklassen						
10 bis 49 Beschäftigte		32.048	14.093	44,0	33.932	53
50 bis 249 Beschäftigte		5.300	3.266	61,6	21.842	40
250 und mehr Beschäftigte		1.165	896	76,9	24.409	28

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 28: Unternehmen mit Lehrlingsausbildung 2010 nach den Gründen

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen		Anzahl der Unter- nehmen mit Lehr- lingen	Gründe				Andere Gründe
			Um zukünftige Beschäftigte den Anforderungen des Unternehmens entsprechend auszubilden	Um sich danach die Besten der Lehrlinge als Beschäftigte zu behalten	Um externe Rekrutierungen zu vermeiden, bei denen man die Personen noch nicht so gut kennt	Um die produktiven Kapazitäten der Lehrlinge bereits während ihrer Lehrzeit zu nutzen	
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)					
Insgesamt		18.255	95,0	72,5	38,4	56,6	4,8
Wirtschaftszweige							
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)		7.816	97,4	78,5	33,2	54,8	2,5
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	76,7	51,7	25,0	26,7	9,1
C10-12	Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	909	93,6	72,4	29,3	65,7	2,4
C13-15	Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	118	89,1	76,9	39,1	58,7	7,0
C17-18	Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	237	100,0	77,2	44,4	69,0	3,3
C19-23	Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	360	97,9	72,9	40,6	43,5	4,0
C24-25	Metalle, Metallerzeugnisse	933	100,0	83,9	35,8	60,6	3,5
C26-28, 33	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	689	100,0	79,1	44,6	51,4	3,5
C29-30	Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	108	100,0	74,7	41,0	46,5	3,8
C16, 31-32	Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	775	99,1	80,1	31,2	44,0	7,3
D-E	Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	106	94,4	74,9	46,1	58,1	8,8
F	Bau	3.562	97,0	79,2	29,4	53,8	0,5
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)		10.440	93,1	68,0	42,4	58,0	6,5
G45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.202	92,4	83,6	48,4	52,8	7,6
G46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1.104	92,2	59,3	36,8	78,4	10,5
G47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.672	99,6	65,6	45,9	55,3	5,6
H	Verkehr und Lagerei	469	97,9	70,7	56,5	49,2	10,8
I	Beherbergung und Gastronomie	2.436	92,0	68,7	40,1	52,8	0,7
J	Information und Kommunikation	233	100,0	58,3	51,4	53,7	0,9
K64-65	Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	310	100,0	71,3	23,0	86,1	-
K66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	33	100,0	76,7	23,3	100,0	-
L, M, N, R, S	Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	1.980	83,6	65,5	39,0	57,1	13,0
Beschäftigtengrößenklassen							
10 bis 49 Beschäftigte		14.093	95,1	72,0	38,0	57,1	5,0
50 bis 249 Beschäftigte		3.266	93,4	75,8	37,7	56,3	4,0
250 und mehr Beschäftigte		896	99,1	67,9	47,6	49,9	4,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).

Tabelle 29: Unternehmen mit betrieblicher Bildung 2010

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unter- nehmen	Unternehmen mit betrieb- licher Bildung	Darunter mit ...		
			Weiterbildung und Lehrlings- ausbildung	ausschließlich Weiterbildung	ausschließlich Lehrlings- ausbildung
			in % aller Unternehmen		
Insgesamt	38.512	90,8	43,5	43,4	3,9
Wirtschaftszweige					
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	11.162	93,0	62,1	23,0	7,9
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	108	84,3	15,7	66,7	1,9
C10-12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1.386	90,0	53,4	24,3	12,3
C13-15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	260	87,3	40,0	42,3	5,4
C17-18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	362	89,2	58,8	23,8	6,4
C19-23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	794	93,2	43,2	47,9	2,3
C24-25 Metalle, Metallerzeugnisse	1.143	96,8	68,3	15,1	13,3
C26-28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.193	94,1	55,8	36,4	1,9
C29-30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	144	98,6	72,2	23,6	2,8
C16, 31-32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1.200	91,7	52,4	27,1	12,1
D-E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	409	98,3	25,9	72,4	-
F Bau	4.164	93,2	77,5	7,7	8,0
Dienstleistungen (Abschnitte G-N, R, S)	27.350	90,0	35,9	51,8	2,3
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.414	96,4	84,8	11,3	0,2
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.483	92,2	31,7	60,5	-
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.881	92,1	68,4	23,3	0,5
H Verkehr und Lagerei	2.586	80,7	17,9	62,5	0,2
I Beherbergung und Gastronomie	5.795	79,8	32,6	37,8	9,5
J Information und Kommunikation	1.156	93,5	16,3	73,4	3,9
K64-65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	766	100,0	40,5	59,5	-
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	218	96,3	15,1	81,2	-
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	8.051	95,5	24,6	70,9	-
Beschäftigtengrößenklassen					
10 bis 49 Beschäftigte	32.048	89,5	39,5	45,5	4,5
50 bis 249 Beschäftigte	5.300	97,2	60,5	35,5	1,1
250 und mehr Beschäftigte	1.165	99,6	76,7	22,7	0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS4).





Falls die Firmenbezeichnung oder Anschrift unrichtig ist, wird um Korrektur gebeten

Bundesanstalt Statistik Österreich
DIREKTION BEVÖLKERUNG
Wissenschaft, Technologie, Bildung
1110 Wien, Guglgasse 13
Tel: (01) 71128-7268 oder 7349
Fax: (01) 71128-7455 oder 7680
e-mail: cvts@statistik.gv.at

EUROPÄISCHE ERHEBUNG ÜBER BETRIEBLICHE BILDUNG (CVTS4)

Die Erhebung wird auf Grund einer **verpflichtenden EU-Verordnung** (Verordnung (EG) Nr. 1552/2005) in Unternehmen ab zehn Beschäftigten durchgeführt. In Österreich ist die Statistik Austria mit der Durchführung der Erhebung beauftragt.

Machen Sie die Angaben bitte nur für das **Unternehmen**, das im Adressfeld angegeben ist. Schließen Sie bitte die Hauptniederlassung und alle Zweigniederlassungen des Unternehmens in ÖSTERREICH mit ein!

Alle Angaben werden gemäß §17 Bundesstatistikgesetz **streng vertraulich** behandelt und **ausschließlich für statistische Zwecke** in einer Weise verwendet, dass Rückschlüsse auf Ihr Unternehmen ausgeschlossen sind.

i Bei Fragen, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, beachten Sie bitte die Erläuterungen am Ende des Fragebogens.

SachbearbeiterIn:

Funktion im Unternehmen:

e-mail:

Telefon: Fax:

Datum: Unterschrift:

Strukturdaten des Unternehmens

i	Wie viele Beschäftigte hatte Ihr Unternehmen am 31.12.2010?	Anzahl
A2	<i>Als Beschäftigte zählen Selbständige, mithelfende Familienangehörige und unselbständig Beschäftigte, ohne Lehrlinge und Praktikanten.</i>	

i	Summe der geleisteten Arbeitsstunden im Jahr 2010?	Stunden
A4	Geben Sie bitte die geleisteten Arbeitsstunden aller Beschäftigten - ohne Lehrlinge und Praktikanten - an.	

A6	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 neue oder merklich verbesserte Güter oder Dienstleistungen eingeführt, oder hat es neue oder merklich verbesserte Herstellungs- oder Lieferverfahren für seine Güter oder Dienstleistungen eingeführt?	
		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Weiterbildungsstrategien

A7	Betreibt Ihr Unternehmen zur Weiterbildung seiner Beschäftigten ein Bildungszentrum oder teilt es sich mit anderen Unternehmen oder Organisationen ein Bildungszentrum?	
		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

A8	Gibt es in Ihrem Unternehmen eine bestimmte Person oder Organisationseinheit, die für betriebliche Weiterbildung verantwortlich ist?	
		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

A9	Führt Ihr Unternehmen regelmäßig Analysen durch, um den Bedarf des Unternehmens an Qualifikationen zu ermitteln?	
		a) Nein <input type="checkbox"/>
		b) Ja, aber nicht regelmäßig (sondern z.B. nur anlässlich von Personalveränderungen) <input type="checkbox"/>
		c) Ja, das ist Teil unserer Unternehmensplanung <input type="checkbox"/>

A10	Wie geht Ihr Unternehmen vor, wenn es einen Bedarf an bestimmten Qualifikationen feststellt?		
	a)	Weiterbildung der bestehenden Belegschaft	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	b)	Einstellung von neuem Personal, das die benötigten Qualifikationen schon mitbringt	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	c)	Einstellung von neuem Personal, das dann entsprechend ausgebildet wird	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	d)	Interne Reorganisation der Arbeitsabläufe, um die vorhandenen Qualifikationen der Beschäftigten besser zu nutzen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

A11a Ermittelt Ihr Unternehmen regelmäßig den jeweiligen Bildungsbedarf der einzelnen Beschäftigten?

	a) Ja, vor allem durch strukturierte Gespräche mit den Beschäftigten	<input type="checkbox"/>
	b) Ja, aber auf andere Weise	<input type="checkbox"/>
	c) Nein	<input type="checkbox"/>

A11b Wenn ja, worum geht es dabei?

a)	Berufe/Berufsgruppen	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
b)	Fähigkeiten	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
c)	Aufgaben und Tätigkeiten	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
d)	Formale Qualifikationen	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

A12 Von welchen der folgenden Fähigkeiten würden Sie sagen, dass Sie wichtig sind für die Entwicklung Ihres Unternehmens in den nächsten paar Jahren?

Fähigkeiten		Ja, wichtig	Am wichtigsten
a)	Informationstechnologie für Nutzer/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Informationstechnologie für IT-Fachleute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Zusammenarbeit im Team	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Kundenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	Problemlösen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	Büroadministration	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	Fremdsprachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	Technische, praktische oder aufgabenspezifische Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j)	Kommunikation (mündlich oder schriftlich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	Rechnen, Schreiben, Lesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	Andere Fähigkeiten als die bisher genannten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
o)	Ich weiß es nicht.	<input type="checkbox"/>	

A13 Mündet die Planung der betrieblichen Weiterbildung in Ihrem Unternehmen üblicherweise in einem schriftlichen Weiterbildungsplan bzw. -programm?

	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
--	-----------------------------	-------------------------------

Verfügt Ihr Unternehmen üblicherweise über ein jährliches Ausbildungsbudget, das auch Mittel für die betriebliche Weiterbildung mit einschließt?

A14 Beachten Sie bitte, dass die Lehrlingsausbildung nicht zur betrieblichen Weiterbildung zählt.

Ja Nein

A15 Gilt für Ihr Unternehmen ein Kollektivvertrag, der Bestimmungen zur betrieblichen Weiterbildung enthält?

a) Ja

b) Nein

c) Kein Kollektivvertrag/Weiß nicht

A16a Sind in Ihrem Unternehmen üblicherweise Belegschaftsvertreter/innen in den Managementprozess zur betrieblichen Weiterbildung eingebunden?

Ja Nein Es gibt keine Belegschaftsvertretung

A16b Wenn ja, in welche Aspekte des Weiterbildungsmanagements Ihres Unternehmens ist die Belegschaftsvertretung üblicherweise eingebunden?

a)	Festlegung der Weiterbildungsziele	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
b)	Festlegung der Kriterien, wer an betrieblicher Weiterbildung teilnehmen sollte	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
c)	Festlegung von Form und Art der Weiterbildung (unternehmensinterne oder externe Kurse, andere Formen von Weiterbildung, z.B. On-the-Job-Training unter Anleitung etc.)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
d)	Inhalte bzw. Themen der betrieblichen Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
e)	Festlegung des Weiterbildungsbudgets	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
f)	Auswahl von externen Weiterbildungsanbietern	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
g)	Evaluierung der Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

A17 Wo suchte Ihr Unternehmen Beratung oder Information über Anbieter bzw. Angebote betrieblicher Weiterbildung?

a)	Öffentliche Informations- oder Beratungseinrichtungen oder Behörden	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
b)	Private Bildungsanbieter	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
c)	Belegschaftsvertreter	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
d)	Andere	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
e)	Gar nicht	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Charakteristika der betrieblichen Weiterbildung

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Weiterbildungsaktivitäten der selbständig und unselbständig Beschäftigten eines Unternehmens. Lehrlinge und Praktikanten zählen hier nicht als Beschäftigte.

Um als Weiterbildung zu gelten, müssen die Aktivitäten

*) im Voraus geplant sein und Lernen zum Ziel haben;

*) zumindest teilweise durch das Unternehmen finanziert sein.

Weiterbildungsaktivitäten können in oder außerhalb der bezahlten Arbeitszeit stattfinden.

i Weiterbildungskurse		
B1	Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2010 an internen Weiterbildungskursen teilgenommen? <i>Interne Kurse sind solche, die hauptsächlich vom Unternehmen selbst gestaltet und durchgeführt wurden.</i>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2010 an externen Weiterbildungskursen teilgenommen? <i>Externe Kurse sind solche, die hauptsächlich durch einen auswärtigen Anbieter gestaltet und durchgeführt wurden.</i>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

i Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2010 an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung teilgenommen?			Falls JA, wie viele Beschäftigte waren das jeweils?	
B2	a)	Geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	b)	Geplante Weiterbildung durch Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen, Erfahrungsaustausch im Rahmen von Besuchen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	c)	Geplante Weiterbildung durch Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	d)	Geplante Weiterbildung durch Lernzirkel, Qualitätszirkel: regelmäßige Zusammenkünfte von Mitarbeitern, um voneinander oder miteinander zu lernen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	e)	Geplante Weiterbildung durch selbstgesteuertes Lernen (z.B. computergestützt, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audio-material)?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	

B3, B4	Haben im Jahr 2009 Beschäftigte Ihres Unternehmens an Weiterbildungskursen teilgenommen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
		Das Unternehmen gab es 2009 noch nicht <input type="checkbox"/>
	Haben im Jahr 2009 Beschäftigte Ihres Unternehmens an einer der in Frage B2 genannten anderen Formen betrieblicher Weiterbildung teilgenommen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
		Das Unternehmen gab es 2009 noch nicht <input type="checkbox"/>

i Beiträge für und Einnahmen aus Weiterbildungsaktivitäten			Falls JA, Betrag in €	
B5	a)	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen bezahlt, mit denen Weiterbildungsaktivitäten anderer Unternehmen mitfinanziert wurden?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	b)	Erhielt Ihr Unternehmen 2010 Förderungen oder Zuschüsse für Weiterbildung oder gab es andere Einnahmen im Zusammenhang mit Weiterbildung? <i>Beispiele: Weiterbildungsförderung des Arbeitsmarktservice (AMS) bzw. des Europäischen Sozialfonds (ESF, Ziel 3), Weiterbildungsförderungen der Bundesländer, Förderung durch Qualifizierungsverbände, Bildungsfreibetrag/Bildungsprämie.</i>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	

Wenn ja (B5b), von welchen Fördermaßnahmen für betriebliche Weiterbildung profitiert Ihr Unternehmen üblicherweise?			
B6	a)	Steuerlichen Anreizen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	b)	Einnahmen aus Bildungsförderungsfonds	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	c)	EU-Förderungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	d)	Förderungen von Bund, Land oder Gemeinde	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	e)	Anderen Quellen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	f)	Keiner der genannten Maßnahmen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Wenn in Ihrem Unternehmen im Jahr 2010 keine Beschäftigten an Weiterbildungsaktivitäten teilgenommen haben (**wenn in den Fragen B1 und B2 alles verneint wurde**), weiter zu Frage E1.

Wenn in Ihrem Unternehmen im Jahr 2010 keine Beschäftigten an Weiterbildungskursen teilgenommen haben (**wenn Frage B1 zweimal verneint wurde**), weiter zu Frage D1.

Weiterbildungskurse

Generell gilt bezüglich der folgenden Fragen: Falls die genauen Zahlen nicht verfügbar sind, geben Sie bitte auf vorhandene Informationen gestützte Schätzwerte an.

i Wie viele Beschäftigte des Unternehmens haben 2010 an Weiterbildungskursen teilgenommen? <i>Beschäftigte meint hier nicht nur die unselbständig beschäftigten Mitarbeiter/innen (ohne Lehrlinge und Praktikanten), sondern auch Selbständige und mithelfende Familienangehörige.</i>			
<i>Jede Person sollte nur einmal gezählt werden, unabhängig davon an wievielen Kursen sie im Lauf des Jahres 2010 teilgenommen hat!</i>			
C1	Anzahl der Personen insgesamt:		
	davon	männlich:	
		weiblich:	
	<i>Geben Sie bitte auch die Summe der Kursteilnahmen an (Personen, die mehrere Kurse besuchten, werden mehrfach gezählt) :</i>		
	Anzahl der Kursteilnahmen insgesamt:		
davon	männlich:		
	weiblich:		

i Wie viele Stunden bezahlter Arbeitszeit wurden im Jahr 2010 von Beschäftigten des Unternehmens für die Teilnahme an Weiterbildungskursen verwendet?		Stunden
C3		Weiterbildungskurse insgesamt:
	davon	interne Weiterbildungskurse:
		externe Weiterbildungskurse:

Welche Fähigkeiten wurden in den Kursen geschult?				
Fähigkeiten		Zutreffendes bitte ankreuzen	Am wichtigsten (gemessen an den Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit)	
C5	a)	Informationstechnologie für Nutzer/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b)	Informationstechnologie für IT-Fachleute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c)	Management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	d)	Zusammenarbeit im Team	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	e)	Kundenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	f)	Problemlösen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	g)	Büroadministration	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	h)	Fremdsprachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	i)	Technische, praktische oder aufgabenspezifische Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	j)	Kommunikation (mündlich oder schriftlich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	k)	Rechnen, Schreiben, Lesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	l)	Keine der genannten Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie groß war im Jahr 2010 der Anteil von Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit, der auf verpflichtend vorgeschriebene Kurse für Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit entfiel?		Prozent
C4	a)	Verpflichtende Kurse für Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit:
	b)	sämtliche andere Kurse:
	Summe:	

Welche Anbieter organisierten die im Jahr 2010 in bezahlter Arbeitszeit besuchten (vgl. C3) externen Kurse?

Anbieter		Zutreffendes bitte ankreuzen	Am wichtigsten (gemessen an den Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit)
a)	Öffentliche oder private Schulen, Fachhochschulen oder Universitäten:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Öffentliche Bildungsanbieter:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Private Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind (z.B. Herstellerfirmen, Lieferanten, Muttergesellschaft, Partnerunternehmen im Konzern):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Bildungseinrichtungen von Wirtschaftskammern oder Arbeitgeberverbänden:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	Bildungseinrichtungen von Arbeiterkammern, Gewerkschaften oder anderen Arbeitnehmerorganisationen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	Sonstige Anbieter:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>i Geben Sie bitte die Kosten an, die in Ihrem Unternehmen im Jahr 2010 für interne und externe Weiterbildungskurse der Beschäftigten angefallen sind, aufgeschlüsselt nach den folgenden Kategorien.</p> <p><i>Das Feld ‚Summe‘ dient in erster Linie der Kontrolle und braucht daher nicht unbedingt ausgefüllt zu werden. Falls eine Aufschlüsselung nach Einzelposten nicht möglich ist, kann es zur Angabe der Kosten insgesamt verwendet werden. Wenn für einzelne Kostenelemente genaue Aufzeichnungen fehlen, geben Sie bitte Schätzungen an.</i></p>		Sind Kosten in dieser Kategorie entstanden?	Falls JA, Betrag in €
a)	Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Trainern, die bei internen Kursen zum Einsatz kamen (alles excl. USt):	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
b)	Reisekosten, Spesen und Taggeld für Teilnehmer/innen während der Zeit der Kursteilnahme (excl. USt):	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
c)	Personalaufwendungen für Eigenpersonal, das ausschließlich oder teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war:	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
d)	Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial (Skripten etc.) für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (alles excl. USt):	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
e)	Summe a-d:		

Qualität und Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung

Welche der folgenden Aspekte waren aus Sicht Ihres Unternehmens relevant für die Qualität der betrieblichen Weiterbildung im Jahr 2010?

D1	a)	Einsatz von zertifizierten externen Anbietern	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	b)	Weiterbildung interner Trainer	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	c)	Orientierung an offiziellen Weiterbildungsstandards oder Qualifikationsrahmen (z.B. Branchenstandards, Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR) etc.)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	d)	Andere Aspekte	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	e)	Kein bestimmter Aspekt	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Überprüft Ihr Unternehmen üblicherweise die Erfolge seiner betrieblichen Weiterbildungsaktivitäten?

D2a	a)	Ja, bei allen Weiterbildungsaktivitäten	<input type="checkbox"/>
	b)	Ja, bei einigen Weiterbildungsaktivitäten	<input type="checkbox"/>
	c)	Nein, ein Teilnahmenachweis ist ausreichend	<input type="checkbox"/>

Wenn ja, wie?

D2b	a)	Mit schriftlichen oder praktischen Tests (des Bildungsanbieters oder des Unternehmens)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	b)	Durch Befragung der Teilnehmenden hinsichtlich ihrer Zufriedenheit mit der jeweiligen Weiterbildungsaktivität	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	c)	Durch Beobachtung des beruflichen Verhaltens oder der Leistungen der Beschäftigten im Hinblick auf Weiterbildungsziele	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	d)	Durch Beobachtung oder Messung der Auswirkungen der Weiterbildungsmaßnahmen auf betroffene Unternehmensbereiche oder das ganze Unternehmen	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Hemmnisse für die betriebliche Weiterbildung 2010

Welche der folgenden Faktoren wirkten sich in Ihrem Unternehmen im Jahr 2010 negativ auf den Umfang der betrieblichen Weiterbildung aus?			
D3	a)	Gar keine; die Weiterbildung entsprach im angebotenen Umfang den Erfordernissen des Unternehmens	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	b)	Die benötigten Qualifikationen wurden vorzugsweise durch Neueinstellung entsprechend qualifizierter Mitarbeiter/innen gewonnen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	c)	Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf des Unternehmens einzuschätzen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	d)	Unzureichendes Angebot an passenden Kursen auf dem Weiterbildungsmarkt	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	e)	Die hohen Kosten von Weiterbildungskursen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	f)	Das Unternehmen konzentrierte sich stärker auf die Lehrlingsausbildung als auf die Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	g)	Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	h)	Die hohe Arbeitsbelastung und die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	i)	Andere Faktoren	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Wenn in Ihrem Unternehmen **im Jahr 2010 Lehrlinge** ausgebildet wurden, gehen Sie bitte **weiter zur Frage F2**.

Andernfalls sind Sie nun am Ende des Fragebogens. Danke für Ihre Mitarbeit!

Gründe für den Verzicht auf Weiterbildung

Was waren die Gründe dafür, dass in Ihrem Unternehmen im Jahr 2010 weder Weiterbildungskurse noch andere Formen der Weiterbildung durchgeführt wurden?			
E1	a)	Die vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten entsprachen dem Bedarf des Unternehmens	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	b)	Die benötigten Qualifikationen wurden vorzugsweise durch Neueinstellung entsprechend qualifizierter Mitarbeiter/innen gewonnen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	c)	Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf des Unternehmens einzuschätzen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	d)	Unzureichendes Angebot an passenden Kursen auf dem Weiterbildungsmarkt	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	e)	Die hohen Kosten von Weiterbildungskursen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	f)	Das Unternehmen konzentrierte sich stärker auf die Lehrlingsausbildung als auf die Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	g)	Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	h)	Die hohe Arbeitsbelastung und die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	i)	Andere Gründe	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Wenn in Ihrem Unternehmen **im Jahr 2010 keine Lehrlinge** ausgebildet wurden, sind Sie bereits am **Ende des Fragebogens** angelangt.

Andernfalls beantworten Sie bitte noch die folgende Frage:

Lehrlingsausbildung

Aus welchen Gründen bildet Ihr Unternehmen Lehrlinge aus?			
F2	a)	Um zukünftige Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter den Anforderungen des Unternehmens entsprechend auszubilden	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	b)	Um sich danach die Besten der Lehrlinge als Beschäftigte zu behalten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	c)	Um externe Rekrutierungen zu vermeiden, bei denen man nicht so gut abschätzen kann, inwieweit die Fähigkeiten der rekrutierten Personen dem Bedarf des Unternehmens entsprechen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	d)	Um die produktiven Kapazitäten der Lehrlinge bereits während ihrer Lehrzeit zu nutzen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	e)	Aus keinem der genannten, sondern aus anderen Gründen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Sie sind nun am Ende des Fragebogens.

Danke für Ihre Mitarbeit!

Erläuterungen zu den Fragen

Strukturdaten des Unternehmens	
A2	<p>Als Beschäftigte gelten tätige Inhaber, regelmäßig mitarbeitende Gesellschafter und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie grundsätzlich alle Personen, die von Ihrem Unternehmen einen Lohn oder ein Gehalt beziehen (auch Teilzeit-, geringfügig und kurzfristig Beschäftigte, Saisonarbeiter und freie Dienstnehmer, sofern sie Lohn oder Gehalt beziehen).</p> <p>Vorübergehend abwesende Mitarbeiter sind zu den Beschäftigten zu zählen, sofern Sie nicht das ganze Jahr über unbezahlt abwesend waren.</p> <p>Nicht zu den Beschäftigten zählen Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden sowie Personen, die zwar in Ihrem Unternehmen arbeiteten, aber von anderen Unternehmen bezahlt wurden (z.B. Mitarbeiter einer Reinigungs- oder einer Computerfirma).</p> <p><i>Lehrlinge und Praktikanten sind keine Beschäftigten im Sinne dieser Erhebung.</i></p>
A4	<p>Bezahlte Weiterbildungsstunden sind eingeschlossen.</p> <p>Berücksichtigt werden auch Überstunden, am Arbeitsplatz verbrachte Zeiten, zu denen nicht gearbeitet wurde, die aber bezahlt wurden (Bereitschaft), sowie kurze Ruhezeiten wie Tee- und Kaffeepausen.</p> <p>Nicht berücksichtigt werden bezahlter Urlaub, bezahlte Feiertage und andere bezahlte freie Tage, bezahlte Krankheitstage, bezahlte Essenszeiten und Fahrtzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.</p> <p>Hinsichtlich des Begriffes „Beschäftigte“ beachten Sie bitte die Erläuterungen zu Frage A2.</p>

Charakteristika der betrieblichen Weiterbildung

Relevant sind nur Weiterbildungsangebote, die den Beschäftigten (definiert wie in Erläuterung zu Frage A2) vom Unternehmen finanziert oder mitfinanziert oder in bezahlter Arbeitszeit ermöglicht werden.

B1	<p>Weiterbildungskurse sind Veranstaltungen, die vorrangig dem Zweck der Weiterbildung dienen, die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfinden (beispielsweise in einem Unterrichtsraum oder Bildungszentrum) und in denen die Teilnehmer in einem vorab festgelegten Zeitraum durch einen oder mehrere Trainer Unterricht erhalten. Flexible Weiterbildungsformen wie etwa Fernlehrgänge, bei denen der Teilnehmer Ort und Zeit selbst bestimmt, gelten nicht als „Weiterbildungskurse“, sondern als „andere Formen der Weiterbildung“ (Frage B2, Pkt. e).</p> <p>Interne Weiterbildungskurse werden hauptsächlich vom Unternehmen selbst konzipiert und durchgeführt. Sie können auch in Räumlichkeiten außerhalb des Unternehmens abgehalten werden, beispielsweise im Konferenzraum eines Hotels.</p> <p>Externe Weiterbildungskurse werden hauptsächlich von einer Organisation außerhalb des Unternehmens konzipiert und durchgeführt. Dazu gehören auch Kurse, die in den Räumlichkeiten des Unternehmens abgehalten werden. Als externe Weiterbildungskurse gelten auch solche, die von Organisationseinheiten der Muttergesellschaft des Unternehmens konzipiert und durchgeführt werden.</p>
B2	<p>a) Diese Weiterbildungsform zeichnet sich durch phasenweise planmäßige Schulung, Anleitung oder Sammlung von Praxiserfahrung mit normalen Arbeitshilfsmitteln entweder am Arbeitsplatz selbst oder im Arbeitsumfeld aus.</p> <p>b) Jobrotation und Austauschprogramme mit anderen Unternehmen gelten nur dann als Weiterbildungsmaßnahmen, wenn sie im Voraus geplant sind und dem spezifischen Zweck dienen, die Kompetenzen der beteiligten Beschäftigten weiterzuentwickeln oder zu verbessern. Routinemäßige Versetzungen eines Arbeitnehmers von einem Arbeitsplatz an einen anderen, die nicht im Rahmen eines geplanten Entwicklungsprogramms erfolgen, werden nicht berücksichtigt.</p> <p>c) Lernzirkel sind Gruppen von Mitarbeitern, die regelmäßig mit dem vorrangigen Ziel zusammenkommen, sich über die Anforderungen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsverfahren und des Arbeitsplatzes weiterzubilden. Qualitätszirkel sind Arbeitsgruppen, deren Ziel es ist, durch Diskussion Probleme zu lösen, die mit der Produktion oder dem Arbeitsplatz zusammenhängen. Sie gelten nur dann als Weiterbildung, wenn Weiterbildung der vorrangige Zweck für die Teilnahme ist.</p> <p>d) Beim selbstgesteuerten Lernen bestimmt der Auszubildende eigenverantwortlich Weiterbildungszeit und -ort. Beispiele sind computergestütztes Lernen, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial. Unstrukturiertes Internet-Surfen ist nicht gemeint.</p> <p>e) Die Teilnahme an jeglichen Informationsveranstaltungen gilt nur dann als Weiterbildung, wenn der vorrangige Zweck der Teilnahme die Weiterbildung des Beschäftigten ist.</p>
B5	Beiträge für die Ausbildung von Lehrlingen bzw. Einnahmen/Zuschüsse/Unterstützungen betreffend die Ausbildung von Lehrlingen sind hier nicht einzurechnen.

Weiterbildungskurse

C3	<p>Zu den Teilnahmezeiten zählt nur die Zeit, die für den eigentlichen Kurs verwendet wurde. Nicht dazu zählen die normalen Arbeitszeiten zwischen den Kurszeiten sowie Fahrtzeiten.</p> <p>Beachten Sie bitte, dass nur Teilnahmezeiten zu erfassen sind, die in bezahlte Arbeitszeit fallen bzw. in Zeiten, zu denen die Teilnehmenden normalerweise arbeiten würden.</p> <p>Bei Kursen, die nur teilweise im Jahr 2010 lagen, werden nur die Stunden berücksichtigt, die auf das Jahr 2010 entfallen.</p> <p>Hinsichtlich des Begriffes „Beschäftigte“ beachten Sie bitte die Erläuterungen zu Frage A2.</p>
C7	<p>c) Darunter fallen interne Trainer/innen und Beschäftigte von Bildungszentren, Geschäftsführer/innen und andere Führungskräfte, die am Bildungsmanagement beteiligt waren, Ausbilder/innen und Bildungsbeauftragte sowie Büro- und Verwaltungskräfte, die diese Maßnahmen unterstützten. Aufwendungen für Personal, das nur teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung der Kurse beschäftigt war, sind entsprechend dem Anteil der auf diese Tätigkeiten entfallenden Arbeitszeit anzugeben.</p> <p>d) Die Kosten für Räume und Ausstattung umfassen Abschreibungen und Unterhaltskosten für den Betrieb von Schulungszentren (ausgenommen Personalkosten) oder für andere Räume, die für die Durchführung von betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen genutzt werden, sowie die Kosten für die Gebäudeausstattung. Bei den Kosten für Gebäudeausstattung und nicht in einem Jahr abschreibbare Sachinvestitionen (z. B. Computer) wird nur die jährliche Wertminderung für 2010 mit einbezogen. Bei nur zeitweiser Nutzung für Weiterbildung sind die Kosten anteilig entsprechend der Nutzungsdauer zu berechnen. Sollte Ihr Unternehmen über keine detaillierten Aufzeichnungen über diese Kosten verfügen, geben Sie bitte Schätzwerte an.</p> <p>e) Geben Sie bitte die Summe der Kosten für die Kurse an, auch wenn Sie die Kosten nicht nach den obigen Kategorien aufschlüsseln konnten.</p>



LITERATUR

Statistik Austria: Betriebliche Weiterbildung 1999. Wien 2003

Online unter: http://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/5/index.html

Statistik Austria: Betriebliche Weiterbildung 2005. Wien 2008

Online unter: http://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/5/index.html